

Einzigartige Atlas
A400M in 1:72 von Revell
S. 24

Trainer-Doppelpack
De Havilland
Chipmunk in 1:48
von Airfix
S. 18

Der Kit, der nie altert
Sauber Mercedes C-9
in 1:24 von
Tamiya
S. 82

April 2024 | € 8,50
A: € 9,40 | CH: sFr. 14,00
BeNeLux: € 9,80

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



MESSE-NACHLESE

Die Geheimtipps 2024 S. 88



NEU
Im Panzermaßstab!

Ju 87 G-2 in 1:35
von Border Model
S. 10



SO GEHT STUKA

Was Sie beim Bau der Neuheit beachten müssen

Preisgekrönt
T-34 in 1:35 von RFM
Rye Field Model
S. 68



Endlich zu haben!
Vomag Lkw in 1:35 von
Das Werk
S. 38



NEW TOOL



06786

Speeder Bike™: The Mandalorian

LEVEL 3

Wähle dein nächstes Projekt:



05647 - Geschenkset 60th Anniversary of Ford Mustang, 1:24

LEVEL 4



07353 - Bugatti EB110, 1:24

LEVEL 5



07726 - VW T1 Panel Van „Gulf“, 1:24

LEVEL 5



03795 - Do335 Pfeil, 1:48

LEVEL 4



05239 - Smit Houston, 1:200

LEVEL 4



05812 - Hermann Marwede, 1:200

LEVEL 4



03790 - P-Series - AR555, 1:72

LEVEL 4



03804 - Alouette II, 1:32

LEVEL 4



03356 - Spähwagen Fennek, 1:72

LEVEL 4

Neues Ziel

Mit diesem Heft haben wir nun die bisher bekannten und mit Bildern belegbaren relevanten Neuheiten zur Spielwarenmesse in Nürnberg gebührend abgefeiert. Sicherlich tauchen immer weiter neue Kits auf, um die wir uns selbstverständlich kümmern werden.

Allerdings beackern die Hersteller immer mehr Bereiche, die nicht oder eher nicht dem Beuteschema unserer Leserschaft entsprechen. Und damit bin ich für dieses Jahr, da die Messe gelesen ist, nun letztmals beim Thema Trends.

Ganz klar denken die Hersteller an ihre eigene Zukunft und versuchen, neue Zielgruppen zu erschließen. Das heißt hauptsächlich, jüngere Jahrgänge wieder mehr für das Thema Modellbau empfänglich zu machen.

Deshalb bringen viele Massenhersteller Easy-Kits und Spieltaugliches bis hin zu echtem Spielzeug, wie das auch Tamiya macht. Revell beschreitet diesen Weg ebenfalls und geht noch weiter. Hier setzt man zusätzlich stark auf das Thema Lizenzen.

Man mischt in Bündel die Lizenzthemen kreativerweise mit den Produktbereichen, um

so für die junge Kundschaft die Schnittmengen zu vergrößern. Beispiel: die japanische Anime-Welt *Naruto* in Manga-Buchform und in Film und Fernsehen und auch sonst bestens präsent und durchvermarktet.

Überleben durch Anpassung

Hier bietet Revell zwar auch das Thema Plastikmodellbau als Easy-Kit, vorgefärbt und beweglich spielfähig, doch dazu gibt es verschiedene RC Anime Cars *Naruto* in unterschiedlichen Darreichungsformen und Größen- wie Preisklassen.

Nach diesem Rezept verfährt Revell mit inzwischen mehr als einem Dutzend Themenbereichen. So wird der Anteil des klassischen Modellbaus am ganzen Kuchen natürlich kleiner, was man an den schwindenden Regalmeter am Messestand ablesen kann.

Das Gute ist: Manches funktioniert ganz klassisch plastisch-fantastisch mit Kitklassi-

kern. Die Top-Netflix-Serie *Stranger Things* etwa betreut Revell mit VW T3, Chevy Camaro Z28 und steuert sogar ein echtes New Tool bei, den *Stranger Things* 1985 Sheriff Hoppers Chevrolet K5 Blazer. Krass: und bringt dafür sogar extra ein Farbenset, speziell abgestimmt!

Da hat dann der Modellbauer doch wieder Grund zur Freude. Und so wünsche ich Ihnen ganz ohne Aprilscherz Spaß mit Modellen in jeder Kategorie, frohes Schaffen und bleiben Sie gesund!
Ihr Thomas Hopfensperger



Thomas Hopfensperger, Verantwortlicher Redakteur

Auch Fernsehserien streamt man heute. Dafür kann man aber bei Revell im Maßstab 1:25 klassisch analog bauen



Fotos: Thomas Hopfensperger, Hersteller



Auch sonst lieben es viele klassisch. Bei sowas bekommt der Autor Gänsehaut: 70-Zentimeter-NASCAR-Legende Superbird bei Ixo in 1:8

Die japanische Anime-Welt *Naruto* gibt es nun auch bei Revell zu finden, als Bausatz oder fertig und ferngesteuert



Lizenzen und Medaillen bei Revell: N-1 Starfighter aus *Star Wars*, Mustang Boss aus *James Bond 007*

10

Stuka in 1:35. Der Maßstab ist im Trend, der Flugzeugtyp auch. Wir testen das Border-Modell



18

Doppeltes Flottchen: Wir zeigen, wie man die Trainerikone fehlerfrei baut



24

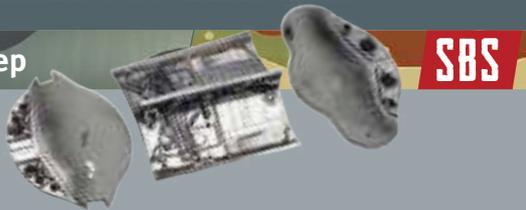
Stattliches Modell macht stattlich Arbeit? Wir klären auf



Step by Step

74

Die Rumpfteile fügen sich und das Cockpit findet seinen Abschluss. Die Grundierung rückt näher



78

Es wird grundiert, was das Zeug hält und erste Verwitterungen finden statt



82

Klassiker auf vier Rädern neu aufgelegt



38

Dieser Kit ist der zweite Testshot und konnte schon jetzt überzeugen!



10 Ganz neu: **Ju 87 G-2**

Panzerjäger im Panzermaßstab 1:35. Albert Tureczek baut und beurteilt die Qualitäten des brandneuen Kits

18 Streifenhörnchen: **Chipmunk**

Andreas Dyck zeigt, wie man den Kit von Airfix am besten baut. Und das gleich zweimal im Maßstab 1:48

24 Großkaliber: **Airbus A400M**

Der Kit von Revell ist nicht gerade klein. Sven Müller beweist, dass man das Update vom Prototyp zur Serie packen kann

38 New Tool: **8,8-cm-Flak auf 9t Vomag**

Frank Schulz sitzt direkt an der Quelle und hat die ersten zwei Testshots des neuen Vomag in 1:35 gebaut

51 Spezialbericht: **Airbrush**

Einfach erklärt, von A bis Z. Oscar Ebrí zeigt uns die Grundlagen im Umgang mit der Airbrush

68 PE von RFM: **T-34/85**

Patrick Krüger baut den hervorragenden Kit von RFM in 1:35 und stattet diesen mit Zurüsteinen aus

82 Herausgeputzt: **Sauber Mercedes Cg**

Sven Müller kümmert sich um die Wiederauflage von Tamiya in 1:24

94 Kleinst-U-Boot: **Jiaoling**

Große Tiefen und Untiefen beim Bau des Klein-Kits von Trumpeter erforscht Thomas Hopfensperger



68 Im ersten Teil wird der T-34 gebaut und vergoldet. In der nächsten Ausgabe kommt die Farbe



88 Messe-Nachlese: Viele Neuheiten sind im Anflug!

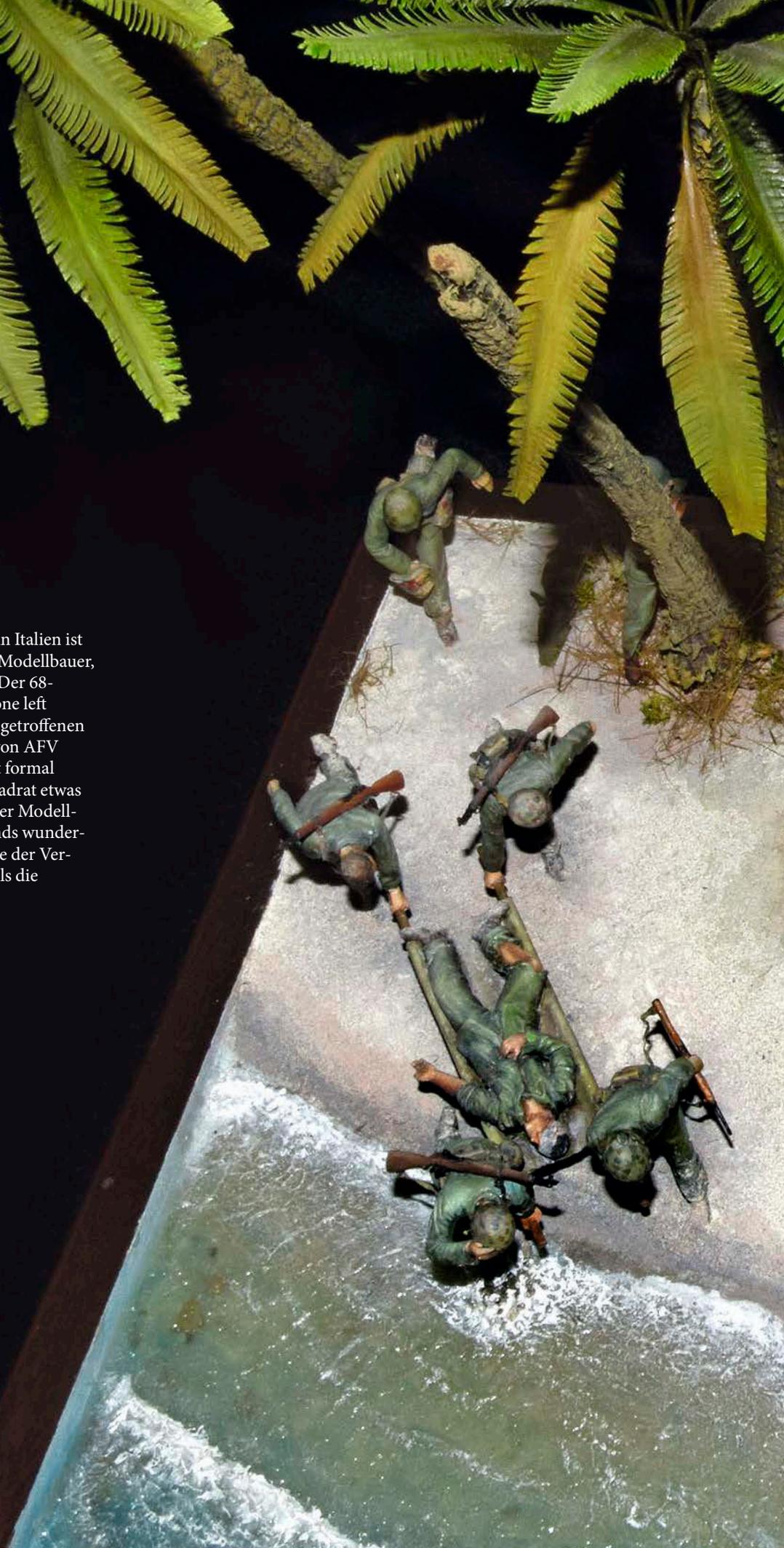
3	Editorial
6	Bild des Montas
8	Panorama
31	ModellFan packt aus Spezial
32	ModellFan packt aus
36	Figuren im Fokus
37	ModellFan liest

46	ModellFan packt aus Spezial
64	Fachgeschäfte
67	ModellFan packt aus Spezial
88	Messe-Nachlese
100	Ausstellungen Dioramen
106	Vorschau/Impressum

Pazifikkrieg 1944

Mauro Bedogni aus der Reggio Emilia in Italien ist Jahrgang 1956 und ein sehr erfahrener Modellbauer, der gerne Dioramen ins Visier nimmt. Der 68-Jährige zeigt hier in seiner Arbeit „No one left behind – Saipan 15th June 1944“ einen getroffenen Sherman, verbessert mit vielen Teilen von AFV Club. Das Diorama im Maßstab 1:35 ist formal überzeugend, auch wenn es sich als Quadrat etwas gegen ein Zeitschriftenformat wehrt. Der Modellbauer hat die Details eines Palmenstrands wunderbar eingefangen, auch wenn die Akteure der Verletztenbergung damals sicher anderes als die Landschaft im Sinn hatten.

Text und Foto: Thomas Hopfensperger







MESSE-SPLITTER 2024

Die Besucher und Aussteller hielten die Gesamtmesse auf solidem, wenn auch nicht rekordverdächtigem Niveau



MESSE, MODELLE und MEDAILLEN

Modellbau und Modellbahnen dürften der Messe wohl am meisten Kopfzerbrechen bereiten, denn es fehlten leider weiterhin Unternehmen. Auch war deutlich, dass, obwohl mehr Aussteller vor Ort waren, die Messestände deutlich kleiner und weniger aufwändig gestaltet waren. Das fiel speziell bei den großen

Modellbahn-Firmen wie Märklin, Falter und Co auf. Positiv hervorsteckende Ausnahme war wie immer: Tamiya. Zudem stieg 2024 die Zahl der Aussteller auf 2354 an, nachdem es 2023 noch 2100 waren. Die Zahl der Besucher sank leicht von 58000 auf 57000, wohl auch wegen der Streiks bei Bahn und Luftfahrt.

Sales Manager Daniel von Trumpeter zeigt stolz die Medaille für den Patriot-Launcher auf MAN 8x8



Tamiya zeigt wie immer konstante Größe beim Stand. Diesmal war der Bereich RC etwas mehr im Vordergrund



Nur Ixo bietet extrem attraktive Fahrzeuge im Maßstab 1:8 und 1:1, hierbei den nagelneuen M-Sport Ford Puma Rally1 für die WRC-Saison 2024



Japanisch zurückhaltend freut sich Atsushi Takeuchi, Tamiyas Senior-Entwickler des brandneuen Leopard, über Lob von allen Seiten



Zeitgleich zur Messe veröffentlichte Revell den neuen Katalog 2024, allerdings nur digital als PDF, dafür aber kostenlos



Leuchtend: Die Freunde des Kirmes-Modellbaus von 1:160 bis 1:14 waren überraschend zahlreich und zeigten sehr viel Hochkarätiges



Firma Noch hatte etliches Gebautes am Start – man kann nicht nur Autos im Kreis fahren lassen, sondern auch Ritter in 1:87



ICM schaffte die Pole Position, was die digitale Präsentation seiner neuen Medaille auf den Unternehmensseiten angeht



MiniArt legte einen fulminanten Start in das Warbird-Thema hin. Mateusz Mruk und Dmytro Kolesnyk mit verdienter Medaille

Klassiker des Monats

Goldene Zeiten waren es in den 1950er- bis 1970er-Jahren für die Hersteller von Überschall-Jets. Alle paar Monate gab es Erstflüge von Prototypen. Da mussten sich die Hersteller von Modellen sputen, um am Ball zu bleiben. Ganz schnell bei der YF-16A/F-16A waren Tamiya in 1:48 und hier Hasegawa in 1:72. Der Preis für die Schnelligkeit waren Formen als frühe Prototypen, die stark von der Serie abwichen. Damals ruck, zuck schwer verkäuflich, sind das nun, falls ungebaut, teure Raritäten. Natürlich hat dieser Autor den Kit, wie auch den von Tamiya, sofort nach dem Erscheinen 1976 in Deutschland gebaut. Das Modell existiert noch heute in relativ gutem Zustand, allerdings im späteren Grau, weswegen ein weiß-blauer Neubau gerade erwogen wird und alle Zubehörteile bis auf komplette Decals schon zusammengesammelt sind.



ERSTFLUG NOCH OHNE SPITZNAME

Jubilar Fighting Falcon

50 Jahre jung ist die General Dynamics F-16. Immer noch wird der Jet als Block 70/72 in Greenville, South Carolina gebaut und gebraucht in der Ukraine sehnsüchtig erwartet. Konzipiert als billiger Juniorpartner der F-15, à la Batman und Robin, stahl er der teureren Eagle, was die Exporte anbetraf, die Show. Allerdings war das absolut logisch, denn auf einen bezahlbaren Superjet hatte die Welt einfach lange gewartet. Das geniale Konzept sah nie besser aus als in der wolkenfarbenen Ur-Ausführung der YF-16A, die am 20. Januar 1974 (inoffiziell) erstmals flog. Der spätere Spitzname „Viper“ kommt aus der SF-Serie *Battlestar Galactica*, offenbar Teil des Fortbildungsprogramms der damaligen US-Piloten.



Die Prototypen waren tatsächlich noch leichter und agiler als die Serienmaschinen und flogen alles andere in Grund und Boden

ZAHLENSPIELE

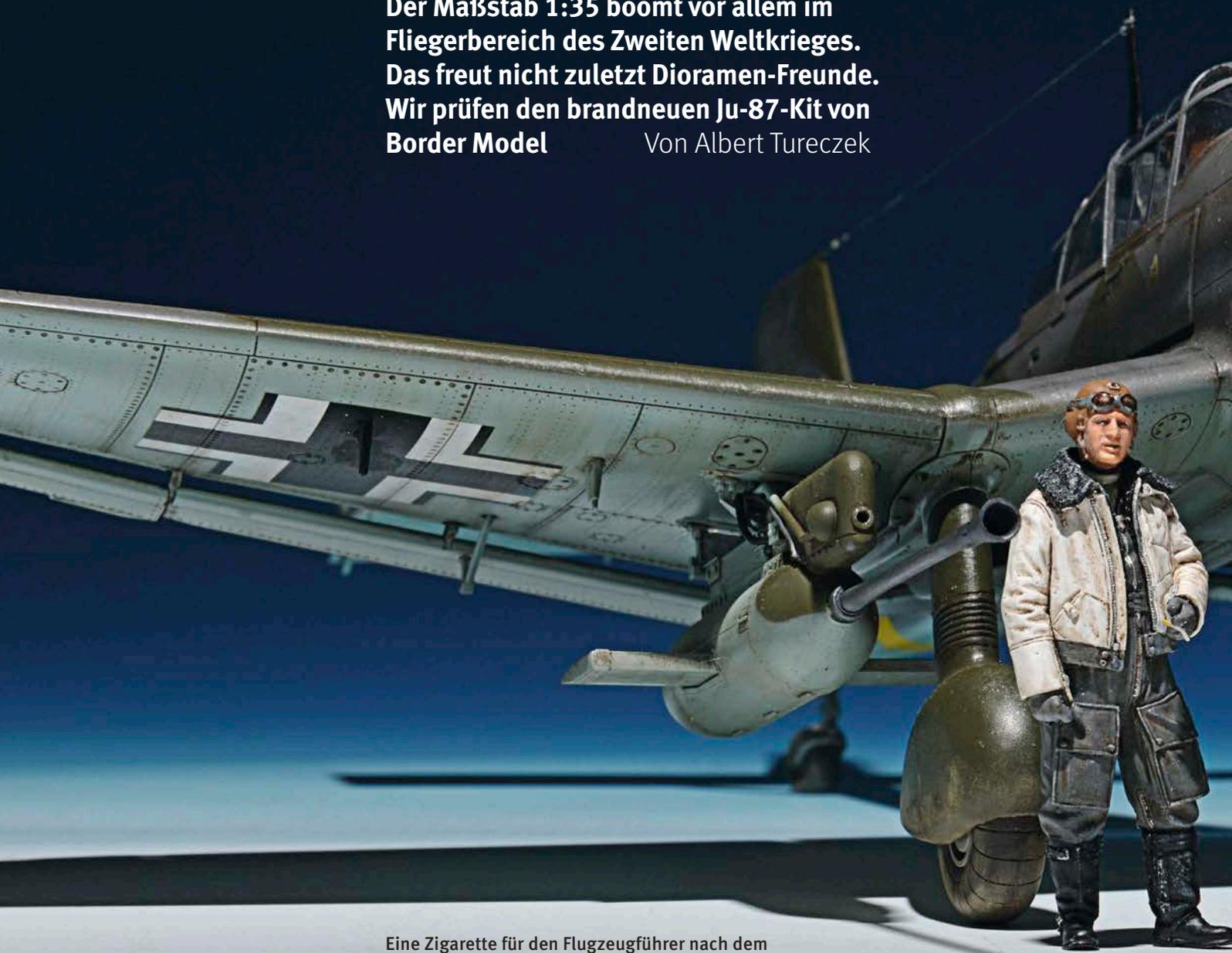
Klassiker der Lüfte: YF-16A

- 15240** m Dienstgipfelhöhe
- 4604** Stück bis 2018 gebaut
- 2178** km/h Höchstgeschwindigkeit
- 1974** Erstflug
- 670** F-16 gingen verloren
- 335** m/s maximale Steigrate
- 324** Rollrate in Grad/Sekunde
- 128** werden gerade neu gebaut
- 31** Staaten werden/waren Kunden
- 9** g Limit
- 3** optionale Triebwerke geplant
- 1** Konkurrent: Northrop YF-17

PANZERKNACKER DER OSTFRONT

NEUES MODELL EINES EVERGR

Der Maßstab 1:35 boomt vor allem im Fliegerbereich des Zweiten Weltkrieges. Das freut nicht zuletzt Dioramen-Freunde. Wir prüfen den brandneuen Ju-87-Kit von Border Model Von Albert Tureczek



Eine Zigarette für den Flugzeugführer nach dem Einsatz und eine für den Modellbauer nach getaner Arbeit. Die Ju 87 von Border Model ist vielversprechend; es gibt jedoch einiges zu beachten

STUKAS



Der „Stuka“ ist wohl eines der berühmtesten Kampfflugzeuge des Zweiten Weltkrieges. Bekannt durch seine präzisen Luftbombardements, als wichtiges Element des Blitzkrieges, und wegen seiner speziellen Qualitäten wurde er aber auch in anderen Rollen eingesetzt. Die wohl wichtigste davon war die als fliegender Panzerknacker an der Ostfront, um dem enormen Aufmarsch an sowjetischen Panzern zu begegnen. Man entwickelte das Konzept des Panzerknackers, indem man einfach zwei 3,7-cm-Flak-Kanonen unter den Flügeln montieren ließ. Diese Maßnahme erwies sich als so erfolgreich, dass viele Maschinen des Typs G-2 zu diesem Zweck umgebaut wurden.

Stuka einmal ganz neu

Der neue Bausatz in 1:35 fing sofort mein Interesse. Der Kit sieht ansprechend aus und speziell die feinen Oberflächendetails gefielen besonders gut. Der Bau begann mit dem Tandem-Cockpit. Hier fielen schon gleich die ersten Mankos ins Auge. Diese wichtige Sektion



1 Die Extra-Aufrüstung besteht aus dem Cockpitsatz von Quinta, HGW und dem Maskenset von Art Scale



2 Die Nase, welche den kompletten und detaillierten Motor beinhaltet, verlangt eine Entscheidung



3 Diese passt perfekt, wenn man alles ohne Motor zusammensetzt, mit Motor jedoch sieht die Sache anders aus

ist schlicht unterdetailliert, was bei einem Bausatz dieser Größe schon etwas enttäuschend ist. Ich entschloss mich also früh für eine Kampfwertsteigerung in Form eines kompletten Cockpit-Satzes von Quinta Studio, kombiniert mit HGW-Gurten und einem Maskenset von Art Scale (1).

Motor und mehr

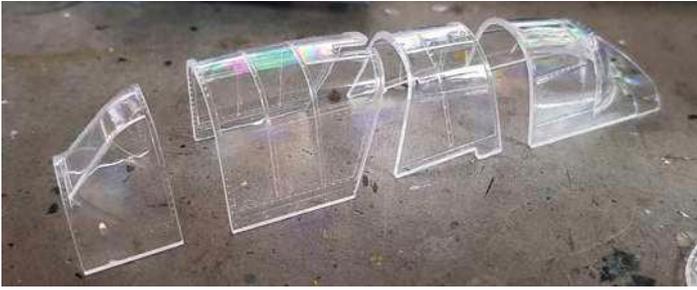
Der Bausatz enthält auch einen kompletten Motor, den ich zwar einbaute, aber nicht sichtbar machte. Die Nasensektion, welche den Motor enthielt, passte sehr präzise. Der Anbau des Motors an die Zelle gestaltete sich allerdings problematisch, weil es da doch Passungsprobleme gab. Man kann das Einbauen des Motors aber auch unterlassen, wenn man nicht gerade ein Wartungsdiorama bauen möchte (2, 3). Die Glasteile hingegen sind von hervorragender Qualität, ganz dünn und verzugsfrei ausgeführt, mit einwandfreier Passform. Hier kommen die Masken von Art Scale voll zum Tragen, weil sie beidseitig anwendbar sind (4–7). Eben durch die großen Glas-sektionen ist ein späterer Einblick ins Cockpit mit seinen Installationen selbst bei geschlossener Kanzel sehr aufschlussreich (8–10).

Die Glasteile haben die unglückliche Eigenschaft, dass sie sich nicht schieben lassen, das heißt, dass da irgendetwas von der Konstruktion her nicht zusammenpasst. Das Cockpitdach ist zu klein im Innendurchmesser und sitzt quasi auf dem fest montierten Teil des Cockpitdaches auf. Es lässt sich also nicht wie beim Original einfach nach hinten schieben.

Border Model bereichert den Dioramenmaßstab

Das fertige Modell mit den montierten 3,7-cm-Kanonen ist sicherlich ein Hingucker, verlangt aber auch viel Platz

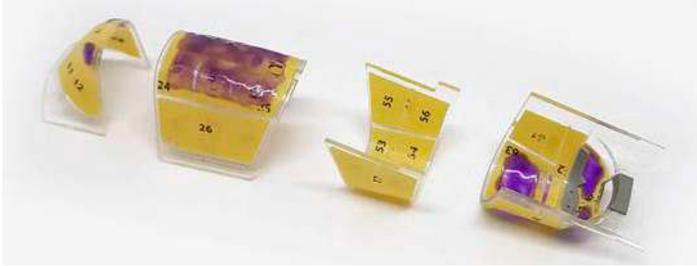




4 Die Kanzel ist komplex verglast, was eine sehr gute Sicht ins Modell erlaubt, selbst in geschlossenem Zustand



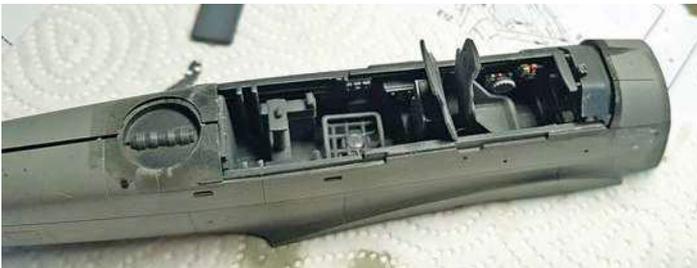
5 Die Teile passen an sich sehr gut, obwohl sich die Cockpit- hauben am Modell nicht verschieben lassen



6 Die Masken sind wegen der Nummerierung sowohl innen als auch außen leicht anzubringen



7 Manche Teile der Maskierung sind wegen der konvexen Form mit Maskol abgedeckt



8 Das Tandemcockpit ist spärlich detailliert. Von einem Bausatz dieser Größe könnte man schon mehr Ambition verlangen



9 Das Cockpit ist noch nicht eingebaut. Hier kann man gut die Aufwertung durch die Aufrüstsätze erkennen

Das Gleiche gilt für das hintere Kanzeldach. Wenn das MG montiert ist, kann man es nicht mehr verschieben. Das Quinta-Studio-Cockpit macht hier den ganzen Unterschied und ist auch ziemlich einfach anzubringen. Hier bedarf es keiner größeren handwerklichen Geschicklichkeit, um das Modell deutlich aufzuwerten. Das ganze Instrumentenbrett ist ein einziges Teil, mit allem darauf schon fertig bedruckt, man braucht es nur aufzukleben (11).

Sitzen machen!

Ganz anders verhält sich das beim Hocker des Bordschützen. Hier kann man dann schon mit einer etwas höheren Anforderung rechnen. Den Sitz muss man nämlich selbst flechten (12–14). Hier handelt es sich um die hervorragenden Teile von HGW. Diese sind auch schon vorbereitet, alles ist in den korrekten Längen ausgeschnitten und die Ätzteile sind von einwandfreier Qualität. Man muss sie nur noch selber verarbeiten. Das ist zwar ein wenig Fummelei, aber im Grunde das, was den

Auf einen Blick: Junkers Ju 87 G-1/G-2 Stuka

Kit BF-002	Hersteller Border	Preis zirka 80 Euro
Maßstab 1:35	Bauzeit zirka 75 Stunden	Schwierigkeitsgrad leicht

Zusätzlich verwendete Materialien Art Scale: Masken Double sided 200-M35004; Quinta Studio: Interior 3-D Decal QD35054; HGW Seatbelts 135307; Albion Alloys: verschiedene Alurohre slide to fit; Ultra Cast: Luftwaffe Fighter Pilot in Wintercoat 54022, WWII Fighter Pilot 54004

Farben Mr. Color: 37, 17, 115, 113



10 Das Quinta-Cockpit gibt dem Modell eine dreidimensionale Erscheinung. Gut zu sehen ist das Bombardierfenster

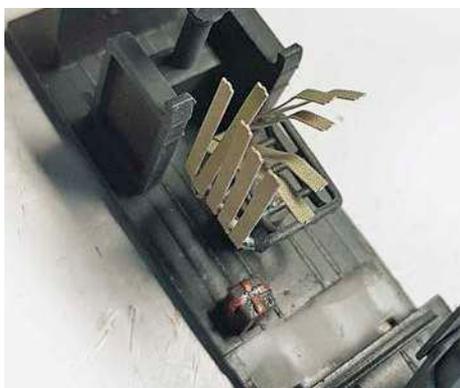




11 Das Instrumentenbrett von Quinta Studio ist ganz einfach anzubringen, besteht es doch aus einem Stück



Die Knickflügel hat die G-2 beibehalten. Die Cockpitverglasung ist jedoch viel runder als bei den ersten Ju 87



12 Der Sitz des Funkers und Bordschützen bekommt eine geflochtene Ausführung, obwohl das ein Gefummel ist



13 Für die Flechtereie kommen gleich mehrere Pinzetten zum Einsatz, weil eine allein bei allen diesen Gurten nicht reicht. Die Papiergurte müssen ineinander geflochten werden wie bei Korbstühlen und werden mit Weißbleim befestigt

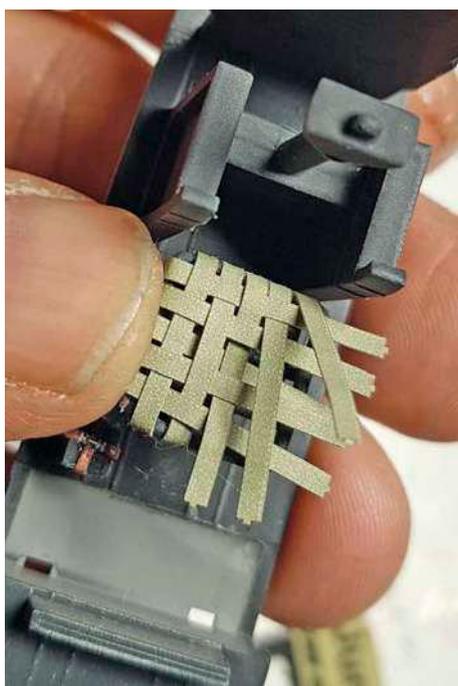
Modellbau kennzeichnet. Kurz, hier kann man mit einfachen Mitteln sein Modell auf ein ganz anderes Niveau anheben.

Natürlich kostet der Spaß etwas (15–17). Jetzt ging es schon langsam an die Bemalung und die Details. Die Auspuffrohre waren zwar schon vorgehöhlt, jedoch nicht tief genug, wie ich finde. Deshalb bohrte ich sie etwas mehr auf. Die Räder waren schon abgeflacht und die Felgen separat zu montieren, was die Bemalung sehr erleichtert. Die Luftschraube ist eine der großen Kritikpunkte an diesem Bausatz. Sie ist zu schmal im Vergleich mit dem Original. Aber die Nachrüstindustrie wird sich dem sicherlich annehmen (18). Vor dem Bemalen des Modells musste ich noch

die Innenseite der Kanzel abdecken, bemalen und nach dem Entfernen der Innenmasken montieren (19).

Die Lackierung

Hiermit waren die Vorbereitungen zur Bemalung abgeschlossen und der Stuka stand fertig im Rohbau (20). Das ganze Modell habe ich nun mit Tamiya Grundierungsspray überspritzt. Es war nach Kontrolle der Oberfläche und Nachschleifen hier und da bereit für den nächsten Schritt. Ich bin kein Freund des Preshadings und



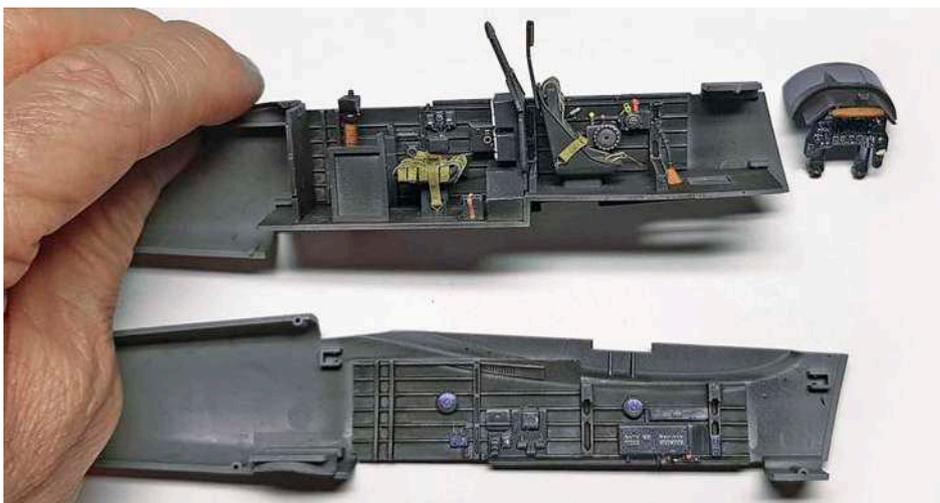
14 Das Flechtmuster der einzelnen Bahnen ist zwar ein bedeutender Aufwand, macht sich aber bezahlt

Der Antennenmast des Bausatzes war zu filigran und konnte dem Zug der Antenne nicht standhalten. Eigenbau aus Metall ersetzte ihn



15 Die Aufwertung des Cockpitbereiches mit den Quinta-Studio- und HGW-Teilen ist nicht ganz billig, das Geld ist aber gut angelegt

16 Der Sitz mit den HGW-Gurten sieht schon sehr gut aus und verleiht dem Modell einen hohen Grad an Authentizität



17 Das Cockpit ist fertig zum Einbau in den Rumpf, der nun geschlossen und weiter bemalt werden kann

18 Inzwischen ist vieles zum Einbau vorbereitet. Links der Propeller, dessen Blätter zu schmal geraten sind

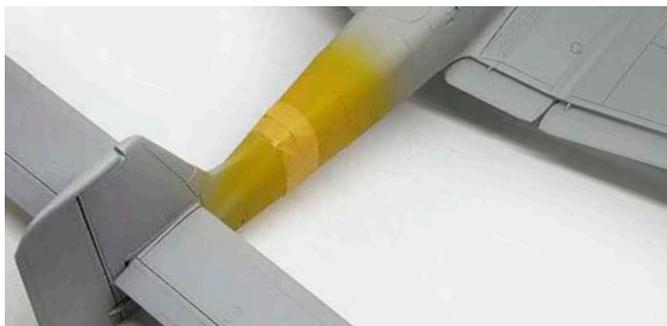


19 Der Antennenmast ist im Bausatz zu dünn ausgeführt. Der Autor musste ihn durch ein selbst gebautes Teil aus Metall ersetzen



20 Hier der Rohbau mit fertigem Propeller, wie er sich nach dem Grundieren mit dem Tamiya-Spray präsentiert

21 Die Maschine hatte ein gelbes Rumpfband, hier schon abgedeckt für den nächsten Malgang



22 Ein Problem des Bausatzes ist die Dimensionierung des Schiebedaches – es lässt sich nicht nach hinten schieben



erarbeite meine Alterung immer nach dem Bemalen auf die Oberfläche, frei nach dem Motto: Kein Flugzeug altert von innen nach außen. Als Erstes brachte ich das gelbe Rumpfband mit Mr. Color 113 auf. Danach folgte das Abdecken mit Tape (21). Für die spezielle geometrische Tarnbemalung, die eigentlich mithilfe von Tape relativ einfach anzubringen ist, habe ich die im Bauplan angegebenen Farben RLM 65 für die Unterseite sowie RLM 71 und RLM 75 für die Oberseite gewählt.

23 Die Farbenwahl übernahm der Modellbauer aus dem Handbuch: RLM 71/75, authentischer wäre wohl RLM 70/71

Trotz Fehlern: Dank an Border Model

Kurze Irritation

Dies ist etwas kontrovers, weil sich die RLM-Angaben von Border/Ammo für diese Maschine von Ulrich Rudel eigentlich nicht mit der Illustration im Bauplan decken, wohl aber mit der Box-Art-Illustration (22–24). Na, ja... Danach kamen die Decals an die Reihe. Diese sind von guter Qualität und ließen sich einfach ohne vorherigen Klarlack auftragen. Nach dem vorsichtigen Ausglätten überzog ich die Decals noch mit Softener in der „strong version“ von Daco, um ein völliges Anschmiegen zu erreichen (25). Jetzt ging es in die Alte-



24 Das bemalte Modell vor dem Altern und der Endmontage. Die 3,7-cm-Bewaffnung ist nur provisorisch aufgesteckt



25 Die dem Bausatz beiliegenden Decals sind gut. Weichmacher von Daco half, um sie genau anzuschmiegen



26 Für die Alterungseffekte eignen sich Produkte von Ammo, aber auch Washes und Pastellkreide, mit denen ich viele Stellen hervorhebe



27 Einen geeigneten Rahmen sollten diese beiden Herren von Ultra Cast bilden. Sie sind allerdings nicht ganz maßstabskonform

rungsphase, bestehend aus einigen Washes mit einer stark verdünnten Wasser-Tinten-Mischung. Dem folgte noch eine Mischung aus Terpentin mit „Raw Umber“, ebenfalls stark verdünnt und danach graduierend mit Oil Brushers von Ammo.

Wo ist der Pilot?

Danach arbeitete ich mit weiteren Ölfarben und nach deren Abtrocknung mit Pastell-Kreide weiter (26). Ich mag es ja, meine

Modelle mit Figuren darzustellen. Leider konnte ich keine Figur des berühmtesten Stuka-Piloten auftreiben. Diese war wohl als Zugabe nur in den ersten Serien des Bausatzes enthalten und sah sehr gut aus. Trotz intensiver Suche nach einem Einzelmodell dieser Figur gelang es mir nicht, eine zu finden, und so wählte ich stattdessen zwei Figuren von Ultra Cast aus. Diese sind zwar 54-mm-Figuren, also in 1:32, passen aber ganz gut, wie ich fand (27).



28 Das hintere Kabinendach ist leider auch nicht verschiebbar und muss starr montiert werden – ein Fehler in der Struktur des Bausatzes

Fazit

Die Innendetails und das Kanzelglas lassen zu wünschen übrig (22, 28). Außerdem sind mehrere Kanzelversionen im Bausatz beigelegt, jedoch ohne die geringste Erläuterung, was denn nun für welche Version relevant ist. Genau wie bei den widersprüchlichen Farbangaben ist man hier auf Eigenforschung angewiesen. Ansonsten haben wir hier einen ansprechenden Bausatz eines historischen Flugzeugs, welches jedoch beträchtlich Vitri-nenplatz einnimmt. ■



Albert Tureczek
Jahrgang 1959
Wohnort Hasselager, Dänemark
Modellbau seit 1966
Spezialgebiet Flugzeuge in 1:48



Die Sturzflugbremsen waren bei der G-2 nicht mehr vorhanden, auch gut zu erkennen sind die Magazine für die 3,7-cm-Kanonen

STREIFENHÖRNCHEN MAL ZWEI

Doppelpack



Airfix überrascht mit einem tollen Bausatz des klassischen Trainers De Havilland Chipmunk. Ob es vielleicht doch Stolpersteine gibt, klärt dieser Bericht

Von Andreas Dyck

„Dienstschluss“: Die gelben Signalstreifen wurden mit dem typischen RAF-Trainer-„Yellow“ auflackiert



Entsprechende Hintergrundposter ermöglichen Fotos mit Flugfeldatmosphäre – wobei sich der Aufwand erst dann lohnt, wenn auch der Bausatz von entsprechender Qualität ist

Lang ersehnt war der neue Bausatz der Chipmunk, der 2021 herauskam. Leider nicht ohne Stolpersteine, die es aus dem Weg zu räumen galt. Gerade bei dem momentanen Trend des Alterns der Modelle, von dem ich mich natürlich auch nicht freisprechen möchte, ist es nicht uninteressant, mal wieder etwas „Sauberes“ zu bauen. Gerade die britischen Trainer wurden und werden gepflegt und lassen in diesem Sinne keinen großen Spielraum zum Altern und Ver-

schmutzen. Alle Hilfsmittelchen konnten getrost in der Schublade bleiben und es galt, sauber zu bauen und zu lackieren. Nach dem Sichten der einzelne Spritzlinge fiel zunächst auf, dass ein Klarsichtteil eingerissen war. Unschön, aber der Airfix-Support lieferte innerhalb von zwei Wochen anstandslos Ersatz. Herzlichen Dank an dieser Stelle für den schnellen, unkomplizierten Service.

Ausnahmsweise möchte ich im Vorfeld die weniger guten Eigenschaften des Bausatzes aufzählen. Da wäre der Aufbau der Cockpit-

Nobody is perfect. Die neuen Airfix-Kits treffen trotzdem ins Schwarze

haube, der mittels einer beigelegten Helling bewerkstelligt werden muss. Jeder weiß es: Klebstoff und Klarsichtteile sind immer eine ungünstige Konstellation. Hier wäre ein einteiliges Bauteil klar von Vorteil. Der größte Konstruktionsfehler liegt wohl beim Aufbau der Tragflächen. Baut man sie nach Anleitung,

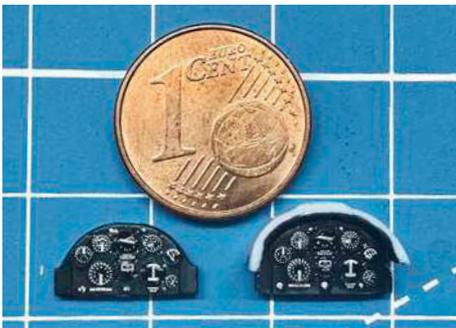




1 Das Cockpit lässt sich mit den beigelegten Decals für Instrumente und Hinweisschilder zeitgemäß aufwerten



2 Mit den aufgeprägten Sitzgurten kann man leben, wobei Schultergurte im Bausatz fehlen und durch Ätzteile ergänzt werden



3 Mit den beigelegten Decals ließ sich das Instrumentenbrett sauber und zeitgemäß gestalten



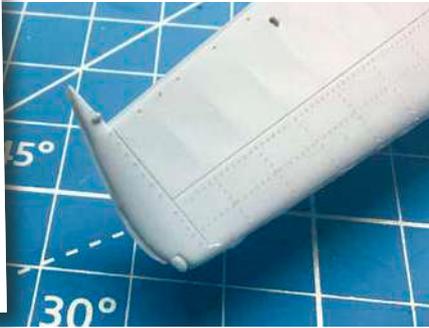
4 Effektiver waren Teile aus der Löök-Serie, wobei die unten gezeigten Ätzteile qualitativ doch etwas abfallen



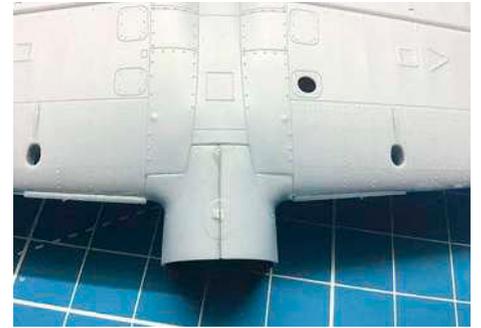
5 Die Helling des Kit diente zum Verkleben der Klarsichtteile und funktionierte tatsächlich auch tadellos



6 Die fertiggestellte Haube wurde noch mit Griffen von eduard verfeinert, ebenso halfen die Abdeckmasken vom gleichen Hersteller



7 Das Hauptproblem der Tragflächen ließ sich durch das Entfernen der Verzäpfung beseitigen und der Überstand ließ sich sauber verschleifen



8 Exakte Passungen sehen anders aus und so musste geringfügig gespachtelt und geschliffen werden. Das war's dann aber schon

Auf einen Blick: De Havilland Chipmunk

Kit AO4105	Hersteller Airfix	Preis zirka 20 Euro
Maßstab 1:48	Bauzeit zirka 30 Stunden	Schwierigkeitsgrad leicht

Zubehör eduard: ED491225 Zurüstsatz, Löök 644135: Instrumentenbrett, EX809: Cockpitmasken, EDFE1226 Sitzgurte

Farben Tamiya: X-1 Weiß, X-2 Schwarz, Lacquer Paint: LP50 Rot; Mr. Hobby: Super Silver 2



erhält man nach unten gebogene Tragflächen zum Außenbereich. Dieser Anblick ruiniert dann letztendlich das komplette Aussehen des Modells. Erkenntnis: Die Verzäpfungen sitzen schlicht falsch.

Auf geht's ...

Doch eins nach dem anderen. Losgelegt habe ich mit dem großen Cockpit des Doppelsitzers. Die Cockpitwanne erscheint in komplett schwarzer Farbe (1). Zur Verfeinerung kamen

Die Chipmunks waren stets gut gepflegt und gewartet. Somit entfiel auch ein aufwendiges Weathering am Modell



Eine nachträgliche Detaillierung des Motors ist bei geöffneter Motorhaube durchaus sinnvoll

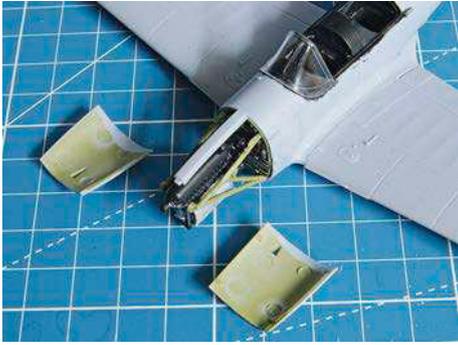


Die vielen Warn- und Hinweisschilder, selbst die Tankanzeige, sind auf dem Decalbogen enthalten



noch einige Hinweisschilder und Kabel dazu (2). Für das Instrumentenbrett erhielt die silberne Version die Decals aus dem Bausatz (3), wobei dann die zweite Version Instrumentenbretter der Marke Löök von der Firma eduard spendiert bekam (4). Meiner Meinung nach sind diese immer noch die erste Wahl, was solche Zurüstteile angeht. Ich war sehr neugierig, wie sich der Aufbau der Cockpithaube gestaltet, also ging es zügig an den Aufbau mit der beiliegenden Helling.

Gerade dem Anfänger würde wohl eine einteilige Haube besser gefallen, aber mit etwas Konzentration und sauberem Arbeiten gelingt auch dieser Schritt (5, 6). Der weitere Aufbau der Tragflächen und das Zusammenfügen mit dem Rumpf gelangen ohne Probleme – wenn da nicht das Problem mit der Tragflächenverzapfung wäre. Nach einigen



9 Der kleine Motor passt gut, während die dicken Motorhauben sich nur bedingt zur offenen Darstellung eignen



10 Ersatz für die Motorhauben des Bausatzes bietet eduard in feinsten und vorbildgetreuer Darstellung



11 Für eine silberne Lackierung ist immer eine schwarze Grundierung ratsam, denn sie deckt wesentlich besser



12 Versiegeln der Decals und der gesamten Oberfläche mit seidigem Klarlack aus der Airbrushpistole

Trockenklebeversuchen stand fest: Die Verzäpfung musste zwingend entfernt werden. Dadurch verkürzte sich zwar die untere Tragfläche um rund einen Millimeter, aber die Tragflächen waren nun gerade und der Gesamteindruck wurde nicht geschmälert (7). Insgesamt gesehen muss ich erwähnen, dass es bei diesem Kit passungsmäßig teilweise etwas rustikal zuging. Gerade auf der Unterseite des Modells war etwas Spachtel- und Schleifarbeit nötig (8).

Der Trainer wird flügge

Der Einbau des De-Havilland-Gipsy-Major-Motors hingegen bereitete keinerlei Probleme. So entschied ich mich dafür, die silberne Version mit geschlossener Motorhaube und die in Weiß-Rot, Kennzeichen WB 585, mit geöffneter Motorhaube darzustellen. Hier sei angemerkt, dass sich die Anschaffung des Ätzteibogens der Firma eduard auf alle Fälle lohnt. Der Mehraufwand macht sich bezahlt. War das Bausatzteil der Motorhaube doch recht klobig, kam eduards Ätzteil sehr filigran und in der Innenseite vorbildgetreu strukturiert gut zur Wirkung (9, 10).

Farbgebung

Das Lackieren der beiden Versionen war wohl das Aufwendigste am ganzen Bau – zum einen die silberne Version, die ich zunächst schwarz grundiert habe und die anschließend das „Silberkleid“ mit „Superfine Silver“ erhielt (11). Das Lackieren der gelben Signalstreifen mit RAF-Trainer-„Yellow“ war dann eine reine Fleißarbeit und erforderte noch einmal sauberes Abkleben und Abdecken der angrenzenden Bereiche (12). Die WB585 mit ihrer relativ farbenfrohen Lackierung war dann noch etwas komplizierter und erforderte viel Abklebarbeiten. Die vier Farben waren Schwarz, Weiß, „Light Aircraft Grey“ BS381C 627 und „Signal Red“ BS381C 537, wobei ich die beiden letzten Farben selbst angemischt habe.

Nach dem kompletten Finish und Aufbringen der Decals fiel auf, dass die Anleitung falsch ist und das hellblaue Kreuz mit der Britischen Krone an den Rumpfseiten zu tief saß (13). Vergleiche mit Originalfotos zeigten nicht eine Maschine, die so gekennzeichnet war. Wie immer entdeckt man solche Fehler meistens, wenn die Decals wie in diesem Fall schon aufgebracht und natürlich getrocknet waren. Doch zum Glück hatte ich ja zwei Bausätze, somit zwei Decalbögen und konnte den Fehler im Nachhinein korrigieren. Ein abschließender Überzug mit seidigem Klarlack beendete dann die Lackierarbeiten. Jetzt stand nur noch die Endmontage der Kleinteile und Hauben an (14).

13 Das hellblaue Kreuz mit der Britischen Krone sitzt nach Anleitung von Airfix zu tief und musste korrigiert werden

14 Bremsleitungen sind ein markantes Zeichen am Fahrwerk und sollten immer ergänzt werden, was mit Draht mühelos gelingt



Fazit

Airfix gelang ein vernünftiger Bausatz, der einigermaßen auf der Höhe der Zeit ist. Luft nach oben gibt es immer, aber das merke ich ja im Grunde bei jedem Bausatz an. Mit einigen Verfeinerungen und Zubehöerteilen kann man aber ein durchaus gelungenes Modell bauen. Nicht optimal waren der komplizierte Aufbau der Haube und natürlich die falsch sitzenden Verzapfungen der Tragflächen. Schlussendlich freute ich mich dennoch über zwei tolle Modelle, die schon lange in der Sammlung fehlten. ■



Ohne falsche Verzapfung an den Tragflächen erscheinen diese nun gerade und in der entsprechenden V-Stellung wie das Vorbild



Andreas Dyck
Jahrgang 1964
Wohnort Celle
Modellbau seit 1974
Spezialgebiet Flugzeuge
 im Maßstab 1:48



Die vielen Warn- und Hinweisschilder, selbst die Tankanzeige, sind auf dem Decalbogen enthalten

ATLAS VON REVELL IM EINSATZ

SERIEN-

Die A400M ist als Bausatz exklusiv von Revell zu bekommen. Nach dem Prototyp ist nun eine Serien-Atlas der Luftwaffe an der Reihe

Von Sven Müller



Der Kit entspricht dem ersten Prototyp MSNo1. Ein neuer Decalbogen reicht leider nicht aus, um daraus eine Serien-Atlas zu bauen

Auf einen Blick: Airbus A400M Atlas

Kit 03929	Hersteller Revell	Preis zirka 70 Euro
Maßstab 1:72	Bauzeit zirka 90 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Zusätzlich verwendete Materialien Revell: Ätzteile, EC135, EC145; ;duard Mask A400M

Farben Tamiya: X22, XF63; AK Real Color: RC 210, RC214, RC 244, RC 247, RC 249, RC 258



MODELL

Serie und Prototypen unterscheiden sich in Details



Revell war bei der A400M in 1:72 sehr schnell mit einem Bausatz des Prototyps, damals noch Grizzly genannt, auf dem Markt. Natürlich hat dies den Nachteil, dass der Bausatz aufgrund der üblichen Veränderungen auf dem Weg zur Serienmaschine nicht in allen Bereichen exakt dem großen Vorbild entspricht. Glücklicherweise konnte ich vor Baubeginn noch einen der sehr seltenen Revell-Ätzteillbögen für die A400M bekommen (1).

Dieser ist eigentlich zwingend erforderlich, da er die im Bausatz fehlenden Windschutzklappen vor den Fallschirmspringer-Türen enthält. Der große Frachtraum des Modells

musste selbstverständlich noch mit irgendeiner Art von Fracht versehen werden. Inspiriert durch ein Video der Luftwaffe über die Verladung eines H145M-Hubschraubers, entschied ich mich dazu, genau diesen Hubschrauber in meine Atlas zu laden.

Ran ans Werk

Abweichend vom Bauplan habe ich mich erstmal mit den Flügeln der A400M befasst. Der Bausatz verfügt leider nicht über separate Steuerflächen. Bei abgestellten Airbus-Flugzeugen gibt es aber ein besonderes Merkmal, denn die Höhen- und beide Querruder sind nach unten ausgelenkt. Um dieses Detail vorbildgerecht umzusetzen, musste ich die Klappen aussägen (2) und ausgelenkt wieder ankleben (3). Mit dem wahrlich großen Leitwerk ging es nun weiter. Die Passgenauigkeit der Teile war tadellos. Allerdings muss auf die korrekte Geometrie geachtet werden (4). Die vier

Europop-Triebwerke sind von Revell in den Triebwerksgondeln vereinfacht dargestellt worden und mit verschiedenen Metalizer-Farben von AK Extreme Metal lackiert.

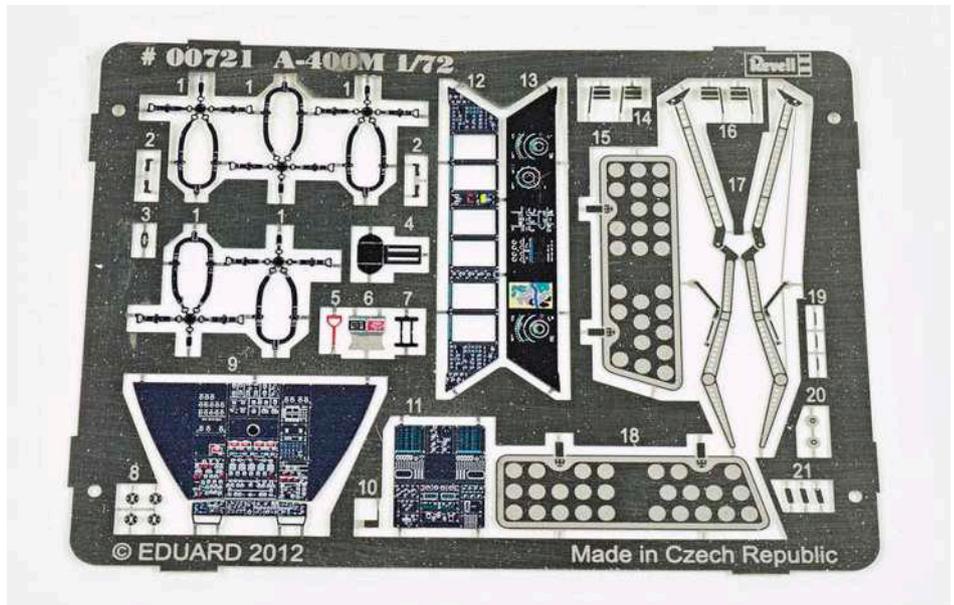
Für die Lufterläufe der Turboprops verwendete ich AK Real Color RC 214 sowie AK „Matte Aluminium“ für die Vorderkanten der Lufterläufe (5). Zwar besteht out-of-Box die Möglichkeit, die Propeller drehbar zu bauen, aber auf dieses Feature verzichtete ich von vornherein, da beim Zusammenkleben der Motor gondeln ohnehin die Gefahr besteht, die Lagerung der Propellerwelle mit Klebstoff festzusetzen. Zusätzlich stehen die nicht optimale Passgenauigkeit der Teile und die notwendigen Spachtelarbeiten exakt laufenden Propellern weiter im Weg (6). Nun war es an der Zeit, sich mit dem ersten Unterschied zwischen Prototyp und früher Serienmaschine zu befassen. Um die auffällige Verstärkung der äußeren Motor gondeln vernünftig umsetzen zu können,

benutzte ich dünn aufgetragenes Milliput, nach dem Trocknen mit feiner werdenden Schleifsticks poliert (7).

Die Fracht

Um einen korrekten H145M in 1:72 zu erhalten, musste ich aus zwei unterschiedlichen Bausätzen ein Modell bauen (8). Revells EC145-Bausatz ist mit einem normalen Heckrotor ausgestattet, der H145M hat aber einen Fenestron, welchen ich dem EC135-Bausatz entnommen habe. Die Kabine des Hubschraubers ist mit AK Real Colors bemalt und die Passagiersitze sind neu positioniert (9).

Nachdem das Innere der Kabine fertig war, konnte ich die Fenster einsetzen und die Kabinenhälften zusammenkleben. Danach folgten die Triebwerksverkleidungen und erste Teile der Landekufen (10). Der Heckausleger samt Fenestron passt erstaunlich gut an den EC145-Bausatz. Für einen H145M aber musste das Leitwerk des EC135-Bausatz etwas gekürzt werden. Außerdem ist es besser, den Bereich



1 Das Ätzteilset von Revell wird nicht mehr produziert, ist aber wegen dem Windschutz für die Fallschirmjäger wichtig



2 Typisch sind nach unten hängende Höhen- und Querruder. Es muss gesägt werden



3 Hängende Querruder sind durch Originalbilder belegt. Die Tragflächenhälften passen gut zusammen



Einige Details wie Luftbetankungskupplung und Head-up-Displays wurden von Revell nicht berücksichtigt und stammen aus der Restekiste



4 Beim Leitwerk auf korrekte Geometrie achten, da die Bausatz-Passstifte diese nicht gewährleisten können



5 Revell hat die Triebwerke angedeutet. Für die Lackierung: AK Extreme Metal und Real Color im Einsatz



6 Die Passgenauigkeit der Motorgondeln könnte besser sein. Ohne Spachtel geht es leider nicht



7 Unterschiede zwischen Prototyp und früher Serie bestehen in den äußeren Motorverkleidungen, hier in Milliput dargestellt



des Rotors vor dem Zusammenkleben zu lackieren (11).

Ein besonders kniffliger Punkt bei Hubschraubern ist immer das Ankleben der Frontscheibe. Aber mit dem neuen Klarteilkleber von Ammo by Mig und der überraschend guten Passgenauigkeit konnte ich diesen Punkt ohne Probleme meistern. Bevor der H145M lackiert werden konnte, musste ich noch die Sensorik des Raketenabwehrsystems ergänzen, wofür ich auf Teile aus der Restekiste zurückgriff (12). Für das Grau des H145M verwendete ich Tamiya XF63 „German Grey“ (13). Anschließend bemalte ich die Kufen und Täuschkörperwerfer schwarz und versiegelte alles mit Glanzlack als Grundlage für die Decals (14). Natürlich gibt es keinen fertigen Decalbogen für einen H145M in 1:72, sodass erneut die Restekiste und die beiden Bausatz-Decalbögen erhalten mussten

8 Revells EC 145 ist Basis für den H145M. Der EC135 ist Spender des Heckauslegers samt Fenestron

(15). Die weitere Lackierung verlief gemäß dem üblichen Schema aus Glanzlack, Washing und Mattlack ab. Mit dem Ankleben des geschratteten Transportgestells und dem Entfernen der Masken war der H145M bereit (16).

Innere Werte

Mit dem Lackieren des Frachtraumbodens begann ich den Bau der inneren Werte der A400M. Als Erstes habe ich die Spannschienen mit AK Extreme „Metal Dark Aluminium“ lackiert, gefolgt von AK Real Color RC247 und RC244 (17). Im Cockpit wurde ein Großteil der Ätzteile verbaut. Aber die Seitenkonsolen hat man leider vergessen. Dafür durften dann Bausatzdecals benutzt werden (18). Die Bema-

9 Die Position der Passagersitze des H145M hat man dem Vorbild entsprechend überarbeitet

10 Erst die Verglasung in die Rumpfhälften, dann Kabinenteile zusammensetzen und Triebwerksverkleidungen aufkleben



Die beidseitig nach unten zeigenden Querruder sind bei abgestellten Maschinen üblich und durch Vorbildfotos belegt



lung der inneren Rumpfschalen ist aufgrund der vielen Klappsitze eine langwierige Angelegenheit. Genau genommen sind diese Klappsitze völlig falsch. Da sie später nicht mehr wirklich zu sehen sein werden, verzichtete ich darauf, sie zu ändern. Nach einem Washing mit Flory Models Dark Dirt Wash schloss eine Schicht Mattlack die Farbgestaltung der Atlas ab (19).

Nun war es an der Zeit, den H145M zu verladen. Natürlich fanden auch noch ein paar Kisten ihren Weg in den Laderaum. Die Spannurte habe ich mit dem neuen 1-mm-Masking-Tape und Spannschlössern von Gaspatch dargestellt (20). Bevor die Rumpfhälften

Passungen machten weniger Probleme als die schiere Größe

geschlossen werden konnten, musste noch der Bugradschacht eingesetzt werden. Aufgrund des riesigen Leitwerks der A400M musste auch ein entsprechend großes Gegengewicht in die Nase gepackt werden (21). Ein weiteres offensichtliches Merkmal der A400M sind die Head-up-Displays. Diese sind zwar bei abgestellten Maschinen meistens hochgeklappt,

11 Das EC135-Leitwerk muss gekürzt werden. Den Fenestron vor dem Einsetzen des Rotors lackieren!

aber ich wollte dieses optische Highlight unbedingt und habe deshalb die Displays mit Teilen aus der Restekiste gebaut und an das Overheadpanel im Cockpit geklebt (22).

Durch das weiche Plastik des Bausatzes mussten einige Sinkstellen im Rumpf verspachtelt werden. Auch die untere Rumpfnäht durfte nachgearbeitet werden, bevor das Hauptfahrwerk eingesetzt werden konnte (23). Anschließend klebte ich die unteren Hälften der Fahrwerksverkleidungen (Sponsons) ein. Auch diese Nähte verlangten nach etwas Spachtel-einsatz. Beim Aufsetzen des Leitwerks hatte der Spachtel zum Glück mal Pause (24). Nun stand die Hochzeit an. Durch die nicht optimale Passung und das weiche Plastik hatte ich Probleme befürchtet. Erfreulicherweise passte der Flügel recht anständig auf den Rumpf, weshalb nur wenig Nacharbeit anfiel.



Beim nun folgenden Aufkleben der Cockpitscheibe gab es etwas Ärger, da das Instrumentenpanel mit dem Klarteil kollidierte. Die Ursache konnte ich mir nicht wirklich erklären. Um dieses Problem zu lösen, veränderte ich den Winkel des Panels etwas und konnte so das Klarteil aufsetzen. Auch der Luftbetankungsausleger verlangte noch nach etwas Aufmerksamkeit. Da Revell die eigentliche Kupplung des Auslegers komplett weggelassen hat, ergänzte ich diese durch ein Eurofighter-Teil aus der Restekiste (25). Als letzten Abschnitt vor der Lackierung galt es, das Abgasrohr der APU massiv zu kürzen, da es viel zu lang ist. Danach klebte ich noch die letzten Ätzteile auf die Außenseite der Atlas und brachte die Masken auf die Klarteile auf (26).

Die Lackierung

Die Lackierung der A400M sieht auf den ersten Blick relativ einfach aus. Sie hat aber auch ihre aufwendigen Aspekte. Als Erstes habe ich

12 Nach Aufkleben der Frontscheibe: Sensorik des Raketenabwehrsystems vor der Lackierung ergänzen



13 Tamiyas XF63 passt optimal zum H145M. An den Landekufen sind noch die Täuschkörperwerfer angebracht





14 Vor dem Glanzlack sind die Landekufen und Teile der Sensorik am Heckausleger noch schwarz zu bemalen



15 Passende Decals gibt es nicht, deshalb werden die beiden Bausatzbögen und die Restekiste geplündert



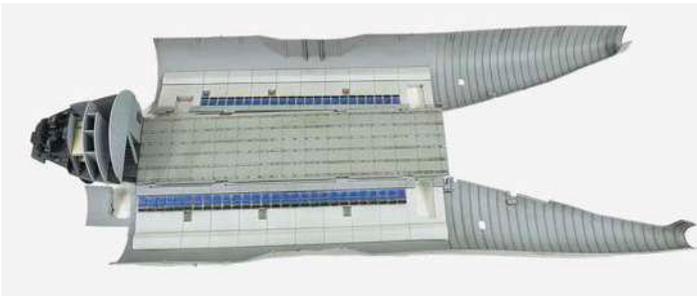
16 Nach der Alterung kam das gescratchte Transportgestell und der Rotorkopf vor der Mattlack-Versiegelung



17 Der Frachtboden in AK Extreme Metal „Dark Alu“ und AK Grau. Das neue 2-mm-Masking-Tape von AK hilft



18 Ein Großteil des Ätzteilsets wird im Cockpit verbaut. Leider hat man die Seitenkonsolen vergessen



19 Washing mit „Dark Dirt“ von Florymodels gefolgt von Mattlack. Die falschen Laderaumsitze sind später nicht mehr zu sehen



20 Verladezeit: Tamiya-Tape und Spannschlösser von Gaspach sind zu Spanngurten umfunktioniert



21 Viel Gewicht muss in die Nase. Der optimale Platz hierfür ist die Oberseite des Bugradschachtes



22 Die HUDs sind aus der Restekiste entstanden. Bei geparkten A400M nach oben geklappt, ging hier die Optik vor

die Streben der Cockpitverglasung in der Innenfarbe lackiert, gefolgt vom Schwarz des Radoms und dem Hellgrau der Flügelvorderkanten. Als Grundierung für die aluminiumfarbenen Verstärkungen der äußeren Motor gondeln benutzte ich Mr. Surfacer Schwarz, verdünnt mit Rapid Thinner, ebenfalls von Mr. Hobby (27). Nachdem alles abgeklebt war, trug ich die Hauptfarbe AK Real Color RC249 „Medium Gray“ auf. Die ist wie üblich über ein Preshading aufgesprüht. Ich hellte die Panels mit leicht aufgehellter Grundfarbe auf, um der

Lackierung etwas Leben einzuhauchen. Für den Walkway auf dem Rumpfrücken hat Revell eine Lackierschablone im Bauplan abgedruckt, die ich auf Klebefolie kopierte und auf das Modell klebte.

Als Farbe verwendete ich „Gunship Gray“ von AK. Tamiya X22 bildete danach die Grundlage für die vielen Decals. Der Bausatz bietet leider nur die Möglichkeit, die 54+03 zu bauen. Nach einem weiteren Glanzlack-Durchgang und Washing mit AK Panel Liner für graue und blaue Tarnungen klebte ich die

zahlreichen Antennen auf und versiegelte das Modell mit Mattlack. Das große Finale begann mit dem Entfernen der eduard-Lackiermasken und dem Einbau der Laderampe. Mittlerweile recht typisch für die A400M sind starke Ölspuren an der Unterseite der Motor gondeln, welche ich mit Ölfarbe im Farbton „Engine Grease“ von Abteilung 502 auftrug. Die Propeller der A400M mit ihren zahlreichen Decals und den Metallkanten baute ich in Segelstellung (üblich bei abgestellten Maschinen) an und schloss damit den Bau ab.

A400M Atlas | Maßstab 1:72 | Bau mit Zubehör



23 Sinkstellen fordern Spachtel. Auch die Passgenauigkeit an der Unterseite könnte besser sein



24 Beim Aufkleben des Leitwerks gab es erfreulicherweise keinen Grund zu spachteln. Beim Fahrwerk schon



25 Die Hochzeit verlief gut. Ganz ohne Spachtel ging es nicht, es hätte aber durchaus schlimmer kommen können



26 Vor der Lackierung mussten noch das Abgasrohr der APU gekürzt und die Masken aufgeklebt werden



27 Erst die Streben der Verglasung lackieren, bevor Radom und Flügelvorderkanten ihre jeweiligen Farben erhalten

Fazit

Revell hat mit der A400M ein Alleinstellungsmerkmal auf dem Modellbau-Markt. Allerdings weist der Bausatz einige Ungenauigkeiten hinsichtlich der Vorbildtreue und Passgenauigkeit auf. Eine kontinuierliche Formenpflege wäre wünschenswert, da ein neuer Decalbogen alleine nicht ausreicht, um aus einem Prototyp eine Serienmaschine zu machen. ■



Sven Müller
Jahrgang 1989
Wohnort Hohenwart
Modellbau seit 1998
Spezialgebiet Flugzeuge ab dem Zweiten Weltkrieg bis heute in 1:32 und Motorsportfahrzeuge

Lob ist fällig: Revell ist der einzige Hersteller, der den großen Transporter im Gepäck hat



Kein „60 Jahre Luftwaffe“-Emblem. Es passt zeitlich nicht zum verladenen H145M-Hubschrauber





Airfix gibt Schub, die Gannet macht rundum Freude, aber erstmal nur kurz, weil schnell ausverkauft



AIRFIX LIEBT MODERNE VÖGEL

Insel der Jets

Fotos: Thomas Hopfensperger, Hersteller

Eine wahre Insel der Jets und auch Props lässt Airfix entstehen. Der Hersteller überreichte uns nämlich auf der Messe zwei eher rare Bausätze im Maßstab 1:48. Endlich kann hier ausgepackt und festgestellt werden, dass mit der Gannet wieder ein Beweis für die Vitalität der britischen Traditionsmarke geliefert wird. Zu den attraktiven drei Farbschemen und den hervorragenden Decals von Cartograf muss man nicht viel sagen, die

Details des großflächig vernieteten Kits verdienen jedoch extra Lob. So macht Auspacken Freude, da auch Maßhaltigkeit und Stimmigkeit allererste Liga sind. Das Gleiche gilt für die nächste Version der Quarterscale-Buccaneer, der S.2B mit neuen Teilen, deren gebaute Modelle ebenso überzeugen. Hier können vom Medaillengewinner des vergangenen Jahres sogar vier topinteressante Varianten gebaut werden, davon zwei besonders bekannte in

unterschiedlichen Wüstentarnungen. Was will man mehr? Zum Beispiel die britische Phantom in 1:72 mit dreifach neuen Decals, ich sage nur „Colonial Navy“ – dann ist echt „Phans“ alles klar. Vierter Kit im Bunde ist die neu aufgelegte Harrier GR.1/AV-8A mit neuen Decals für RAF Wittering und USMC-Wintertarnung. Alle vier Kits sind im neuen besseren, weil härteren Polystyrol ausgeformt. Danke, Airfix!

Thomas Hopfensperger

Bei der Buccaneer gibt es vier neue, richtig tolle Decaloptionen zum besonders guten Plastik



Härterer Kunststoff und zwei neue Decaloptionen zeichnen die frische Harriervariante aus

Airfix/Glow2B

Fairey Gannet AS.1/AS.4

Art.-Nr.: A11007, 1:48

N, BS, KST, D

Note: Ausgezeichnet [++++]



Airfix/Glow2B

Blackburn Buccaneer S.2B

Art.-Nr.: A12014, 1:48

FoV, BS, KST, DN

Note: Ausgezeichnet [++++]



Airfix/Glow2B

McDonnell Douglas Phantom FG.1/FGR.2

Art.-Nr.: Ao6019A, 1:72

WA, BS, KST, DN

Note: Sehr gut [+++]



Airfix/Glow2B

Hawker Siddeley Harrier GR.1/AV-8A

Art.-Nr.: Ao4057A, 1:72

WA, BS, KST, DN

Note: Sehr gut [+++]





Flugzeuge

Italeri/Tamiya-Carson

Tornado IDS

Art.-Nr.: 2520, 1:32
FoV, BS, NT, KST, DN, ÄT



Die IDS-Variante ist die dritte Auflage des 2020 erschienenen Tornado von Italeri. Sie unterscheidet sich von beiden früheren Kits durch versionspezifische Teile wie Antennen, neue Zusatztanks und den für die ECR-Version typischen HARM-Raketen. Die Oberflächendetails sind teils etwas schwer ausgefallen. Eine große Anzahl Auswerfermarken ist zu egalisieren. Die Klarsichtteile sind von guter Qualität. Erfreulicherweise gibt es nicht nur Gummireifen im Kit. Eine Ätzplatte enthält Gurte, Teile für die Schubumkehr und feine Vortex-Generatoren. Toll im Bausatz sind zwei Decalbögen aus dem Hause Cartograf, mit denen sich drei Varianten einer italienischen und einer deutschen Maschine darstellen lassen. Leider sind drei davon – und darunter der BLW-Toni – grau; eine klassische deutsche Marineversion oder ein grüner Luftwaffen-Toni wären wünschenswert. THP

Note: Sehr gut [+++]

ICM/Glow2B

Ki-21-Ia „Sally“

Art.-Nr.: 48196, 1:48
FoV, BS, KST, DN, NT



Bei diesem Modell handelt es sich um eine Neuheit, die 2023 auf den Markt kam, aber schon mit neuen Teilen wieder aufgelegt wird. Es kommt sogar 2024 eine weitere Version mit Bodenpersonal dazu. Die Sally ist ein mittelschwerer zweimotoriger Bomber der japanischen Armee und flog Einsätze gegen China und die Sowjetunion. Die Schachtel ist prall gefüllt mit sieben

ICM/Glow2B

OV-10D+ Bronco

Art.-Nr.: 72186, 1:72
BS, KST, FoV, DN

Es ist bewundernswert, womit ICM trotz des Kriegs uns Modellbauer unverdrossen beglückt. Diese Bronco ist eine Formvariante der OV-10A aus 2023. Der verlängerte Bug mit zusätzlichen Sensoren ist in den Rumpfhälften integriert. Die Verkleinerung der 1:48er-Form setzt sich auch bei dem neuen Kit fort, mit der bekannten Teileauslegung und den überragenden Oberflächendetails, wobei auf der Höhenflosse die Wirbelerzeuger sogar erhaben sind. Den ICM-typischen neutralen Klappkarton unter dem Stülpedeckel mit der Grafik füllen vier graue und ein klarer Spritzrahmen mit allen 254 Teilen. Der Rahmen „C“ ist klug, weil doppelt ausgelegt, mit identischen Bauteilen für Fahrgestell

grauen Spritzrahmen, dazu noch einen, der die Klarsichtteile enthält. Kurios ist, dass im Bauplan auf einer ganzen Seite eine Maskenschablone gedruckt ist, mit den relevanten Nummern und den entsprechenden Markierungen für die Anbringung. Damit hat sich's dann aber. Maskierfolien sind keine dabei. Der Detaillierungsgrad ist gut, ohne allerdings prägend zu sein. Es fehlen Nietenreihen. Die Decals sehen etwas dick aus und es gibt nicht viel davon. Dafür haben die fünf Versionen sehr interessante Bemalungsmuster. ATH

Note: Sehr gut [+++]

ICM/Glow2B

Gotha Go-244 B-2

Art.-Nr.: 48224, 1:48
N, BS, KST, D

Die Fortsetzung der Lastensegler-Serie in Form in der motorisierten Version

und die umfangreichen Außenlasten (zwei Tanktypen, verschiedene Raketen- und Bombentypen). Viele Bauteile sind filigran und vor allem klein. Ruder und Landklappen kommen separat, vielen Dank dafür. Die Schleudersitze fallen etwas einfach aus, leider fehlen überhaupt die Gurte. Die hervorragenden Klarsichtteile sind zeitgemäß dünn, trotz der markanten Wölbungen der Seitenscheiben und der Unterschneidung am Windschutz. Schade, dass die Seitenfenster nicht einzeln beiliegen, um sie hochgeklappt darstellen zu können. Die schwarz-weiße Grafik führt mit präzisen Hinweisen durch die Baustufen. Sie haben die Wahl zwischen drei Anstrich- mit vier



Markierungsvarianten. Die Farbangaben nennen „nur“ ICM-Farben und sind ohne FS-Bezug. Scheibmasken gibt es auch hier nur als Grafik zum Selberschneiden, da sollte bei dem Kastenpreis mehr möglich sein. Wegen seiner konstruktiven Auslegung mit vielen kleinen Teilen ist dieser Bausatz Fortgeschrittenen sehr zu empfehlen. AWH

Note: Ausgezeichnet [++++]



Go-244 B-2 erscheint logisch. Zwei neue, zusätzliche Spritzlinge mit den Gnome-Rhone-14M-Motoren und den Motorgondeln überzeugen auch hier in der sehr guten Qualität der Firma ICM. Natürlich enthält der neue Bausatz auch zusätzliche Teile für das geräumige Cockpit wie Seitenkonsolen und Bediengeräte für die Motoren. Ansonsten sind die Bauteile identisch mit denen des Lastenseglers Gotha Go-242 B. Hervorzuheben ist auch hier die offen darstellbare Ladeluke, die Diorambauer inspirieren dürfte. Abdeckmasken für die Klarsichtteile liegen leider

auch hier nur als gezeichnete Schablonen bei und laden zur doch sehr aufwendigen Eigenanfertigung ein. Der Zubehörmarkt hat schon reagiert und bietet jede Menge sinnvolles Zubehör an. Ein relativ kleiner Decalbogen enthält Markierungen für zwei Versionen, die sich farblich nicht unterscheiden: eine Maschine der Kampfgruppe z.B.V. Transportgruppe 106 und eine Maschine, die in Hagenow im Jahre 1942 stationiert war. Die Farbangaben erscheinen etwas vage, wobei es sich hier aber um die Standardfarbe der Luftwaffe RLM 70/71 und RLM 65 handeln müsste. Man bezieht sich in den Farbangaben mittlerweile auch nur noch auf die hauseigenen Produkte. Insgesamt gesehen ist auch dieses Modell eine wahre Bereicherung für den Modellbau im Maßstab 1:48. ADC

Note: Ausgezeichnet [++++]

Bewertung

Brauchbar	[+]
Gut	[++]
Sehr gut	[+++]
Ausgezeichnet	[++++]
Überragend	[+++++]

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, MR – Metallrohre, N – Neuheit, NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/ Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage, 3D – 3D-Druck

eduard/Glow2B

Bf 109E-4

Art.-Nr.: 84169, 1:48
BS, KST, Fov, DN



Eine weitere 109er aus der Werkstatt von eduard, mit allen bekannten Merk-

malen des Herstellers sowie feine Oberflächendetails und Gravuren, keine Verzüge. Da es sich um eine Formvariante handelt, sind eine Menge Teile auf dem Spritzrahmen überflüssig für den Bau dieser Version. Ein Motor ist dabei und kann exponiert gezeigt werden. Da es sich um eine Weekend-Edition handelt, sind keine Extrateile und Verfeinerungen beigelegt, man kann sie aber nachrüsten. Die Glasteile sind etwas dick, aber brauchbar. Die Decals sind wunderschön und digital gedruckt. Ein separates Blatt, welches nur die Serviceaufschriften beinhaltet, ist ebenfalls dabei. Das Handbuch ist in Heftform gehalten und farbig bedruckt. Damit hat man die Möglichkeit, drei Maschinen aus der Luftschlacht um England 1940 und eine kuriose Version von der Ostfront, Moldova 1941, zu dekorieren. Alles in allem ein ansprechendes Modell. ATH

Note: Sehr gut [+++]

eduard/Glow2B

Fw 190A-7

Art.-Nr.: 82138, 1:48
 ÄT, BS, DN, WA, KST, MF



Diese, mit neuen Decals bestückte Wiederauflage umfasst 185 graue und zehn klare Bauteile sowie Masken und eine mit zum Teil farbigen Ätzteilen bestückte Platine. Die höchstdetaillierten Oberflächen dieses Bausatzes sind wahrlich perfekt dargestellt. Erhaben wie auch versenkte Details sind nicht zu übersehen und auf insgesamt fünf Spritzlingen verteilt. Der Fotoätzbogen beinhaltet darüber hinaus noch die Panzerplatten, um einen „Sturmbock“ korrekt darzustellen. Der Decalbogen aus eigener Produktion ermöglicht das Darstellen von sechs interessanten Markierungsmöglichkeiten: fünf der Reichsverteidigung sowie eine des JG54. OPS

Note: Ausgezeichnet [++++]

eduard/Glow2B

X-1 Mach Buster

Art.-Nr.: 8079, 1:48
 BS, DN, WA, KST, MF, ÄTB, RS



Diese Wiederauflage umfasst überraschend wenige graue und ein klares, leider knapp beschnittenes Bauteil mit nur wenig Rahmen um das Glas, sowie Masken und eine mit bedruckten Ätzteilen ausgestattete Platine. Die Proportionen stimmen einigermassen gut, der Vogel hat allerdings rundum etwas Untermaß. Die altersbedingt nach heutigen Maßstäben sparsam detaillierten Oberflächen dieses Bausatzes sind hochpoliert dargestellt. Der Fotoätzbogen beinhaltet drei Versionen des Frontbretts, um die unterschiedlichen Instrumente der Prototypen korrekt darzustellen. Der mit neuen Digital-Decals aus eigener Produktion bestückte Kit ermöglicht das Darstellen von vier Markierungsmöglichkeiten, das Gelb des NACA-Bands stimmt allerdings nicht. Schade, dass man in der x-ten Wiederauflage nicht auch die Version mit den Fotokreuzen bringt. Die sehr schönen Resinräder ersetzen die untauglichen aus dem Kit. Details des Cockpits gibt es nur sehr wenige, bei den Fahrwerksschächten und vom vierstrahligen Raketentriebwerk gibt es gar keine, nur vier Löcher. Da bietet Tamiya in 1:72 schon mehr. THP

Note: Gut [++]

Special Hobby/Glow2B

Latécoère 298 „Vintage Treasure Edition“

Art.-Nr.: VT 48001, 1:48
 BS, KST, FoV, DN, RS



Bei Special Hobby gab und gibt es Modelle, die sich wohlwollend vom Mainstream anderer Hersteller absetzen, so auch hier mit der nun als „Vintage Treasure Edition“ bezeichneten Laté 298, wie sie von den Piloten liebevoll genannt wurde; ursprünglich von Azur, was aber im Grunde dasselbe ist wie Special Hobby. Jetzt haben wir hier ein

Modell aus dem Jahr 2002, im Grunde nichts Schlechtes, aber ein früher Vertreter der Kleinserie, das heißt es gibt keine Passstifte, Vakuhaube und eine Tüte mit Resineteilen. Damit wird schon klar, wen dieses Modell anspricht: den fortgeschrittenen Modellbauer. Der Bauplan ist in der üblichen Special-Hobby-Aufmachung übersichtlich und farbig dargestellt. Die Decals, auf denen nach das Azur-Logo prangt, erlauben zwei Versionen und machen einen guten Eindruck, da von Propaganda-Team gedruckt. Es ist ein Bausatz, der etwas Einsatz erfordert und dementsprechend selten zu sehen ist, was aber auch seinen Reiz ausmacht. Von Snifer gab oder gibt es sogar einen Slipper-Wagen und infolgedessen eine vielversprechende Möglichkeit, das Modell ansprechend zu präsentieren. HGM

Note: Sehr gut [+++]

Bregun

Letov Š-16T Turkey Air Force

Art.-Nr.: BRS72048, 1:72
 BS, KST, FoV, RS, ÄT, D



Nach seiner Erstauflage 2014 folgt dieser leichte Bomber, Baujahr 1926 und dieses Mal mit Decals für die Exportversion Türkei – andere Exporte gingen damals nach Lettland und Jugoslawien. Dieser Short-Run-Bausatz ist eine Formvariante, wobei die Gussform die Jahre ohne Fehler überstanden hat. Zwei hochwertig gegossene hellbraune Spritzrahmen enthalten die Plastikteile mit dem markanten und langen schmalen Tragwerk; die Rumpfhälften gefallen mit ihren inneren Cockpitrahmen. Die Oberflächen zeigen saubere, dezente Strukturen mit einer angemessenen scharfen Hinterkante an Trag- und Leitwerk, wobei das separate Seitenruder die Lackierung erleichtert. Die Montagestellen für die stellenweise komplexen Streben/Stiele zwischen den Tragwerken fallen etwas dezent aus. Der separate Decal-Beutel enthält den Ätzbogen, der den filigranen Rahmen für den Windschutz des Piloten liefert. Die Ausführung von Drehring und Doppel-MG fällt qualitativ

ein wenig ab, das sollte besser möglich sein. Für den Bau der Türkeierversion liegt ein neuer Motor bei, der aus zwei überragenden Resinteilen besteht: einem einteiligen „Motorkasten“ plus Frontkühler. Der Unterflügel ist innen nach den Maßen der Bauanleitung mit wenigen Schnitten zu modifizieren. Die schwarz-weiße Grafik gibt Hinweise zur Verspannung, für die aber keine Bohrstellen auf Rumpf und Tragwerk markiert sind. Wer mehr will, dem bietet Bregun den hauseigenen Ätzbogen BRL70287 mit weiteren Details wie MG-Drehring und Bombenträgern – wenn auch ohne besseres MG. Wegen seiner konstruktiven Auslegung und kleiner PE-Teile ist dieser Bausatz erfahrenen Modellbauern und Doppeldecker-Freunden sehr zu empfehlen. AWH

Note: Sehr gut [+++]

Bregun

Letov Š4a late

Art.-Nr.: BRS72023, 1:72
 BS, KST, RS, FoV, D



Bregun bleibt weiterhin umtriebiger mit Flugzeugen der Tschechoslowakei aus den 1920er-Jahren. Dieser kleine Doppeldecker wurde 1922 produziert und 1928 zum Trainer umgebaut. Im Folienbeutel liegen 28 Bauteile; eine kleine, klare Folie mit Windschutz (man weiß nie bei der „Größe“) liegt im separaten Beutel mit den Decals. Der Resinguss ist überwiegend einwandfrei, mit sauberen Oberflächendetails und angemessener Stoffspannung; nur ein Rad hatte drei winzige Bläschen. Die Teileauslegung sieht vor, dass die Fischhaut der Fahrwerks- und Tragwerksstreben sowie des Cockpitgestells beim Versäubern entfernt wird. Letzteres ist bemerkenswert einteilig mit Boden und den Seitenrahmen ausgelegt. Montagehilfen gibt's nur in den Unter- und Oberflügeln; die anderen Teile sind stumpf zu verkleben. Der Zusammenbau soll trotzdem zuverlässig funktionieren, also viel Erfolg dabei. Die Bauanleitung gibt Hinweise zur Verspannung von Trag- und Fahrwerk; die Bohrstel-



len hat Brengun schon einmal für Sie markiert – lobenswert. Bei gegebenem Herstellungsland, der Produktionszahl und natürlich auch wegen der „Kleinheit“ eher für erfahrene „Doppeldecker-Experten“ geeignet. AWH
Note: Sehr gut [+++]

Militär

IBG/MBK

Pz.Kpfw. II Ausf. b.

Art.-Nr.: 35080, 1:35
ÄT, BS, D, KST, MR, NT

IBG bringt einen weiteren Pz II Bausatz der Ausf. b. Dieses Mal ist allerdings ein Anhänger samt Benzinfass mit enthalten. In dem Karton befinden sich 21 teils sehr kleine Spritzlinge, zwei kleine Ätzteilbögen und ein



Pz.Kpfw. II Ausf. b - German Light Tank with Fuel Trailer 1:35 35080

extra Spritzling mit Klarsichtteilen. Der kurz gehaltene Decalbogen beschränkt sich auf lediglich eine einzige Bemalvorlage für die 12. Panzerdivision bei der Operation „Barbarossa“ 1941. Die Bauanleitung kommt im Format A4 und umfasst zwölf Seiten mit 42 Baustufen. Die voll beweglichen Einzelgliederketten werden einfach ohne Kleber ineinandergelockt und halten dabei erstaunlich gut. Auch die allgemeine Detaillierung der Bauteile weiß zu überzeugen

Gecko Models/Glow2B

German 4x4 7,5 cm Pak 40 Anti-Tank Gun Tractor C8

Art.-Nr.: 35GM0073, 1:35
NC, BS, KST, ÄT, D

Gleich vorab: Auch wenn in der Bezeichnung eine 7,5-cm-Pak genannt wird, liegt diese dem Bausatz nicht bei. Was wir finden, ist eine Schachtel, gefüllt mit 23 sauber gefertigten hellgrauen Spritzlingen, einem schöner Ätzteilebogen, einem generischem Decalsheet und Faden- oder Drahtstück.

Die 40-seitige Bauanleitung führt uns einmal komplett durchs Fahrzeug, vom Vierzylinder-Benzinmotor über das Verteilergetriebe bis zu den Achsen. Der komplette Antriebsstrang ist vorhanden, mit schönen Reifen aus Hartplastik. Die Vorderräder lassen sich nicht beweglich bauen, jedoch in den Stellungen geradeaus, links oder rechts

anbringen. Der Motorraum ist mit allen Streben komplett und recht komplex aufgebaut. Gut wiedergegeben ist in der Bauanleitung die Unterscheidung zwischen Plastik- und Ätzteilen. Das erleichtert das Arbeiten.

Gecko-Models hat dem Fahrzeug einen offenen Aufbau ohne Frontscheibe und Verdeck gegeben. Ein entsprechendes Referenzfoto konnte ich nicht finden, wenn auch viele liegen gebliebene Fahrzeuge des englischen Expeditionskorps geborgen und neu aufgebaut wurden. Der Aufbau hätte aber durchaus so gewesen sein können. Dem Bausatz liegt viel Zubehör in Form von Munitionskästen und einem Patronenkanister bei. Die Bemalungshinweise geben den Vorschlag zu einem feldgrauen Fahrzeug, das sandgelb abgetarnt wurde. Der Bausatz wird dem geübten Modellbauer viel Bastelspaß bringen. HFF

Note: Ausgezeichnet [++++]



German 4x4 7,5cm Pak 40 Anti-Tank Gun Tractor C8 (Bauwagen) 1:35 SCALE Gecko Models 35GM0073

gen und ist absolut auf Höhe der Zeit. Lediglich wären Metallrohre für die Bewaffnung noch schön gewesen. Diese gibt's aber im Zubehör, falls gewünscht. TBK

Note: Sehr gut [+++]

ICM/Glow2B

Gulaschkanone

Art.-Nr.: 35415, 1:35
WA, BS, KST, D



Model Kit No. 35415 Gulaschkanone WW2 mobile field kitchen (LW AHN) ICM

„Ohne Mampf keinen Kampf“, so könnte man in kurzen Worten den Bausatz von ICM beschreiben. Wir finden in der Schachtel den schon bekannten Bausatz des Renault AHN und einer deutschen Feldküche plus Zubehör, aufgeteilt auf zehn hellgraue Spritzlinge. Die Reifen liegen als schwarze Weichgummiteile bei. Ein schöner Decalbogen mit Markierungen der Zubehörteile rundet das Bild ab. Die Bauanleitung ist gut verständlich und sollte auch für Anfänger keine Fragen offen lassen. Die Feldküche stellt die Version im Pferdezug dar, mit Holzspeichenrädern. Es gibt keine besonderen Befestigungselemente für den Kochanhänger, was bei einer Vollbremsung sicherlich zum Verlust derselben geführt hätte. Bei einer Festmontage auf der Pritsche wären die Räder sicherlich verkeilt oder abgenommen worden. Hier bleibt also noch Spielraum für modellbauerische Ausschmückung. Der Lkw ist seit 2014 im Grunde unverändert und somit gibt es hier auch nichts Neues zu berichten. Zwei Bemalungsvorschläge in Feldgrau und Sandgelb liegen bei, sie sind jedoch keiner speziellen Einheit zugeordnet. Der Bausatz bietet eine gute Grundlage für ein schönes Feldlager-Diorama. HFF

Note: Sehr gut [+++]

ICM/Glow2B

Krankenpanzerwagen Sd.Kfz.251/8 Ausf. A

Art.-Nr.: 35113, 1:35
FoV, D, KST



Model Kit No. 35113 Krankenpanzerwagen Sd.Kfz.251/8 Ausf.A WW2 German Ambulance ICM

Auf Basis seines schon vor einigen Jahren erschienenen Sd.Kfz. 251 Ausf. A schiebt ICM jetzt eine weitere Variante nach. Es handelt sich um einen gepanzerten Krankentransporter. Grundsätzlich wurden diese Krankentransporter erst ab der Ausf. C gebaut. Einige ältere Fahrzeuge wurden aber scheinbar entsprechend umgerüstet. Fraglich ist allerdings, ob dies auch schon auf die Ausführung A zutrifft. Das Modell basiert natürlich auf dem bekannten Modell des Sd.Kfz. 251 von ICM. Neben den fünf Spritzlingen mit sauber gefertigten Teilen aus grauem Plastik und einem aus klarem Material gesellt sich in diesem Bausatz ein neuer Spritzling mit den Teilen für diese spezielle Version hinzu. Dieser umfasst neben neuen Seitenteilen und einer neuen Unterwanne hauptsächlich Teile für den Innenraum, der bei dieser Version mit zwei Krankentragen und einer Sitzbank ausgerüstet ist. Immer noch mit an Bord sind die nicht mehr ganz zeitgemäße Kette aus Vinyl und Räder aus demselben Material. Der Bauplan ist übersichtlich gestaltet und Decals gibt es für ein Fahrzeug aus Nordafrika und eines von der Ostfront. FSU

Note: Gut [++]

Militär-Zubehör

3D Druck P.Warstat

Panzer E-100 (Kettenset)

Art.-Nr.: ohne, 1:35
N, 3D-Druck



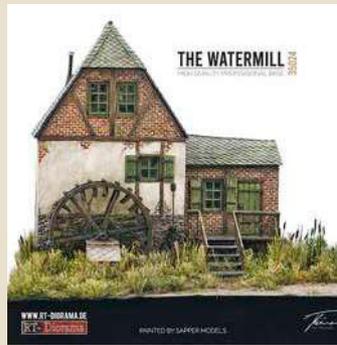
Weichplastik- oder Vinylketten sind zu meist ein Graus. Einerseits sind sie farbresistent und wenig klebefähig, andererseits auch wenig natürlich in ihrer Gestaltung bei Fahrzeugen ohne Stützrollen. Demgemäß nehmen

RT-Diorama

The Watermill

Art.-Nr.: 35024, 1:35
N, BS, H, GK, P, 3D

Mit den Maßen von etwa 25 x 37 Zentimetern ist dieser Dioramenbausatz mal wieder ein Großmodell und Multimedia-Bausatz aus der Schmiede von RT-Diorama. Die Grundkomponenten bestehen aus der traditionellen Gießkeramik, wobei auffällt, dass das Material sehr leicht ist. Der Guss der Teile ist ordentlich, allerdings zeigte die Grundplatte bei unserem Muster sehr viele Luftblasen. Für alle weiteren Teile verwendet man bei RT seit einiger Zeit sehr innovative Techniken wie 3D-Druck oder Lasercut. So entstehen die Teile für das Wasser-



rad zum Beispiel aus einer guten Mischung aus 3D- und Holzteilen. Der Dachstuhl des Mühlengebäudes lässt sich einfach aus gelaserten Holzteilen zusammenstecken, während für die Dachziegel gelaserte Pappe zum Einsatz kommt. Weiter sind auch die Treppe, die Fensterrahmen und der Laufsteg vor dem Ne-

bengebäude aus Holz, während die weiteren Details wie Scharniere wiederum gedruckt sind. Der Bau ist sicherlich auch aufgrund der vielen Materialien eine kleine Herausforderung. Der Bauplan für diesen Bausatz ist aber sehr gut gemacht und hilft sicherlich, die eine oder andere Klippe zu umschiffen. Trotz der Größe der Grundfläche bietet das Diorama allerdings im Vordergrund nur recht limitiert Platz für ein Fahrzeug. Hier sollte man im Vorfeld genau überlegen, was man dort platziert – vielleicht auch einige tolle Figuren oder kleinere Fahrzeuge wie Kräder und Kübelwagen. Der Einsatzzeitraum für dieses Diorama dürfte sich dabei vom 19. Jahrhundert bis in die heutige Zeit erstrecken. FSU

Note: Ausgezeichnet [++++]

jetzt zunehmend 3D-gedruckte Kettensets die Position ein, die bislang Zinn-guss-Kettensets vorbehalten waren. In diesem Fertigungsdesign wie jene aus Zinn-guss bietet 3D Druck P. Warstat hier einen Kettensatz für den Panzerkampfwagen E-100 an. Die Zwischenglieder werden aus dem Mittelteil und den beiden äußeren Ergänzungen mittels Resinbolzen an den Hauptgliedern angebracht. Das ist ohne eine Montagehilfe recht zeitaufwendig, aber zumindest sind die Kettenglieder nicht zu versäubern oder aufzubohren. Die Bolzen lassen sich mit sanftem Druck in ihre Öffnungen einsetzen. Obschon eigentlich kein Klebstoff vonnöten sei, empfiehlt sich doch, die Bolzen mit einem minimalen Klebstoff-Tropfen gegen Herausfallen zu sichern. Geeignet hierfür hat sich der Cyanoacrylatkleber C21 erwiesen, den man mit der Spitze eines Zahnstochers in fast mikroskopisch geringer Menge aufträgt. LLR

Note: Ausgezeichnet [++++]

Y-Modelle

Umbausatz: Lkw Wolf, KrKw/SanHFzG

Art.-Nr.: Y35-186, 1:35
NC, RS, D, 3D



Der Mercedes-Benz 250 GD der Bundeswehr, besser bekannt als „Wolf“, wurde in unterschiedlichen Versionen gebaut und genutzt. Eine davon ist die Version als Krankenkraftwagen (KrKw). Mit einem Aufbau von Zeppelin steht dieses Fahrzeug in der Bundeswehr zum Transport von Verletzten zur Verfügung. Basierend auf dem Bausatz des Lkw gl leicht von Revell hat Y-Modelle nun den passenden Umbausatz für einen Lkw Wolf, KrKw / SanHFzG angelegt. Im Pappkarton mit Deckelbild sind säuberlich in Druckverschlussbeutel verpackt und geschützt die Bauteile aus grauem Resin sowie 3D-Druckteile für den Umbau auf diese Fahrzeugvariante enthalten. Dazu Klarsichtfolie, ein Decalbogen und die farbige Anleitung für den Ein-/Umbau des Originalmodells von Revell. Die zwölf-seitige, farbige Anleitung enthält eine Bauteilübersicht sowie detaillierte 3D-Zeichnungen, an denen die Positionierung der Bauteile sowie der Umbau am Basisbausatz verständlich erläutert ist. Die Bauteile aus Resin machen einen hervorragenden Eindruck. Guss-schäden oder Verzug sind nicht zu erkennen. Neben dem kompletten Sanitätsaufbau sind Bauteile für den erforderlichen Umbau des Rahmens als auch neue Seitenteile für die Fahrerzelle enthalten. Weitere Details wie Reserverad, Dachträger oder Funkantennensockel fehlen ebenfalls nicht. Dazu gibt es vorgeschchnittene Klarsichtfolie für die Scheiben. Details wie Spiegel und Schutzgitter für die Blaulichter sind als 3D-Druckteile enthalten. Alle Bauteile zeigen eine hohe Detailtiefe, wie an

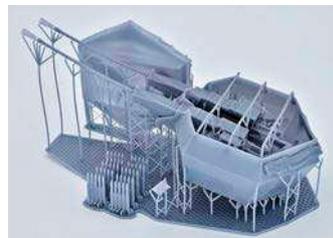
Schrauben, Scharnieren und Verschlüssen zu sehen ist – klasse gemacht. Zusammengefasst ein toller Umbausatz, der auf Basis des Modells von Revell auch eine weitere interessante Variante des Mercedes-Benz 250 GD zulässt. Super detailliert und passgenau, ist er Fans von Bundeswehrmodellen definitiv zu empfehlen. MJM

Note: Ausgezeichnet [++++]

16.02

5,5 cm Zwillingssflak Gerät 58 Turm für Panther und E-50

Art.-Nr.: 3D35007, 1:35
N, 3D-Druck



Komplett in 3D-Druck offeriert 16.02 nunmehr auch eigene Conversion-Sets für Panther- oder E-50-Fahrgestelle. Der bereits marktverfügbare und in einem Stück gefertigte Turm in Transportstellung ist mit Spriegeln und einer gesonderten, optional aufsetzbaren Wetterschutzplane versehen. Ein weiterer als Gefechtsurm ausgelegte 3D-Druck wird mit höhenbeweglich gestaltbaren Zwillingssgeschützen versehen sein, die in die Lafette eingesetzt werden müssen. Der gesamte 3D-

Druck ist ausgezeichnet. Zur Ausgestaltung wurde Munition in mehr als ausreichendem Maße beigegeben. Bei der Entfernung der Gussträger, besonders im Innenraum des Flakturmes, sind eine ruhige Hand sowie sorgfältiges Vorgehen angeraten. Wer schon einmal ein 3D-Druck-Modell sein Eigen nannte, kennt dies und weiß damit umzugehen. Konzeptionell bietet 16.02 hier ein Conversion-Set an, das auf alle Fahrgestelle eines PzKpfw V Panther als auch Panther II oder E-50 passt und letztlich in die Serie „Was wäre wenn“ („What if“) und „Panzer 46“ einzuordnen wäre. LLR

Note: Ausgezeichnet [++++]

Zivildfahrzeuge

Nunu

Audi A4 BTCC Champion

Art.-Nr.: PN24035, 1:24
N, BS, KST, D, MF



Nunu baut mit dem Audi A4 BTCC seine erfolgreiche Rennwagen-Serie in 1:24 weiter aus. Der Bausatz kommt in gewohnt guter Nunu-Qualität und enthält vorgeschchnittene Maskierfolien für die Scheibenrahmen des A4. Die Klarteile weisen eine gute Transparenz auf. Die angedeutete Heckscheibenheizung ist jedoch etwas zu kräftig dargestellt und im Hinblick auf Vorbildtreue fragwürdig. Über einen Motor verfügt der Bausatz leider nicht. Der Decalbogen enthält Markierungen für das Fahrzeug mit der Startnummer 44 von John Bintcliffe und für das Meisterfahrzeug mit der Startnummer 45 von Frank Biela aus dem Jahr 1996 in der britischen BTCC. Wie üblich bei Nunu, gibt es auch für den A4 ein extra zu kaufendes Detailset mit der Artikelnummer NE24035, das neben Ätzteilen und einer Metallantenne auch zahlreiche Decals enthält, mit denen der Innenraum des Audi weiter detailliert werden kann. Der Audi A4 ist eine willkommene Ergänzung im Motorsport-Modellbau und wird hoffentlich bald noch in der deutschen STW-Variante auf den Markt kommen. SMH

Note: Ausgezeichnet [++++]



D-Day Miniature Studio

The Wall – DDR-Grenztruppen

East German Border Troops, Berlin, Winter 1970-80's
Art.-Nr.: 35228
1:35, Resin
20 Teile, 4 Figuren + 1 Hund
sehr gute Passgenauigkeit



Der Mauerfall ist nun fast 35 Jahre her, aber die Bilder der patrouillierenden DDR-Truppen an der Grenzmauer haben sicher noch viele vor Augen. Im Sortiment von D-Day Miniature Studio sind nun vier Soldaten dieser Truppe erschienen. Die Jungs sind jeweils einzeln oder als Big Pack zu bekommen. Wir haben hier einen Offizier, zwei Mannschaftsdienstgrade, von denen einer einen Schäferhund an der Leine führt, und einen Grenzbeamten in ziviler Kleidung. Zeitlich sind die vier in die 1970er- bis 1980er-Jahre einzuordnen. Die Modellierung ist sehr detailreich und realistisch. Der Faltenwurf der Uniformen und die Wiedergabe der sowjetischen Waffen sind geradezu perfekt umgesetzt. Ein schönes Stück deutscher Geschichte!

Note: Ausgezeichnet [++++]

Miniart

Refugees Teachers Family

Art.-Nr.: 38086
1:35, Spritzkunststoff
ca. 50 Teile, 2 Figuren + Zubehör



Ein Bollerwagen und ein paar Koffer, mehr ist der Lehrerfamilie von ihrem früheren Leben nicht geblieben. Alleine das Packungsbild spricht Bände! Die neue Serie der Flüchtlinge von Miniart spiegelt das Leid und Elend der Zivilbevölkerung nach den unzähligen Bombenangriffen wider.

Diese kleine Gruppe kann mit den anderen Set kombiniert werden, als eigenständige Vignette oder als eindrucksvoller Blickfang auf einem Diorama dienen.

Note: Ausgezeichnet [++++]

ICM

„Always the first“

Air Assault Troops of the armed Forces of Ukraine
Art.-Nr.: 35754
1:35, Spritzkunststoff
112 Teile, 4 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Von ICM gibt es nun ein weiteres Set mit ukrainischen Soldaten. Die vier Figuren zeigen die Soldaten in actionreichen Posen. Ausgestattet mit allerlei Gerödel und zahlreichen Waffen, können die Männer für unterschiedliche Szenarien verwendet werden. Der Zusammenbau ist problemlos und nach der üblichen Versäuberung der Angussstellen rasch durchgeführt. Ein farbiges A4-Farbschema zeigt die korrekte Bemalung der Uniformen, die allerdings eine echte Herausforderung für jeden Figurenmaler darstellt. Die Flecktarnung erfordert ein ruhiges und vor allem ein geduldiges Händchen!

Note: Ausgezeichnet [++++]

MB Masterbox

Indian Wars Series, the XVII Century, Kit No. 5

The Mohicans
Art.-Nr.: 35232
1:35, Spritzkunststoff
41 Teil, 3 Figuren



MB Masterbox erweitert seine Indian Wars Serie mit dem Set Nr. 5. Unter dem Namen „The Mohicans“ sind zwei französische Pelzjäger, die sich mit einem Mohikaner unterhalten, zu finden. Alle drei tragen typisch indianische Kleidung, die interessante Details aufweisen und viel Spielraum bei der Bemalung bieten. Die Figuren sind in der bekannten MB-Manier angelegt und lassen sich ohne Schwierigkeiten montieren. Das Packungsbild kann als Bemalungsvorlage genutzt werden.

Note: Ausgezeichnet [++++]

MB Masterbox

Greco-Persian Wars Series, Kit No. 9

Flag Officer of the Persian Heavy Infantry
Art.-Nr.: 32022
1:32, Spritzkunststoff
16 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Auch bei der Masterbox-Serie „Der griechisch-persische Krieg“, gibt es Zuwachs zu vermelden. Im 1:32er-Maßstab gibt es nun einen Fahnenführer der persischen Infanterie. Ausgestattet mit Standarte, Schild und Streitaxt geht der Offizier in die Schlacht. Die Montage ist wie gewohnt einfach und gut durchdacht. Das sehr schöne Packungsbild, wieder einmal ein Kunstwerk von I. Varavin, ist als Farbvorlage bestens geeignet.

Note: Ausgezeichnet [++++]

Hengs Modellkits

Rescue und Indian Chief

Art.-Nr.: keine Angaben
ca. 1:35, Resin
1 Flachrelief-Figur

Die Halbreiefs aus der Figurenschmiede von Heng Hilger haben ihren eigenen Charme. Die Themen reichen von amerikanischer Indianer-Geschichte bis zu modernen U.S.-Army-Projekten. Die Flats sind äußerst detailreich modelliert und machen richtig viel Spaß bei der Bemalung. Als Beispiele haben wir hier einen Häuptling zu Pferde und einen Sanitäter aus der



Vietnam-Ära. Die Reliefs werden versäubert und in Grau vorgründert

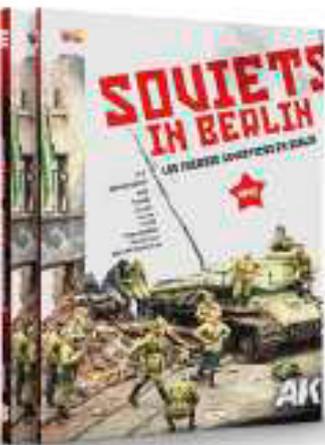


ausgeliefert.
Note: Ausgezeichnet [++++]

Militär

Soviets in Berlin 1945

Soviets in Berlin, von Fernando Vallejo, AK Interactive S.l., Spanien 2023, soft, 210 x 297 mm, 155 Seiten, spanischer und englischer Text, 414 Step-by-Step-Bilder, Preis: 26 Euro



Und wieder ein dickes Brett von AK. Dieses Mal sind die Sowjets 1945 in Berlin dran. Zehn namhafte Modellbauer wie Rick Lawler, Kristof Pulnick Kreangkrai Paojinda und Abilio Grajera sind die bekanntesten Autoren der Step-by-Step-Artikel dieses Buches. Das Thema ist die Rote Armee im Jahr 1945 in der Schlacht um

Berlin. Gebaut werden ein IS-2, Panther-Bunker, M3A1, T-34/85, SU-76M, ISU-152, SU-100, M4A2 und ein Polugliesser. Auch die berühmten Rotarmisten, welche die rote Flagge auf dem Reichstag hissen, werden nachgestellt. Die einzelnen Bauberichte sind knackig, aber sehr übersichtlich und mit großen Bildern gestaltet. Der Fokus liegt auf der Bemalung und dem Weathering der grünen Panzerfahrzeuge. Auch die Gestaltung der dazugehörigen Dioramen findet seinen Platz. Kurzum: Hier wird ein vielseitiges Angebot an Bildmaterial gezeigt. Es finden sich viele nützliche Tipps und Tricks, und das ohne viel Text. Da die Artikel ausschließlich mit Bildunterschriften auskommen, ist ein schneller Lesefluss versprochen.

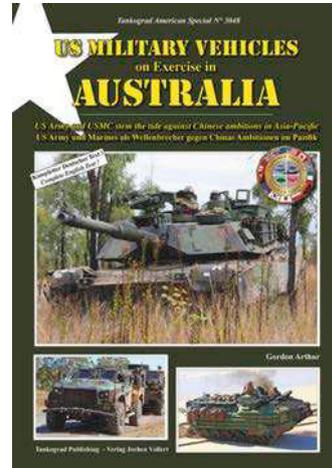
AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

US Military Vehicles Tankograd – American Special

No 3048, on Exercise in Australia, von Gordon Arthur, Verlag Jochen Vollert, Tankograd Publishing, Erlangen 2023, Softcover, 210 x 297 mm, 64 Seiten, deutscher und englischer Text, 130 Farbfotos, Preis: 19 Euro

In diesem Heft geht es um die US-Armee in Australien. Grund der Übungen und Stationierung der US-



Truppen ist das Expansionsstreben Chinas und die Modernisierung der PLA. Die hier gezeigten Aufnahmen stammen aus den Talisman-Sabre-Übungen verschiedener Jahre. Der Schwerpunkt liegt ganz klar in der amphibischen Landung mit schwerem Gerät. Zu sehen sind riesige Luftkissenboote, die gepanzerte Transporter an Land bringen. Aber auch die klassische Landung mittels AAVP7A1-Amphibienpanzern gibt es zu entdecken. Die schnelle Verlegung von Material, das rasche Vorstoßen mit LAV-8x8-Schützenpanzern und viele spannende Versionen des alten HMMWV-Trucks sind das Herz dieser Fotostrecke. Auch gibt es einige HIMARS-Fahr-

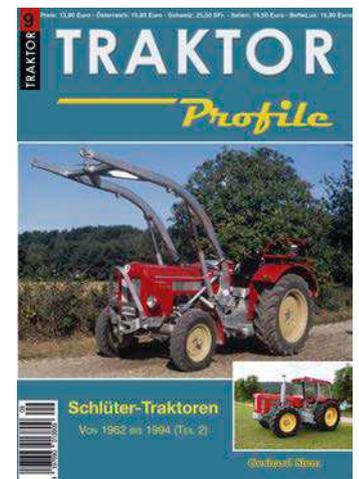
zeuge zu entdecken, was sicherlich das Interesse des ein oder anderen Bastlers weckt. Wie immer gibt es viel in puncto echtem Weathering zu sehen und zu lernen, was diese Hefte immer zu einem Plus macht!

AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Traktor Profile 9

Traktor Profile 09: Schlüter Traktoren 1962–1994 (Teil 2), von Gerhard Siem, Unitec-Medienvertrieb, Mittelstetten 2023, Hochformat 297 x 210 mm, Heftbindung, 48 Seiten, deutscher Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: 13,80 Euro



Teil 2 der Geschichte der traditionellen reichen, jedoch nicht mehr existierenden Firma Schlüter behandelt die Historie seit der Einführung der Modelle der 350er-Reihe im Jahre 1962 bis zu den letzten und größten Schleppern der 3000er-Reihe und des Euro-Trac. Nach wie vor ein Kaufgrund: die vielen seltenen oder noch nie gesehene Bilder ergänzen die gut recherchierten redaktionellen Texte. Besonders schön in diesem Heft: Die Bildqualität der Schlüter-Traktoren ist besonders gut; auch Anzeigen des Herstellers und technische Daten zu den jeweiligen Typen werden beige-steuert. Dank der vielen wenig bekannten und oft farbigen Bildern ein besonders lohnender und weiterer preiswerter Blick in die Vergangenheit der deutschen Technikgeschichte, auch wenn die Unternehmensgeschichte des Freisinger Herstellers am Ende traurig ist. Die Traktoren selbst haben den besten Ruf und sind heute besonders gesuchte und sehr teure Sammlerstücke.

THP

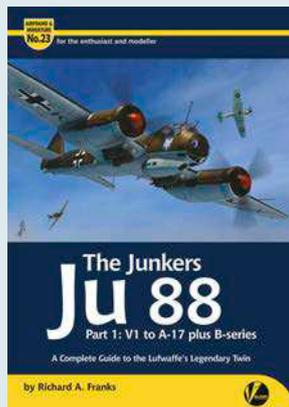
Note: Ausgezeichnet [++++]

Flugzeug

Airframe & Miniature No.23 The Junkers Ju 88

A complete Guide to the Luftwaffe legendary Twin, von Richard A. Franks, Valiant Wings Publishing, UK 2023, Hochformat 297 x 210 mm, Softcover, 272 Seiten plus 8 Seiten Fallplan in 1:48, englischer Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: ca. 35 Euro

Diese Ausgabe der Airframe-Alben ist die erste von zwei Teilen. Diese hier hat 272 Seiten und ist vollgepackt mit Information. Das Niveau der Inhalte ist top! Es gibt mehr als 40 Seiten Technikinformationen, mehr als 60 Seiten Walkaround und so weiter. Eine Fülle von weit über 200 historischen Fotos gibt einen umfassenden und perfekten Überblick über die Technik. Das Schöne hier: vieles da-



von in wertvoller und aufschlussreicher Farbe. Variante um Variante wird dargestellt. Erfreulich sind die vielen Detailfotos der Maschinen sowie farbige Profile der verschiedensten Versionen, die wie die Risszeichnungen vom bekannten Illustrator Richard Caruana stammen. 3D-isometrische Zeichnungen von Wojciech Sankow-

ski ergänzen die umfangreiche Darstellung und Erklärungen der zahlreichen Varianten. Explizit geht man mit Tipps und Tricks und kompletten Bauberichten auch auf alle entsprechenden Kits ein. Praktisch sämtliche Kits werden ausführlich beschrieben. Bauberichte von Steve A. Evans in 1:72 von Revell und 1:48 von ICM werden gezeigt. Eine Auflistung sämtlicher Bausätze, Decals und Zubehörteile in allen Maßstäben runden dieses englischsprachige Werk ab. Besonderer Service, wie immer: die Bibliografie am Schluss mit unzähligen anderen Publikationen zum gleichen Flieger – einfach perfekt und bei dem Preis unschlagbar; wieder ein großes Werk aus Großbritannien. Wir sind so verwöhnt, dass leise Kritik nur das leicht durchscheinende Papier und bei den Seitenrissen die nicht vollständige Vernietung betrifft.

THP Note: Übertrendend [++++]

8,8 cm Flak auf 9t Vomag | Out-of-Box

Brandneue Vomag mit 8,8-cm-Flak im Test(Shot)

LKW MIT FEUER

Die Ankündigung des schweren Vomag-Lkw mit 8,8-cm-Flak von Das Werk sorgte für eine große Überraschung und weckte hohe Erwartungen an das gänzlich neu entwickelte Modell dieses deutschen Herstellers. Mit über 30 Zentimetern Länge dürfte das Fahrzeug einiges an Platz in den Sammlervitrinen benötigen. Unser Autor Frank Schulz war an der Entwicklung des Kits beteiligt

Von Frank Schulz

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Frank Schulz



RIKRAFT

Der Vomag
unter Volllast!
Dieses
mächtige
New Tool von
Das Werk
schließt
wirklich jede
Lücke



Bereits im Jahr 1990 entstand aus einem Vaku-Bausatz der Firma Schmidt Modellbau aus Mutterstadt mein erstes Modell des großen Vomag-Lkw mit aufmontierter Acht-Acht. Diese tiefgezogenen Bausätze boten zu dieser Zeit oft die einzige Möglichkeit, mehr oder weniger ungewöhnliche Modelle zu realisieren. Viel Arbeit und die schon damals etwas in die Jahre gekommene Flak von Tamiya waren nötig, um dieses Projekt entstehen zu lassen. 33 Jahre später kann der Modellbauer nun auf ein ausgereiftes Plastikmodell aus neuester Fertigung zurückgreifen. Mit Das Werk ist es wiederum ein deutscher Hersteller, der sich diesem ungewöhnlichen Vorbild angenommen hat. Mir

100 Prozent New Tool, selbst die Flak ist komplett neu konstruiert

standen schon beim Bau des Vakus recht gute Unterlagen und Vorbildfotos zur Verfügung.

Im Laufe der Jahre kam mehr und mehr Material dazu und vieles davon fand bereits zu Beginn der Modellentwicklung den Weg zum Hersteller. Umso gespannter war ich, als die ersten Testshots eintrafen und ich mit dem Bau

Auf einen Blick: 8,8-cm-Flak auf 9t Vomag

Kit DW35024	Hersteller Das Werk	Preis zirka 80 Euro
Maßstab 1:35	Bauzeit zirka 120 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Zubehör Akkura: 3506 8,8-cm-Granaten und -Hülsen; Miniart: 35585, Accessories for Buildings

Figuren AC Models: ACM35019, Hitler Youth 88 Crew, Berlin 45

Farben AK 768, Primer & Microfiller; Mission Models: MMP-002 Brown, MMP-011 Dunkelgelb RAL 7028, MMP-009 Olivgrün RAL 6003, MMP-019 Dunkelgelb RAL 7028 Pale; Ammo by MIG: Oilbrusher: A-MIG-3517 Buff, A-MIG-2053 Lucky Varnish Glossy; Revell Aqua Color: 08 Schwarz, 78 Panzergrau, 84 Lederbraun; Tamiya: 87140 Panel Line Accent Color Dark Brown, 87204 Metal Primer; Ölfarben: Raw Umber, Paynes Grey, Weiß, Citrus Terpentin



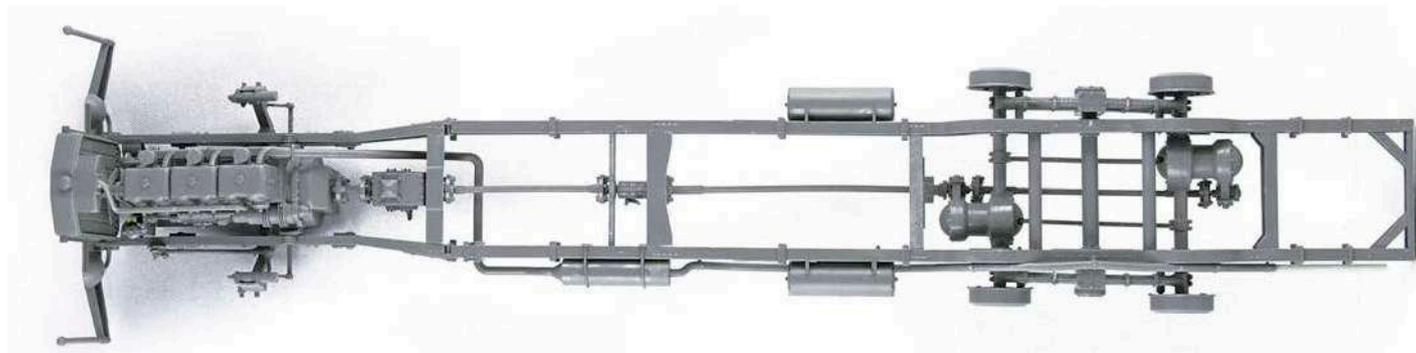
beginnen konnte. Das hier gezeigte Modell entstand aus dem zweiten Testshot, in dem schon einige Verbesserungen eingeflossen waren, der aber weiterhin nicht ganz dem jetzt erhältlichen Serienmodell entsprach. Danke an das Team von Das Werk, das mich bei der Entwicklung dieses Bausatzes hat teilhaben lassen.

Der Rahmen

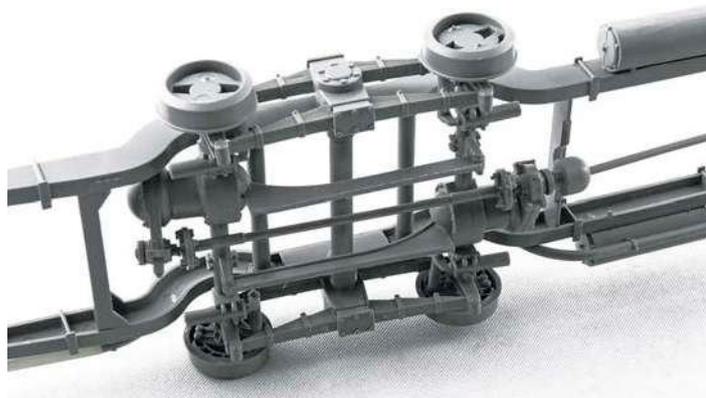
Wie so oft bei Lkw-Bausätzen, beginnt auch der Bau des Vomag mit dem Rahmen. Dieser ist vierteilig ausgelegt und verlangt daher nach

großer Sorgfalt, damit später alles gerade ist und die Räder den Boden berühren (1). In der Baustufe drei dreht es sich dann um den Bau der komplexen hinteren Doppelachse. Hier ist Konzentration gefragt, gerade der Anbau der beiden Doppelfederpakete an die Achskonstruktion hat es in sich (2). Die großen, sehr schön detaillierten Räder des Vomag sind zum Glück aus Plastik und setzen sich aus jeweils fünf Ringen zusammen, die sorgfältig verklebt, ein hervorragendes Profil ergeben (3).

Da ich sie bereits ganz zu Beginn zusammengebaut hatte, konnte ich jetzt den Stand des Modells überprüfen, indem ich sie an die



1 Der Blick auf den Rahmen verdeutlicht die enorme Größe des Modells. Er ist vierteilig ausgelegt und muss sorgfältig gebaut werden, damit das Fahrzeug später gleichmäßig auf allen Rädern steht



2 Die hintere Doppelachse ist komplex aufgebaut und erscheint etwas instabil. Nach dem Anbau der Doppelfederpakete bekommt das ganze Halt und kann ohne Probleme am Rahmen befestigt werden

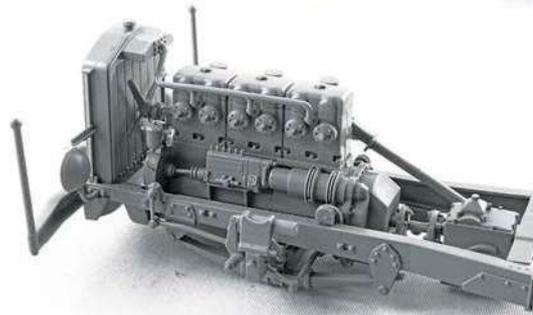


3 Die sechs Reifen des Modells setzen sich aus jeweils fünf Teilen zusammen, die abschließend ein ästhetisches Profil ergeben. So erhält man maximale Details, jedoch mit Aufwand



4 In der Serie werden die Reifenflanken noch Schriftzüge erhalten. Schön zu erkennen ist auch hier das gelungene Profil der Reifen

5 Deutlich zu sehen ist das Niederflur-Fahrgestell, welches von den großen Vomag-Überlandbussen stammt. Die seitlichen Ausleger gaben dem Fahrzeug beim Schießen Stabilität



6 Die sehr gelungene Motornachbildung des Sechszylinder-Vomag-Dieselmotors braucht lediglich noch ein paar zusätzliche Leitungen



7 Die Verstrebungen an den Kotflügeln fehlten bei den Testshots. Die Querstreben waren nicht an allen Fahrzeugen vorhanden oder wurden erst später nachgerüstet, um mehr Stabilität zu erlangen

8 Die massive untere Querstrebe reicht direkt bis an den Fahrzeugrahmen und musste unbedingt die korrekte Länge aufweisen, damit die Kotflügel gerade sitzen



Achsen steckte (4). Es folgten weitere Anbauteile am Chassis wie Druckluftbehälter, Auspuff und die großen Lampen (5). Die Tarnabdeckungen dafür fehlten bei meinem Modell noch, daher wurden sie aus Plastikmaterial angefertigt und ergänzt. Der Motor ist sehr filigran und detailliert nachgebildet. Wer ihn zeigen will, sollte lediglich ein paar Leitungen ergänzen (6).

Der Aufbau

Nachdem der Kühlergrill mit dem großen Vomag-Schriftzug auf dem Rahmen montiert war, konnte mit dem Bau der Motorhaube begonnen werden. Hierzu montierte ich zunächst die Seitenteile. Die Kotflügel mussten nach dem zweiten Testshot noch einmal überarbeitet werden. Die Details, die ich mit unterschiedlichen Plastikprofilen ergänzt habe, sind im Bausatz nun enthalten (7, 8). Der Vomag hatte eine Panzerung auf der Motorhaube. Der Zugang zum Kühlwasser-Einlassstutzen war mit einem Deckel abgedeckt, der am Modell zunächst auch bislang nicht vorhanden war (9).

Beim Zusammenbau der Kabine ist nochmals genaues Arbeiten gefragt. Besonders der Anbau der Rückwand am Fußboden muss präzise ausgeführt werden, sonst passen später die Türen nicht einwandfrei. Hierzu ist an Teil D3 eine feine Linie graviert. Der Fußboden muss unterhalb dieser Linie verklebt werden. Die Teile für sämtliche Sitzpolster und Rückenlehnen waren mir zu glatt, ich habe sie daher alle mit einer dünnen Alufolie bezogen, die vorher ein wenig zerknittert wurde. Verklebt habe ich die Folie mit Ultra Glue von Mig (10). Da dieser Kleber recht lange braucht, bis er komplett aushärtet, bleibt genug Zeit, um die Bezüge noch ein wenig zu bearbeiten.

Großes Heck mit feiner Passung

Die Kampfplattform wird zunächst von unten mit diversen Verstrebungen, den Aufnahmen für die klappbaren Seitenwände und einem großen Lafettenkreuz versehen. Das massive Fahrzeugheck ist ein recht komplexer Aufbau, bei dessen Zusammenbau man sehr genau arbeiten muss, gerade im Bereich des abgerun-

9 Die gepanzerte Motorhaube hatten nur die Fahrzeuge mit aufgesetzter Flak. Der Verschluss für den Kühlwasserstutzen wurde hier noch ergänzt. In der Serie wird er vorhanden sein



10 Dünne und zerknitterte Bleifolie, verklebt mit Ultra Glue von Ammo, bringt Leben auf die sonst sehr glatten Sitzpolster und Rückenlehnen

deten Heckteils. Für die Munitionshalterungen sind 15 Granaten im Bausatz vorhanden, was aber längst nicht ausreicht, um alle Halterungen bestücken zu können. Ich habe hier Messinggranaten verwendet, was mir das Bemalen mit entsprechender Metallfarbe erspart.

Am Fahrzeugheck befinden sich zwei Kabeltrommeln. Leider enthält der Bausatz keinerlei Material, um die Kabel darzustellen. Also habe ich eine Trommel mit improvisiertem Kabel versehen (11). Diese Kabel dienten der Verbindung der Geschütze mit dem Kommandogerät. An der Front und am Heck des Fahrzeuges konnten nun die Stützen angebracht werden (12).

Um die Gitter der klappbaren Seitenwände darzustellen, müssen jeweils drei geätzte Gitter aufeinander und abschließend in das Plastikteil eingeklebt werden – eine ungewöhnliche und nicht ganz befriedigende Lösung. Das von mir

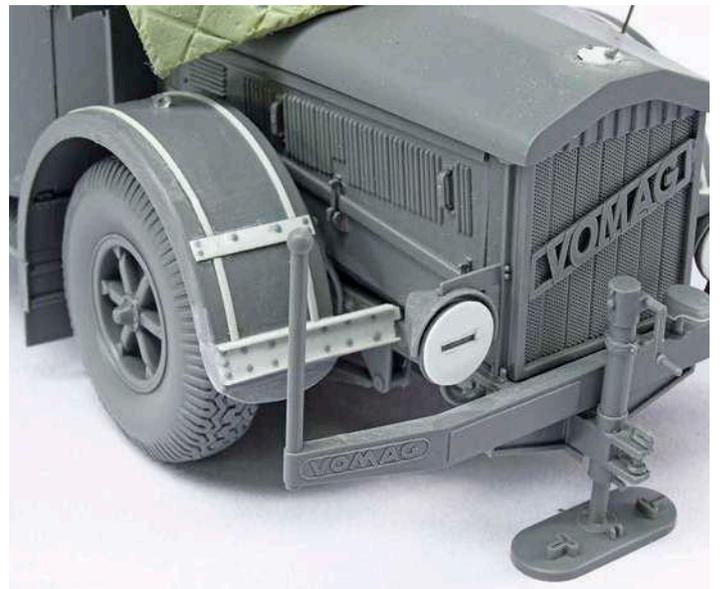
dargestellte Fahrzeug in Budapest zeigt auf der rechten Seite hinten eine gekürzte Seitenwand. Sinn und Zweck sind unbekannt. Zudem sieht man deutlich, dass die letzte Sektion des Gitters mit einer Metallplatte abgedeckt wurde (13).

Das Geschütz

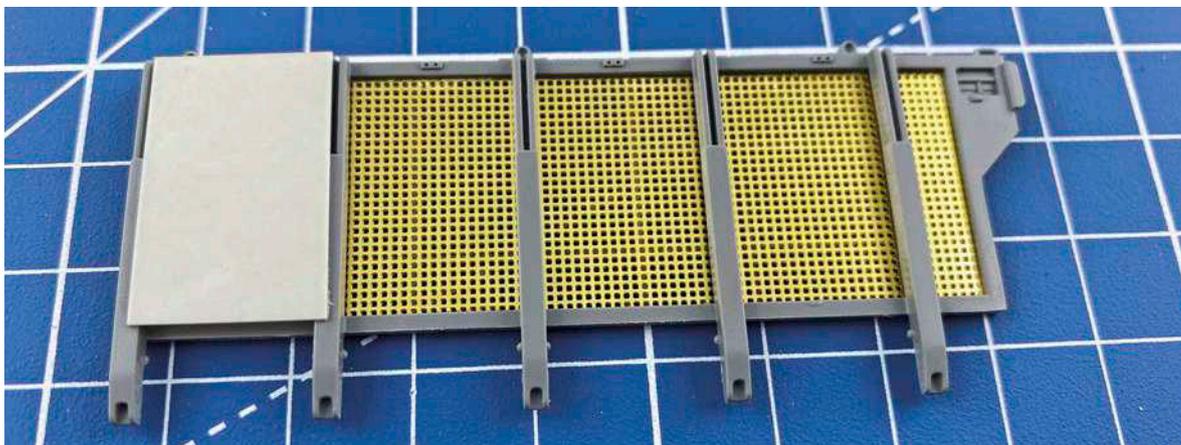
Eines gleich vorab: Entgegen allen Spekulationen im Vorfeld ist die 8,8-cm-Flak eine komplette Neuentwicklung von Das Werk und wurde nicht von einem anderen Hersteller übernommen. Das Mantelrohr ist zweiteilig ausgelegt und das Seelenrohr dann einteilig. Dadurch dürfte ein Ersatz durch ein Metallrohr schwierig werden, es sei denn, es gibt ein Teil, welches speziell für diesen Bausatz ausgelegt wird. Die Rohr-Erhöhung kann nicht stufenlos gebaut werden. Es sind nur null Grad Rohr-Erhöhung oder die volle Rohr-Erhöhung vor-



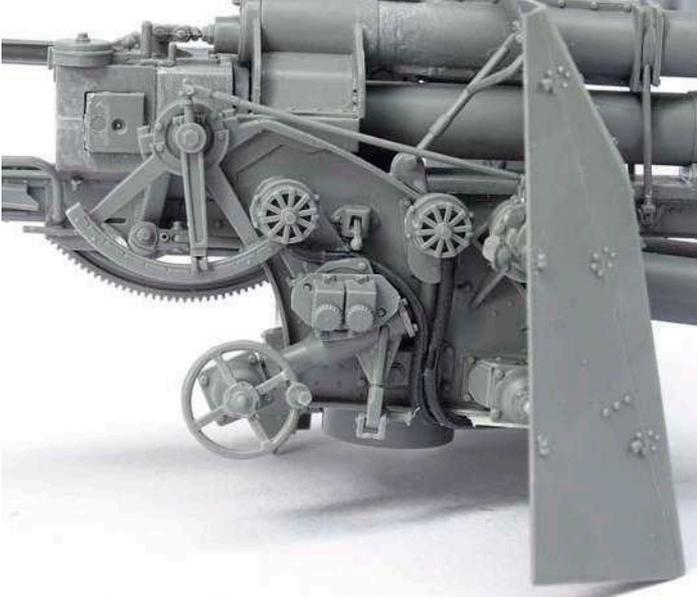
11 Auf den Kabeltrommeln am Heck befanden sich die Verbindungskabel zum Kommandogerät. Die Kabel müssen am Modell ergänzt werden



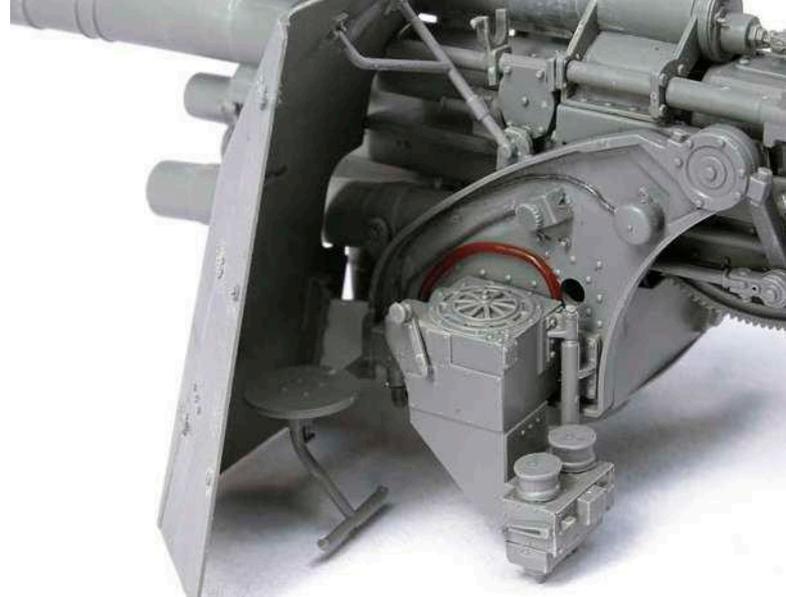
12 Die Stützen an Front und Heck des Fahrzeuges sowie an den seitlichen Auslegern können in der Höhe individuell angepasst und so natürlich auch in Fahrtstellung dargestellt werden



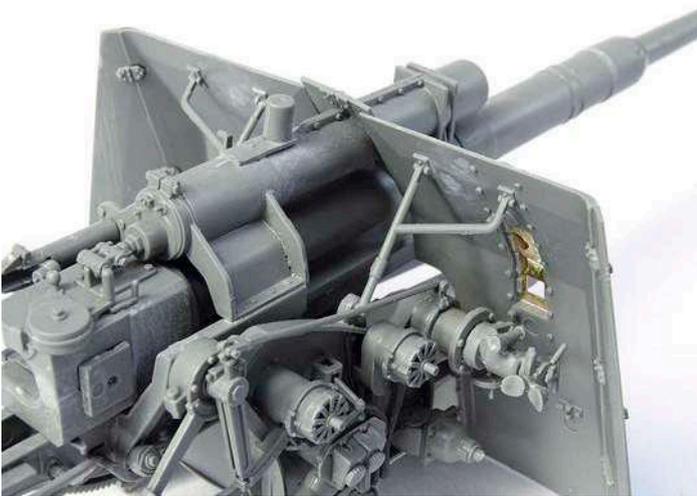
13 Ein besonderes Detail eines der in Budapest eingesetzten Fahrzeuge war die gekürzte und verstärkte rechte klappbare Bordwand der Kampfplattform



14 Die Leitungen zu den Lämpchen und Anzeigen hat der Modellbauer aus Gummiband mit rundem Querschnitt nachgebildet



15 Auch auf der anderen Seite der Lafette kamen noch einige Leitungen hinzu und somit war auch der Bau der Flak beendet



16 Der Splitterschutz auf dem Rohrvorholer stammt von Borders 8,8-cm-Flak und liegt dort optional bei. Mit ein wenig Nacharbeit passt er perfekt an die Flak des Vomag



17 Zum Erstellen der Planen am Heck verwendete der Modellbauer Miliput. Die bewährte Zwei-Komponenten-Modelliermasse lässt sich gut verarbeiten

gesehen. Dies liegt an den entsprechend vorgefertigten Teilen für die Ausgleicher (Teile M2, M3, M4). Für andere Roherhöhungen müsste man die Teile M3 und H9 individuell kürzen. An der rechten Seite der Lafette ergänzte ich noch die Leitungen zu den Lämpchen und Anzeigern (14). An der rechten Seite fehlen ebenfalls ein paar feine Leitungen (15). Ansonsten ging der Bau der Flak problemlos von der Hand.

Das von mir als Vorbild gewählte Fahrzeug aus Budapest zeigt das große Erdkampfschild und einen Splitterschutz auf dem Rohrvorholer. Beides ist leider nicht Bestandteil des Bausatzes, obwohl eine Bemalungsoption für dieses Fahrzeug vorgesehen ist. Das von mir verwendete Schild und der Splitterschutz stammen von Border. Die Teile sind hier, wie auch bei dem Modell von Dragon, optional dabei. Während der Splitterschutz ein wenig Nacharbeit erfordert, damit er an den Rohrvorholer passt, fehlen für den Anbau des

Das Vorbild: 8,8-cm-Flak auf 9t Vomag

Die schweren Flak-Lkw bauten auf einem Vomag Niederrahmen-Chassis auf. Die Fahrzeuge hatten lediglich Hinterachsantrieb und verfügten über einen 150-PS-Dieselmotor. Voll beladen lag das Gesamtgewicht des Fahrzeuges schätzungsweise bei 20 Tonnen. Die Flak-Lkw wurden ab 1941 beim Flak-Regiment 42 eingesetzt, zunächst auf dem Reichsgebiet zum Objektschutz, später auch in Frankreich und sogar noch 1945 in Ungarn. Insgesamt wurden vier verschiedene Typen gebaut, hier haben wir den Geschützwagen mit 8,8-cm-Flak. Diese Fahrzeuge waren mit der 8,8-cm-Flak 36 ausgerüstet, nicht, wie oft beschrieben, mit der Flak 18. Alle bekannten Abbildungen zeigen deutlich das mehrteilige Rohr der Flak 36, wie auch die Zünder-Stellmaschine der späteren Ausführung entspricht. Die Geschützwagen hatten eine gepanzerte Motorhaube und durch Panzerbleche geschützte Scheinwerfer.



Das Vorbild für das gebaute Fahrzeug steht nach den Kämpfen an der Fischer-Bastei in Budapest

Foto: Sammlung Frank Schulz



18 Der mit einer Reling versehene Bereich am Fahrzeugheck schreit geradezu danach, mit Gerödel bepackt zu werden. Kisten, Kanister und die selbst angefertigten Planen finden sich hier

19 Auch die Matratze, die die Windschutzscheibe beim Abschuss des großen Geschützes vor der Druckwelle schützt, entstand aus Miliput



Schutzschildes lediglich die Halterungen an der Lafette (16).

Beladung

Der große Bereich auf dem Heck, der mit einer Reling eingefasst ist, schreit geradezu nach einer entsprechenden Beladung. Ich verwendete hierfür eine Auswahl von verschiedenen Kisten und Kanistern. Nachdem alles lose angeordnet war, stellte ich zwei Planen aus Miliput her. Hierzu rollte ich die Zwei-Komponenten-Modelliermasse unter Verwendung von ausreichend Talkum auf einer Glasplatte dünn aus (17). Nun

konnte das Material zugeschnitten und auf dem Modell drapiert werden. Mit etwas Wasser und einem Silikon-Modellierpinsel kann man das Ganze noch etwas glätten, in Form bringen und dem Untergrund anpassen (18). Aus dem gleichen Material entstand auch die Matratze, die die Windschutzscheibe vor der Druckwelle beim Abfeuern der Flak schützte (19).

Bemalung und Alterung

Zunächst grundierte ich alles mit der bei mir üblichen lederbraunen Grundierung. Revell Aqua Color ist hierfür eine ausgezeichnet



20 Die aufwendige Pinselbemalung von Lackabplatzern und anderen Abnutzungsspuren haucht dem großen Modell mehr Leben ein

deckende und ergiebige Farbe. Es folgte Sandgelb von Mission Models. Diese Farben sind lasierend und lassen sich daher optimal in mehreren Schichten auftragen. So kann die braune Grundierung als Vorschattierung genutzt werden. Das Chassis des Fahrzeuges wurde Panzergrau lackiert. Mit Braun und Olivgrün, ebenfalls von Mission Models, entstand dann die Tarnung. Vor der folgenden Alterung überzog ich alles mit einem seidematten Lack.

Nach ausreichender Trocknung erhielt das gesamte Modell nun ein Washing mit einer Mischung aus Ölfarbe im Ton „Raw Umber“ und mildem Terpentin von Schmincke. Nachdem dieser Farbauftrag leicht angezogen war, verblendete ich ihn mit mildem Terpentin, bis keinerlei Streifen oder Flecken mehr zu erkennen waren. Vertiefungen und andere Details wurden mit „Panel Line Accent Color“ von Tamiya zusätzlich betont. Anschließend kam die traditionelle Trockenmalmethode zum Einsatz. Kleine Details lassen sich dann mit Farbe aus Oilbrushern von Ammo hervorheben. Der Farbton „Buff“ eignet sich bei sandgelben Modellen hervorragend dafür. Abnutzungen, Farbabplatzern und Kratzer entstanden mit einem feinen Pinsel sowie viel Mühe und Geduld unter Zuhilfenahme dunkelgrauer Ölfarbe (20).



Fazit

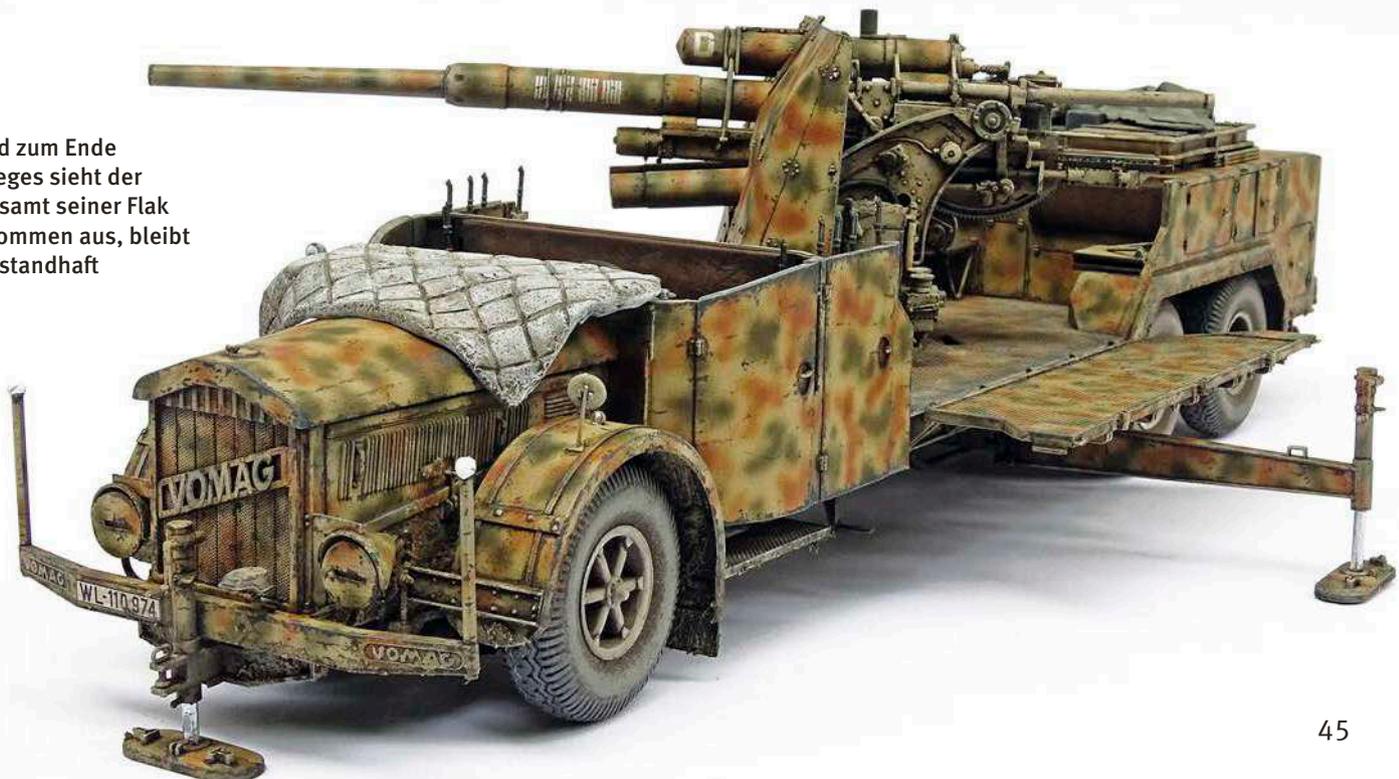
Das Werk hat mit dem Bausatz des Vomag mit 8,8-cm-Flak einen Volltreffer gelandet und gegenüber dem Erstlingswerk eines schweren Lkw, nämlich dem Faun 900, deutlich an Details, Feinheiten und Vorbildrecherche zugelegt. Eine solche Vorbildauswahl ist gegenüber der Flut von Tiger,

Panther und anderen Standard-Panzern echt erfrischend. Glückwunsch an Das Werk zu so viel Mut und Weitsicht! Der zu erwartende Verkaufserfolg dieser Neuheit wird den Hersteller hoffentlich ermutigen, uns Modellbauern auch weiterhin solche Schmuckstücke zu bescheren. ■



Frank Schulz
Jahrgang 1967
Wohnort Uelzen
Modellbau seit 1977
Spezialgebiet Fahrzeuge des WW II in 1:35

Passend zum Ende des Krieges sieht der Vomag samt seiner Flak mitgenommen aus, bleibt jedoch standhaft



Folding Wings
zum Selbersägen:
Trotz der ansonsten
feinsten Details für
die meisten
wohl ent-
täuschend

Die Airacobra ist schon älter, aber bis auf
die Fahrwerke solide. Hier gibt es sechs
höchst auffällige Decalversionen



Für eduard gebaute
Modelle zeigen das unerreichte
Potenzial, das in diesem medaillen-
belohnten Grundkit schlummert

EDUARDS FRISCHE ANGEBOTE IN 1:48

Quarterscale mal neu

Längere Zeit konnten wir nichts
vermelden, nun hat eduard
uns Muster zukommen lassen.
Bei der Wildcat war ja klar, dass alle
Varianten behandelt werden. So nun
die FM-1, bei der zum Kit gleich
noch umfangreiches Zubehör mit
am Start ist. Wie auch bei Tamiya

hat man den Ursprungskit erheblich
umgearbeitet, um die bei GM gefertig-
ten FM-1 und FM-2 darstellen zu
können. Hier sind mit den Digital-
druck-Decals sechs Versionen mög-
lich, darunter zwei britische. Urteil:
sicher die beste FM, die man kaufen
kann. Dazu gibt es in Brassin FM-1

Wheels, FM-1 Engine, FM-1 Cock-
pit, FM-1 Wheel Bay und FM-1
Folding Wings. Mit den 3D-Teilen
sind die ersten vier absolut empfeh-
lenswert, mit feinsten Teilen erzielt
man eine deutliche Aufwertung.
Die Wings überzeugen nicht so,
denn man liefert neben der inneren

Klapptechnik in 3D-Druck nur
noch einmal die Flügel vom Kit, die
man höchst kompliziert selbst aus-
sägen muss. Sehr viele Teile bringt
man für die Airfix Sea King: Masken,
Doppelmasken, Räder und je für
HAS.1, HAS.5 und HU.5 Ätzteile
sowie Löök für Cockpit und Inter-
ieur. Schön ist die wieder aufgeleg-
te P-39N mit Masken, bedruckten
Ätzteilen und Decals für sechs sehr
farbenfrohe Maschinen. Resinräder
fehlen dem schon älteren Kit leider.

Thomas Hopfensperger

eduard/Glow2B

FM-1 Wildcat

Art.-Nr.: 82204, 1:48
FoV, BS, KST, NT, DN, MF, ÄTB
Note: Ausgezeichnet [++++]



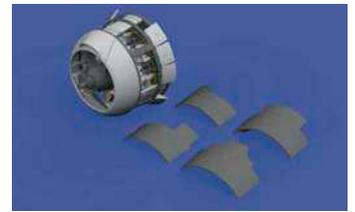
3D-Teile, Decals und
farbige Ätzteile: Das
Cockpit ist wie der
Motor, die Rad-
schächte 648948
und die Räder
648944 aus-
gezeichnet



eduard/Glow2B

FM-1 Engine Print

Art.-Nr.: 648947, 1:48
N, BS, KST, RS, 3D, ÄT
Note: Ausgezeichnet [++++]



eduard/Glow2B

P-39N Airacobra

Art.-Nr.: 8067, 1:48
WA, BS, KST, DN, MF, ÄTB
Note: Sehr gut [+++]



eduard/Glow2B

FM-1 Cockpit Print

Art.-Nr.: 648951, 1:48
N, BS, KST, RS, 3D, ÄTB, D
Note: Ausgezeichnet [++++]



eduard/Glow2B

Sea King Wheels

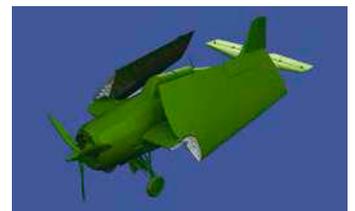
Art.-Nr.: 648930, 1:48
N, BS, RS, MF
Note: Ausgezeichnet [++++]



eduard/Glow2B

FM-1 Folding Wings Print

Art.-Nr.: 648945, 1:48
N, BS, KST, RS, 3D, ÄT
Note: Brauchbar [+]



Fotos: Thomas Hopfensperger, Hersteller

SPEZIAL AIRBRUSH GUIDE

EGAL OB EINSTEIGER ODER PROFI

AIRBRUSH GUIDE

Die Airbrushpistole ist das ultimative Werkzeug, wenn es um die Bemalung von Modellen geht

Von Oscar Ebrí

Die Arbeit mit der Airbrush erfordert einiges an Material und Erfahrung. Wie man sie richtig nutzt, erfahren wir hier

Airbrush-Guide

Die Airbrushpistole ist ein bekanntes Werkzeug in der Modellbau-Community. Immer mehr Modellbauer nutzen die Möglichkeiten dieses Tools, da sich so neue Ebenen der Oberflächengestaltung eröffnen. Es lassen sich Farbaufträge und Effekte erstellen, die die bisherigen Pinseltechniken zum Auftragen homogener Farbschichten um ein Vielfaches übertreffen. Der Weg vom Pinsel hin zum Kompressor bringt aber einige Anforderungen mit sich. Anfängliche Unsicherheit und der Mangel an Erfahrung sowie Informationen zur Nutzung von Airbrush-Geräten führen schnell zu unbefriedigenden Ergebnissen. So entsteht die Angst, man könne sein Modell ruinieren oder der Farbanstrich würde dem Bau nicht gerecht.

Bei jedem Werkzeug gilt, dass ein gewisses Maß an Technik und Vorgehensweise erforderlich ist, damit ein angemessenes Ergebnis erzielt werden kann. Die meisten Airbrushpistolen machen das, was sie machen sollen: Farbe versprühen. Natürlich gibt es Unterschiede, jedoch lässt sich mit fast jedem Gerät ein Erfolgserlebnis erzielen. Der Knackpunkt ist eher die „Munition“; hier: die Farbe, welche stark von der Luftfeuchtigkeit, der Temperatur und der Oberfläche des zu bemalenden Materials beeinflusst wird. Weiterhin sollten wir je nach Art der verwendeten Farbe die Einstellungen sowie Produkte zum Verdünnen und Reinigen der Airbrush anpassen.

Alles in allem verfügen wir über ein großartiges Werkzeug mit nahezu unbegrenzten

1 Hier ein Überblick über die zehn Hauptkomponenten der Airbrushpistole

Möglichkeiten, klammern uns aber immer noch an unangebrachte Verwendungsweisen. Wir möchten nun etwas Licht in die Nutzung von Airbrushpistolen bringen, wie sie funktionieren und wie man sie richtig verwendet und reinigt.

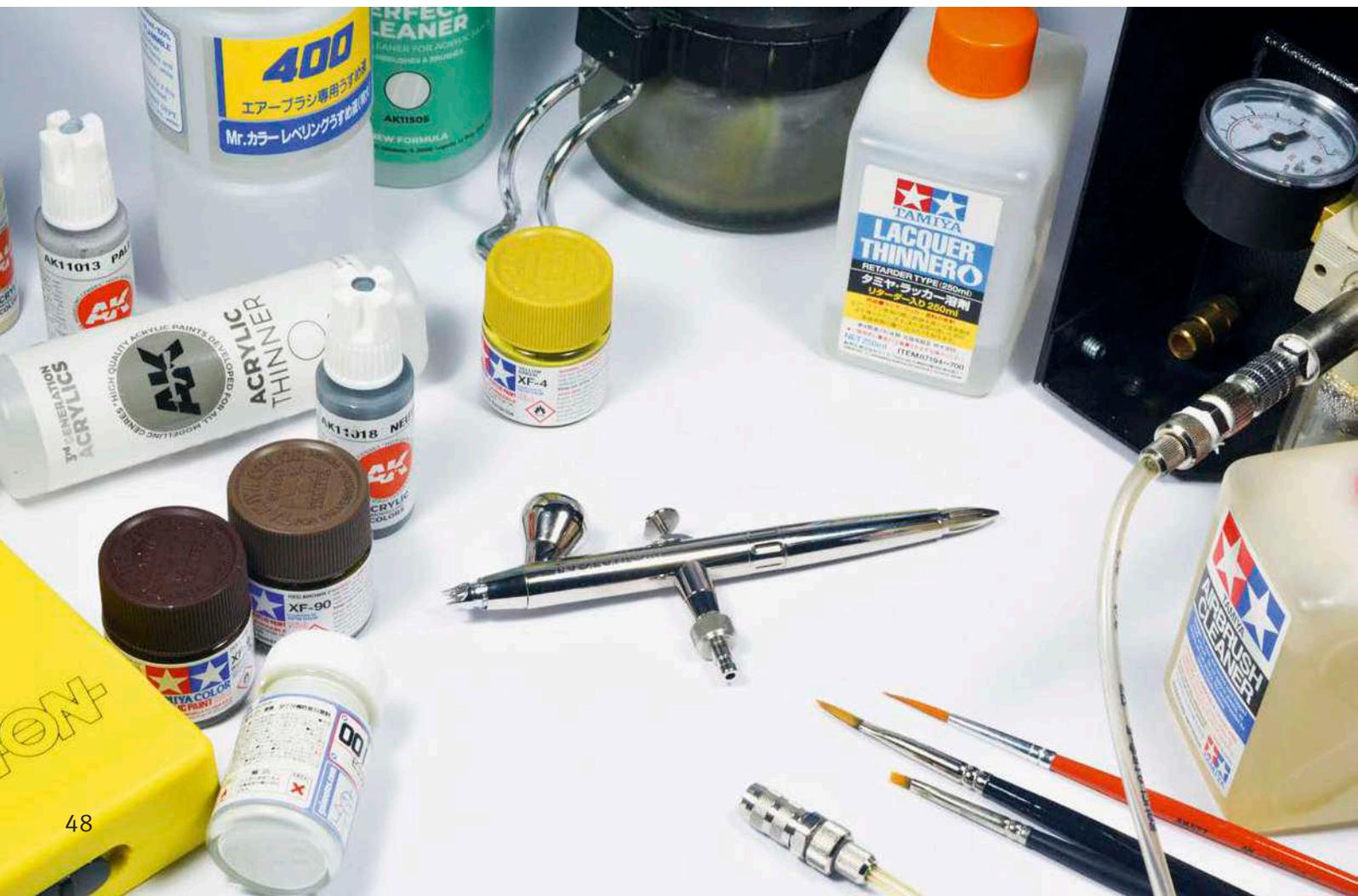
Die Airbrush

Obwohl es viele Arten von Airbrush-Geräten gibt, ist das „double action gravity feed system“ die meistgenutzte Technik. Im Grunde bedeutet es, dass der Bediener die Luft- und Farbmenge selbstständig steuern kann. Es bedeutet auch, dass die Farbe in einem oberen Behälter

2 Nahaufnahme der Düse und der Nadel. Schön zu sehen ist, wie exakt die Nadel in die Düse passt

lagert und durch die Schwerkraft nach unten fließt und so den Farbstrom speist. Alle Geräte, die nach diesem Prinzip arbeiten, verfügen über ähnliche Komponenten und lassen sich daher allgemein beschreiben (1).

Das wohl wichtigste Merkmal ist das Paar aus Düse und Nadel (2). Dabei handelt es sich um sehr präzise und empfindliche Bauteile, die perfekt passen müssen und bei jedem Einsatz der Airbrush gereinigt werden sollten. Oft finden wir zwei Hauptgrößen von Düsen und Nadeln (3). Die erste, die zum Präzisionssprühen verwendet wird, liegt im Bereich von 0,15





3 Verschiedene Größen von Düsen, hier eine mit 0,4 Millimetern, führen zu einem feinen oder groben Sprühbild



4 Die Schutzkappen am vorderen Ende der Pistole sorgen dafür, dass die empfindliche Nadel nicht beschädigt wird



5 Im Farbtopf wird die Farbe gelagert. Es gibt verschiedene Größen zur Auswahl, je nachdem, wie groß das Projekt ist



6 Neben der Düse ist der Federmechanismus wohl die wichtigste Komponente, denn mit ihm kann man Druck und Farbe steuern

bis 0,20 Millimetern. Diese Angabe beschreibt die Öffnung der Düse. Die zweite Stärke liegt normalerweise zwischen 0,30 und 0,40 Millimetern und sollte für allgemeine Zwecke wie Grundbeschichtung und Lackierung verwendet werden.

Weitere Teile der Airbrush bestehen aus Schutzkappen (4), um eine Beschädigung der Nadel zu vermeiden, den in verschiedenen Größen erhältlichen Farbbehälter (5), dem Federmechanismus und dem Gehäuse der Nadel (6), dem Luftventil an der Unterseite der Pistole (7) und den austauschbaren Gummi- und Teflondichtungen (8, 9).

Der Kompressor

Der Kompressor ist die Maschine, die die Luft für unseren Gebrauch komprimiert und normalerweise mit einem Manometer und einem Regler zur Steuerung der Druckabgabe ausgestattet ist (10). Auf dem Markt gibt es eine große Auswahl an Kompressoren mit verschiedenen Anforderungen. Ein guter Kompressor ist immer eine kluge Investition, da er eine kontinuierliche Druckausgabe liefert und über einen Kondenswasser-Abscheider verfügt. Geräte, die ohne Öl arbeiten, sind wartungsfreundlich und können länger am Stück genutzt werden. Bei anderen, die mit Öl als Schmier- und Kühlmittel laufen, besteht bei zu langer Nutzung die Gefahr, dass die Dichtungen verbrennen und somit getauscht werden müssen. Man sollte hier nicht länger als 15 Minuten am Stück arbeiten und dann das Gerät abkühlen lassen. Dafür laufen diese Kompressoren meist leiser. Hier muss ein spezielles Öl benutzt werden, zudem sollte man immer den Ölstand im Auge behalten. Ein



7 Das Luftventil ist die Schnittstelle zwischen Airbrushpistole und Kompressor. Dieses Teil muss stets dicht sein



8 Zahlreiche Gummidichtungen finden sich an Ventil und Düse. Diese können mit der Zeit porös werden



9 Für die einwandfreie Wartung der Airbrush sollten poröse Gummidichtungen ausgetauscht und erneuert werden. Ein kleiner Bestand sollte immer auf Lager sein



10 Der Kompressor ist der Antrieb. Wasserabscheider, Druckbehälter und Druckregulator sind die hier wichtigsten Komponenten



11 Für einen schnellen Wechsel von Geräten ohne Druckverlust am Kompressor werden diese Schnellkupplungen empfohlen

Austausch der überhitzten Dichtungen ist schmutzig und kostenintensiv.

Es gibt viele Zubehörteile für die Airbrushpistole, es gibt jedoch auch einige Empfehlungen, die das Erlebnis mit einer kleinen Investition erheblich verbessern. Eine ist die Schnellkupplung für Airbrushpistolen. Mit diesem Anschluss können Sie die Airbrush sehr schnell an einen Schlauch anschließen oder trennen, ohne dass der im Kompressor gespeicherte Druck verloren geht (11). Ein guter Schlauch, der allen Stößen und Verwindungen, insbesondere an den Endanschlüssen, standhält, ist ebenso zu empfehlen. Schließlich sollte man sich unbedingt einen Reinigungstopf besorgen, um die Chemikalien und Reinigungsflüssigkeiten sicher aufzufangen und zu entsorgen.

Die Wahl der Farbe

Wir sehen hier ein Beispiel für die Herstellung einer Acrylfarbmischung. Ich versuche zu ver-

meiden, die Mischung direkt in der Airbrush zuzubereiten, es sei denn, es handelt sich um eine kleine Menge. Stattdessen wird ein Plastikbecher verwendet. Zuerst gebe ich etwas Verdünner hinzu (12), gefolgt von der Farbe (13), um dann alles mit dem Pinsel gut zu vermischen (14). Zum Abmessen der Verhältnisse kann man eine Pipette verwenden oder den Becher markieren. Wenn die richtige Konsistenz erreicht ist, gieße ich die Farbe in den Becher des Airbrush' (15) und schon kann es losgehen.

Ständig testen

Ein wichtiger Punkt beim Arbeiten mit Airbrushpistolen ist das ständige Testen. Um zu überprüfen, dass die Mischung gut ausgewogen ist, sprühe ich einen kleinen Bereich auf einem Teststück und schaue mir das Ergebnis an. Im ersten Fall sehen wir eine Mischung mit zu viel Verdünner (16). Durch den Druck läuft die zu dünne Farbe über die Oberfläche und hat nicht die Möglichkeit, schnell zu trocknen.



12 Der erste Schritt ist die Wahl des korrekten Verdünners, der sogleich in einen kleinen Plastikbecher gefüllt wird



13 Nachdem die Flasche gut geschüttelt ist, gelangt nun auch die Farbe, hier Acryl, in den Becher mit dem Verdünner



14 Mit einem ausgedienten Pinsel wird alles vermischen. Es ist wichtig, dass beide Komponenten zu einer Flüssigkeit werden



15 Das Befüllen des Farbbehalters ist mit Pinsel, Pipette oder durch einfaches Gießen möglich



17 Nun haben wir zu viel Farbe bei zu wenig Verdünner. Ein dicker Auftrag und eine starke Corona stellen sich ein



18 Hier die perfekte Mischung. Ein guter Fluss bei anständiger Deckkraft ist optimal und führt zum Erfolg

16 Der erste Sprühversuch zeigt, dass die Farbe zu stark verdünnt ist. Sie trocknet nur langsam und fließt davon

Im zweiten Fall sehen wir eine Mischung mit zu viel Farbe und zu wenig Verdünner (17). Es ist deutlich zu erkennen, dass eine Aura aus kleinen Punkten entsteht, da die Mischung nicht gleichmäßig durch die Düse fließen kann. Dies kann viele Probleme verursachen und sollte vermieden werden. Im letzten Fall sehen wir eine gute Mischung mit der richtigen Konsistenz, um einen kontinuierlichen Fluss zu erreichen (18).

Welche Farbe ist die richtige? Diese Frage ist nicht zu beantworten. Es kommt auf die Einsatzgebiete und den persönlichen Umgang mit den Farben an. Nicht jeder mag es, mit Acryl zu arbeiten, andere können es sich gar nicht vorstellen, ohne zu sprühen. Jeder Farbtyp hat seine eigenen Eigenschaften und so gibt es verschiedene Empfehlungen für das Verhältnis von Verdünnung und Arbeitsdruck. Bei den folgenden Parametern handelt es sich lediglich um Empfehlungen. Es gibt viele Arten von Farben und Herstellern, daher gibt es feine Unterschiede. Die hiesigen Erklärungen sollen einen Rahmen schaffen, damit die Einstellungen besser verstanden und angepasst werden können.

Des Weiteren gilt es zu beachten, dass die Verwendung kleinerer Düsen (0,15–0,2) eine stärker verdünnte Mischung erfordert. Auch muss der Druck umso geringer sein, je mehr man sich der zu lackierenden Oberfläche annähert. Je höher der Druck, desto besser zerstäubt die Düse die Farbe, was auch dazu führt, dass die Farbe schneller trocknet und Probleme wie Orangenhaut verursachen kann. Man könnte der Farbe jederzeit etwas Verzögerer hinzufügen, spezielle Verdünner mit Verzögererzusatz verwenden oder den Druck verringern. Niedrigere Drücke begünstigen die Selbstnivellierungsfähigkeit der Farben und sind in allen Phasen des Lackierprozesses, insbesondere bei glänzenden Oberflächen, von Vorteil. Höhere Drücke sind nützlich, um schnell viel Fläche zu bedecken und ein mattes Finish zu erzielen. Temperatur und Luftfeuchtigkeit spielen ebenfalls eine Rolle, denn sie beeinflussen die Ergebnisse in allen Phasen des Lackierens, und das macht sich während des Airbrush- und Aushärtungsprozesses bemerkbar.

Acryl

Acrylfarben sind beliebt, günstig und haben sich so weit verbessert, dass sie mit fast jeder Technik sehr gut funktionieren. Sie sind weniger giftig und riechen angenehmer als andere Arten von Farben. Viele Hersteller bieten Acrylfarben vorverdünnt und bereit für die Pistole an, was nochmals Zeit und Aufwand verkürzt. Es gibt jedoch zwei Dinge zu beachten. Da sich die Farbe in der Flasche gerne absetzt, muss diese sorgfältig vor jedem Gebrauch geschüttelt werden. Des Weiteren benötigt man immer einen Primer (19). Dieser erste Schritt des Grundierens garantiert eine gute Haftung und den richtigen Farbauftrag.

Airbrush-Guide

20 Dieser beliebte Farbtyp weist eine hohe Deckkraft auf, bei schneller Trocknungszeit und starker Widerstandsfähigkeit

19 Acrylfarben neigen dazu, sich in ihrem Gefäß abzusetzen. Gutes und kräftiges Schütteln vor jedem Gebrauch ist Pflicht



21 Lacke, wie hier von Tamiya, haben eine dicke Konsistenz und müssen unbedingt mit dem passenden Verdüner angepasst werden

Die Leistung des Kompressors sollte zwischen einem und maximal 1,8 bar (15 bis 25 psi) liegen. Je geringer der Druck, desto kürzer kann der Abstand zwischen Airbrush und Oberfläche sein, um etwa kleine Details zu malen (20). Ein häufiges Problem bei Acrylfarben ist das Antrocknen der Farbe an der Spitze der Nadel. Ein Wattestäbchen, angefeuchtet mit Verdüner oder Reiniger, sorgt für eine saubere Spitze und der Sprühvorgang kann weitergehen. Acrylfarben härten mit einer Trocknungszeit von etwa 24 Stunden schneller vollständig aus.

Lacke

Lacke erfreuen sich unter Modellbauern großer Beliebtheit, seit Tamiya sein „Acryl“-Sor-



22 Dieser Farbtyp lässt sich hervorragend mit der Airbrush verarbeiten und weist eine sehr hohe Deckkraft auf

timent eingeführt hat. Bei Tamiya-Acryllacken handelt es sich lediglich um Lacke mit einem wasservertäglichen Lösungsmittel. Heutzutage bieten Marken wie AK auch eine Reihe von Lacken mit dem Namen Real Colors an. Lacke haben eine hervorragende Deckkraft sowie Griffigkeit und lassen sich in der Regel sehr glatt und flach sprühen.

Sie riechen allerdings stärker und sind giftiger, weshalb die Verwendung einer Maske empfohlen wird. Bei der Verdünnung wird ein Verhältnis von 20 bis 50 Prozent Verdüner und 80 bis 50 Prozent Farbe angeraten (21). Diese Farben sind normalerweise dicker als Acrylfarben, daher ändert sich das Verhältnis. Wenn man vorverdünnte Farbe für eine Air-

brush verwendet, sollte man 20 Prozent Verdünnung begeben (22). Die optimale Leistung des Kompressors liegt zwischen 1,3 und maximal 1,8 bar (20 bis 25 psi). Die Aushärtezeit der Lacke beträgt etwa 48 Stunden.

Enamel

Emailfarben gibt es schon seit langer Zeit und obwohl sie heute hauptsächlich für Effekte und Lasurfarben verwendet werden, zeichnen sich diese Farben nach vollständiger Aushärtung durch eine hervorragende Deckkraft, Griffigkeit und Beständigkeit aus. Sie sind jedoch am giftigsten, stinken am meisten und haben eine längere Aushärtezeit von etwa 72 Stunden. Für einen gleichmäßigen Auftrag wird ein Verhält-

23 Enamels dienen heute primär als Effektlack oder für metallische Oberflächen. Sie sind meist sehr dünn und bereit zum Sprühen

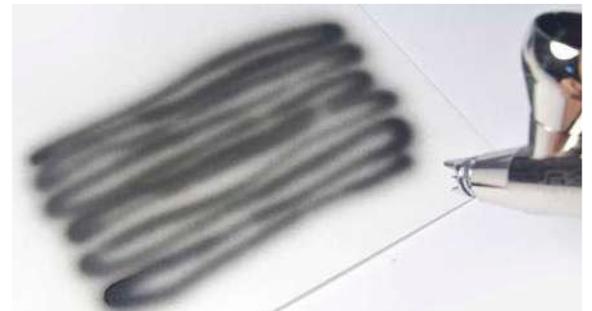


24 Eine enorme Haftung und Widerstandsfähigkeit erfordert lange Trocknungszeiten, was den Arbeitsablauf verlangsamt



25 Für einen deckenden Farbauftrag kann man den Abzug weit nach hinten bewegen, um so mehr Farbe zu sprühen

26 Der Auftrag sollte mit einer fließenden Handbewegung von links nach rechts vonstattengehen



27 Im Anschluss geht es weiter mit einer Bewegung von unten nach oben, damit alle Bereiche mit Farbe bedeckt werden

nis von 25 bis 35 Prozent Verdünnung und 75 bis 65 Prozent Farbe empfohlen. Die Leistung des Kompressors sollte zwischen 1 und maximal 1,3 bar (15 bis 20 psi) liegen. Wie bereits erwähnt, werden diese Farben derzeit für Effektfarben verwendet und sind je nach Verwendungszweck vorverdünnt (23). Da sie sehr glatt sprühen und extrem widerstandsfähig sind, werden sie für metallische Effektlackierungen genutzt (24).

Anwendung

Wie erwähnt, startet die Double-Action-Airbrush, indem man den Auslöser betätigt. Je mehr man ihn nach unten drückt, desto mehr Luft kommt heraus und je mehr man den Auslöser

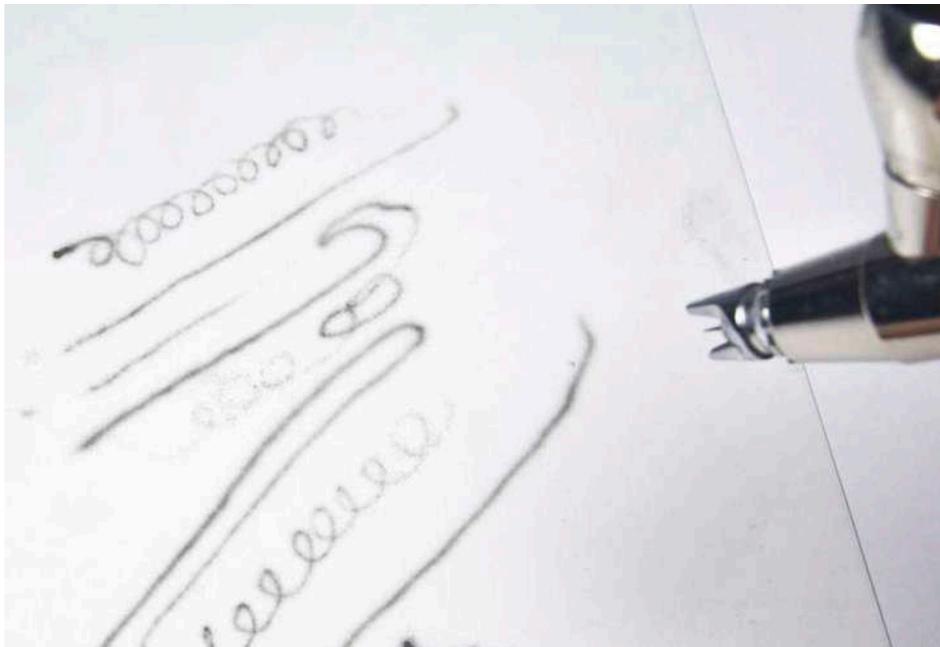


nach hinten bewegt, desto mehr Farbe kommt heraus. Wenn man schnell eine große Fläche abdecken möchte, drückt man den Auslöser auf beiden Achsen voll durch. Bei feinen Linien hin-

gegen muss man den Auslöser kontrolliert betätigen, damit nicht zu viel Druck oder Farbe durch die Airbrush schießt. Dies ist die Hauptidee und beschreibt die beiden Extremfälle. Normaler-



28 Für feine Arbeiten benötigen wir wenig Druck und Farbe. Der Abzug geht nur leicht nach unten sowie nach hinten



29 Übungen wie hier helfen beim Finden der Einstellungen und der Position des Abzuges. Übung macht den Meister

30 Mit extrem wenig Druck und noch weniger Abstand zur Oberfläche lassen sich feinste Linien sprühen



weise wird irgendwo zwischen diesen beiden Einstellungen gearbeitet.

Wenn einem nach kurzer Zeit die Hand schmerzt, ist dies ein Zeichen dafür, dass die Pistole falsch gehalten wird. Das Sprühen sollte keine Anstrengung sein, da man das Gerät für sich arbeiten lassen soll und nicht umgekehrt.

Der Abzug

Die Technik zum Auftragen von Farbschichten ist leicht zu erlernen und äußerst nützlich. Mit einer fließenden Mischung aus Farbe und Verdüner sollte der Auslöser bei etwa 50 bis 70 Prozent nach hinten gedrückt werden (25). Die Bewegung der Hand ist kontinuierlich, fließend und ohne Unterbrechungen gleichmäßig; mit lockeren Bewegungen von rechts nach links (26) und dann von oben nach unten, bis der gesamte Bereich mit Farbe bedeckt ist. Der Abstand zur Oberfläche sollte zwischen 20 und 30 Zentimetern betragen. Mehrere dünne Schichten anstelle einer dicken Schicht sind zu empfehlen, da man so die Kontrolle behält (27).

Wenn man sehr dünne Linien malen möchte, benötigt man einen Arbeitsdruck von 70 bis 100 Prozent. Zusätzlich darf der Abzug der Airbrush nur noch minimal durchgedrückt werden (28). Hier heißt es ausprobieren, bis genug Farbe durchströmt, damit eine feine Linie entsteht (29). Insbesondere bei extrem feinen Linien funktioniert dies nur, wenn man eine gut fließende Farbmischung hat. Einige Versuche im Vorfeld werden immer vonnöten sein, um das perfekte Ergebnis zu erzielen (30). Der geringe Druck und die noch geringe Farbmenge führen hier schnell zum Verstopfen der Spitze. Ein getränktes Wattepad sollte griffbereit sein, um die Nadelspitze zu reinigen und den Arbeitsfluss aufrechtzuerhalten (31).

Masken und Camo

Beim Malen von Tarnfarben kann es vorkommen, dass wir uns zwischen verschiedenen Maskierungswerkzeugen oder der Verwen-

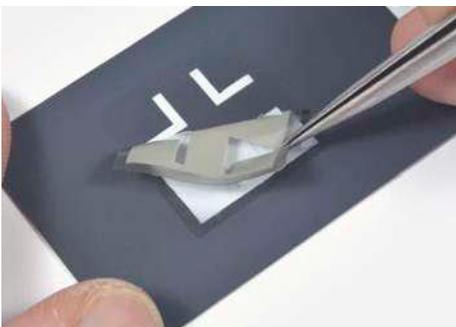
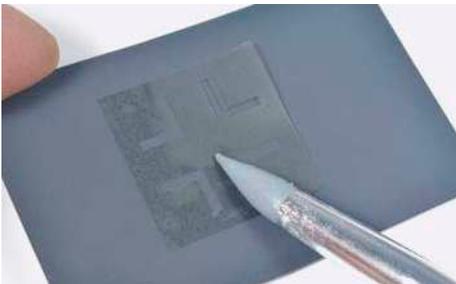
31 Die Farbe an der Spitze der Airbrush wird immer antrocknen. Ein Wattestäbchen oder wie hier ein Pad, getaucht in Verdüner, helfen



32 Für das Erstellen von Hard-Edge-Camos werden Maskenschablonen aus Vinyl empfohlen. Sie sind einfach zu nutzen und leicht zu entfernen



33 Mit Pinzette und Silikonpinsel lassen sich diese Masken leicht auf der Oberfläche positionieren. Alle Seiten müssen gut anliegen



34 Mehrere dünne Schichten Farbe führen hier zum Erfolg. Es darf keine Farbe unter die Maske gelangen



35 Mit einer Pinzette wird die Maske sogleich wieder abgezogen. Lieber etwas langsamer als zu schnell

Airbrush-Guide

derung der Airbrush freihand entscheiden müssen. Bei der Verwendung von Maskierungswerkzeugen sollten wir das gleiche Farbverhältnis wie beim Auftragen der vorherigen Schichten anwenden. Eine dünnere oder dickere Mischung würde zu unerwünschten Ergebnissen führen.

Für eine Tarnung mit harten Kanten kommen Vinylmasken infrage (32) und sind wohl die beste Option. Diese Masken müssen nur auf die Oberfläche gedrückt werden (33) und schon kann die Farbe folgen (34). Nach einer kurzen Trocknungszeit sollte die Maske dann mit einer Pinzette entfernt werden (35).

Ein weiteres weitverbreitetes Mittel ist das Panzerputty (36). Es wird einfach auf der Oberfläche platziert und so dann in die gewünschten Formen gebracht (37). Hier ist es wichtig, die Masse gut anzudrücken, damit keine Farbe unter die maskierten Bereiche gelangt (38). Der Nachteil bei Panzerputty



36 Panzerputty ist eine Alternative zu den Masken. Es ist frei formbar und haftet auf der Oberfläche des Objektes



37 Mit Geduld lässt sich jede Form erstellen. Ein Problem sind kleine Hindernisse, die nicht vom Putty bedeckt werden sollten



38 Auch hier gilt es, mehrere feine Schichten mit etwas Abstand aufzusprühen. Unter die Maske sollte keine Farbe gelangen

besteht darin, dass es keine kleinen Details abdecken kann, da diese beim Entfernen der Masse sonst abbrechen würden, und man die Masse zügig entfernen sollte, da sie sonst zu hart wird (39).

Für andere Arten des Abdeckens können wir Abdeckband verwenden, das ebenfalls

sehr einfach zu verwenden ist. Man kann es zu Hause auf Wunsch zuschneiden und mit der Pinzette platzieren (40). Auch hier ist darauf zu achten, dass man nicht unter das Band sprüht (41). Ein schnelles Entfernen des Tapes ist empfehlenswert, um Rückstände zu vermeiden (42). Abklebeband ist ebenfalls eine

gute Unterstützung für andere Maskier-Methoden.

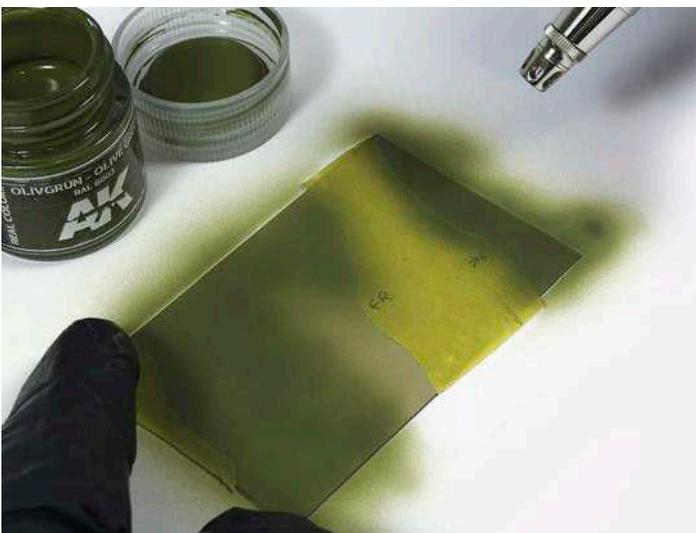
Das letzte Werkzeug, das wir zum Maskieren haben, ist die Flüssigmaske. Dieses Produkt liegt in flüssiger Form vor und verwandelt sich innerhalb weniger Minuten in eine Art Gummi (43). Es ist sehr effektiv,



39 Beim Entfernen des Panzerputtys ist Vorsicht geboten. Kleine Details gehen hier leicht zu Bruch



40 Eine weitere Option ist das Maskingtape. In Form geschnitten und dann auf das Objekt gebracht, leistet es gute Arbeit



41 Auch hier gilt die wichtigste Regel, nicht unter die Maske zu sprühen. Dünne Schichten sind ein Muss



42 Beim Entfernen der Masken sollte man schnell sein. Wenn das Band zu lange haftet, können Rückstände entstehen



43 Die Flüssigmaske ist Hilfsmittel und vollwertige Maske zugleich, jedoch nicht für alle Bereiche eines Modells geeignet

wenn es auf Fenstern und transparenten Kunststoffen verwendet wird. Wir können das Produkt (44) mit einem Silikonpinsel auftragen und eine Minute trocknen lassen. Nach dem Lackieren (45) hilft die Pinzette beim Entfernen (46). Aber Vorsicht: Gelangt die Flüssigkeit in Gitter oder feine Details, sind Beschädigungen vorprogrammiert, da sich die ausgehärtete Flüssigkeit festsetzt und so Details wie Werkzeughalter abbrechen.

Reinigung und Wartung

Natürlich ist die Reinigung und Wartung einer der wichtigsten Aspekte einer Airbrushpistole. Sollten wir die Airbrush nach jedem Gebrauch reinigen? Einfach gesagt: ja. Auch hier kann ich nicht genug betonen, wie wichtig es ist, in spezielle Verdünnungs- und Reinigungsmittel zu investieren, um die Wartung und damit dem Modellbauer das Leben zu erleichtern. Die Verwendung irgendwelcher oder aggressiver Produkte kann dazu führen, dass unser Werkzeug kaputtgeht. Die Reinigung an sich ist recht einfach und stellt mit den richtigen Schritten kein großes Problem dar. Sehen wir uns ein Beispiel für die Reinigung der Airbrush nach dem Gebrauch an.

Unser Beispiel beinhaltet die Reinigung nach dem Gebrauch von Acrylfarben und so kann ich direkt einen kleinen Tipp zeigen. Alles, was man benötigt, ist ein großer Becher, der mit normalem Leitungswasser gefüllt ist. Nun taucht man die Airbrush in den Becher und betätigt den Abzug (47). So entsteht ein konstanter Wasserfluss innerhalb der Pistole und eine erste Reinigung stellt sich ein (48). Wenn wir die Airbrush vollständig reinigen möchten oder Lacke und Enamels verwendet haben, beginnt man damit, den passenden Reiniger in das Gerät zu füllen (49) und Reste der Farbe mithilfe eines Pinsels (50) zu verdünnen.

Zum Schutz der eigenen Gesundheit sollte man die restliche Farbe in einen Reinigungstopf (51) sprühen und prüfen, ob der Behälter jetzt sauber ist (52). Unter Verwendung des-



44 Aufgebracht wird sie mit einem Silikonpinsel. Ein normaler Borstenpinsel wäre nach nur wenigen Minuten hinüber



45 Nach einer kurzen Trocknungszeit kann es auch schon losgehen. Hier haben wir die stabilste und lückenfreie Verbindung



46 Beim Entfernen der Maske ist darauf zu achten, dass keine feinen Details am Modell mit abgezogen werden



47 Nach der Verwendung von Acrylfarben ist es klug, die Airbrushpistole komplett in Wasser zu tauchen und laufen zu lassen



48 Durch die andauernde Zirkulation wird viel Farbe weggespült und eine erste Reinigung stellt sich ein

49 Passende und spezielle Reinigungsmittel sind unabdingbar, um die Airbrushpistole adäquat zu reinigen

50 Ein alter Pinsel hilft dabei, in alle Ecken und Öffnungen zu kommen. Viel Reiniger hilft hier tatsächlich auch viel



51 Spezielle Auffangbehälter dienen zum Auffangen des überschüssigen Reinigers, welche mit Resten der Farbe versetzt ist

selben Reinigers und einem Papiertuch reinige ich so auch die äußeren Bereiche (53) das und solange, bis das Werkzeug sauber ist (54).

Nun folgt die Demontage der Nadel (55) und der Düse (56). Wir sollten die Nadel nach vorn statt nach hinten herausziehen, um sicherzustellen, dass weniger Farbreste auf den

Innenteilen der Airbrush gelangen (57). Mit einem langen, mit Reiniger befeuchteten Pinsel reinigen wir indessen die freiliegenden Innenteile der Pistole (58) und reinigen sanft die Düse (59) sowie die Schutzkappe.

Wenn alles sauber ist, bauen wir die Teile wieder zusammen (60) und sprühen noch

etwas Reiniger durch, um sicherzustellen, dass alles frei von Rückständen ist und wir unsere Arbeit gut gemacht haben (61).

Nach ein paar Stunden des Malens stellt sich meist Erschöpfung ein, jedoch ist das Reinigen des Gerätes unabdingbar, um die Funktionalität zu gewährleisten.



52 Sichtkontrolle am Gerät. Wenn das Innere des Farbtropfes sauber ist, kann man sich anderen Bereichen widmen



53 Um ein ständiges Hin und Her zu vermeiden, wird nun das Äußere der Airbrush gereinigt



54 Die Pistole sieht sauber aus, jedoch verbirgt sich im Inneren noch Restfarbe, welche Gefahr läuft, zu trocknen



55 Alle Teile müssen nun losgeschraubt werden. Wichtig: Die Nadel muss die Airbrushpistole unbedingt verlassen



56 Ebenso wichtig: Die Düse sollte vorsichtig abgeschraubt werden, damit die Nadel keine Schäden davonträgt



57 Die Nadel wird hier nach vorn herausgezogen, damit man Reste von Farbe nicht ins Innere transportiert



58 Mit Verdüner und Pinsel muss nun das Innere gereinigt werden – lieber einen Durchgang mehr als zu wenig

Airbrush-Guide

59 Auch die Düse benötigt besondere Aufmerksamkeit. Die kleine Öffnung setzt sich gerne und schnell zu

60 Nachdem alles gereinigt ist, wird die Pistole wieder zusammengesetzt und ist bereit für ihren nächsten Einsatz



Fazit

Ich würde sagen, dass wahrscheinlich jeder in der Modellbau-Community mit der Verwendung von Airbrushpistolen zu kämpfen hat. Auch hier macht viel Übung den Meister und üben mussten noch alle. Um seine Fähigkeiten zu verbessern, sollte man das Gerät beherrschen und pflegen. Die Airbrush ist in vielerlei Hinsicht wichtig, denn ein guter Grundanstrich ist der beste Start für alle weiteren folgenden Techniken. Aber es ist auch ein Werkzeug, das Spaß macht und zum Experimentieren einlädt. ■



Oscar Ebrí
Jahrgang 1989
Wohnort Reus
Modellbau seit 2013
Spezialgebiet Militar AFV

61 Anschließend sollte man noch einen Becher voll mit Reiniger durch die Pistole schießen, sicher ist sicher



Schlachten, Technik, Feldherren

3 Ausgaben + Spezial

nur
€ 14,90

statt € 32,40* bei Einzelkauf

- ✓ Sie sparen über 54% gegenüber den Einzelheft-Verkaufspreisen
- ✓ Sie erhalten die Hefte bequem nach Hause
- ✓ Sie können jederzeit kündigen

PLUS



Wie geht es weiter? Wenn Sie zufrieden sind, erhalten Sie *Clausewitz* ab dem vierten Heft bis auf Widerruf für € 6,15 pro Heft alle 2 Monate frei Haus.

Kernthemen sind der beeindruckende wirtschaftliche Aufstieg, die überragende Bedeutung des Militärs und der mühsame Zusammenhalt der Gesellschaft.

Online bestellen unter

www.clausewitz-magazin.de/plusabo



Berlin

Mario's Modellbaustudio

Spandauer Damm 49, 14059 Berlin
 Tel.: 30/84412625, E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
Bei Ankauf bitte 01626389707 wählen, ich rufe sie auch zurück.

Entschuldigung, dass wir so auf uns aufmerksam machen müssen. Auch zu viel gesammelt und wissen nicht wohin damit? Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW, Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
 Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Deckendorf



Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
 Tel. 07 11/34 33 45 | Fax 07 11/34 82 175
 info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
 Di.-Fr. 14.30-18.30 | Sa. 10.00-13.00

www.nimpex.de

Düsseldorf

Menzels Lokschuppen & Töff-Töff GmbH



Friedrichstraße 6
 40217 Düsseldorf
 fon 0211.385 9145

www.menzels-lokschuppen.de

München

WILLIAMS BROS. INC. RC-Sternmotorrattrappen, Piloten, Räder und MG's

SUPER SCALE INTERNATIONAL INC. Abziehbilder - Decals

Aviation-Model

Modellbau Huber
 Finsingstraße 22 · 81735 München

Tel.: +49 (0)89 / 68 072 304
 Fax.: +49 (0)89 / 6 891 409
www.modellbau-huber.de

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen: Armin Reindl
 Tel. (089) 13 06 99 – 522
armin.reindl@verlagshaus.de

Würzburg

Modellbau Lausmann
 Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
 E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
 Tel. 09 31- 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42
 Geöffnet: auf Anfrage
 Modellbausätze, Zubehör, Farben, Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
 Inh.: Phuangphet Bolzern



Solothurnstrasse 27, 4053 Basel
 Tel. +41 (0)77 509 1742
info@modellbaushop-aeberhardt.ch

geöffnet: auf Anfrage
Rolli's Art & Modelling
 Roland Bolzern



modellbaushop-aeberhardt.ch

Braunschweig



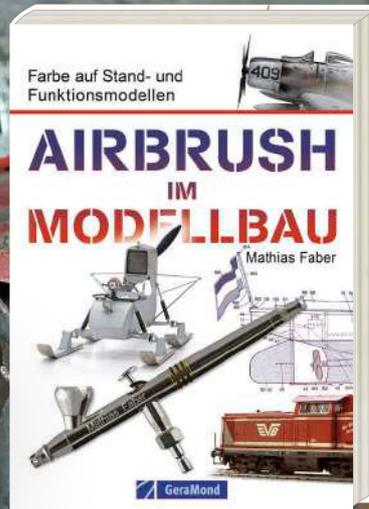
Modellbau Kölbl

Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de

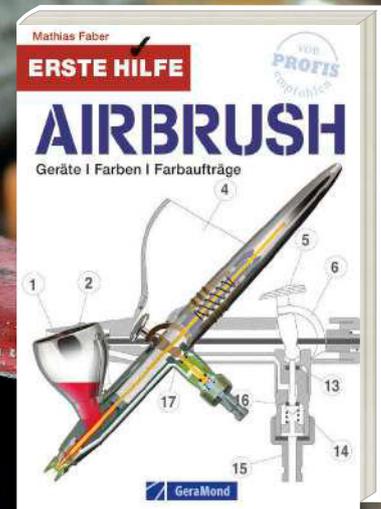
Aus Liebe zum Detail

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen: Entdecken Sie absolutes Profiwissen für Ihr Hobby.



192 Seiten · ca. 250 Abb.
 ISBN 978-3-96453-065-3
 € [D] 24,99

Auch als e-BOOK



160 Seiten · ca. 15 Abb.
 ISBN 978-3-86245-027-5
 € [D] 24,99



JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör



- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*



Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm, Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de

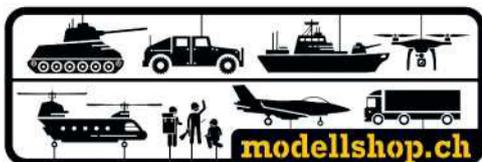


NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu Flyhawk 1/700:

HMS Achilles regulär und Deluxe	
USS Bunker Hill regulär und Deluxe	
SMS Dresden im April erwartet	
Trumpeter 1/350:	
USS Midway CV-41	235,00 €
HMS Naiad Kreuzer	Ende März
Gaga 3D 1/700:	
Hilfskreuzer Pinguin	130,00 €
Takom 1/72:	
Akagi Brücke und Flugdeck	59,60 €

Schweiz



Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

<p>Postleitzahlgebiet 0</p> <p>Modellfantasie Chez Rene 01616 Strehla, Löbninger Str. 10</p> <p>Modellbahnhof 09326 Geringswalde, Hermsdorfer Str. 4</p> <p>Postleitzahlgebiet 1</p> <p>Modellbahnen & Spielwaren, Michael Türberg 10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51</p> <p>Modellbahn-Pietsch 12105 Berlin, Prühssstr. 34</p> <p>Postleitzahlgebiet 2</p> <p>Modellbahn-Shop Rainer Bäurich Heußweg 70, 20255 Hamburg</p> <p>Hartfelder Spielzeug GmbH 22459 Hamburg, Tibarg 41</p> <p>Kocks Buchhandlung 24376 Kappeln, Schmiedestr. 26</p> <p>Hobby&Co Freizeit, Spiel- & Bastelwelt 24534 Neumünster, Großflecken 34</p> <p>Modellbaukönig GmbH & Co KG 27751 Delmenhorst, Nordenhamer Str. 177</p> <p>Postleitzahlgebiet 3</p> <p>Raabes Spielzeugkiste 34379 Calden, Wilhelmthaler Straße 11</p> <p>Bastler-Zentrale 35390 Giessen, Neustadt 28</p> <p>Modellbau Köbel 38110 Braunschweig, In den Grashöfen 2</p> <p>Postleitzahlgebiet 4</p> <p>Menzels Lokschnuppen</p>	<p>40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6</p> <p>Modellbahnläden Hilden, Klaus Kramm 40723 Hilden, Hofstr. 12</p> <p>Modellbahn Matschke 42281 Wuppertal, Schützenstr. 90</p> <p>Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka 44787 Bochum, Dr.-Ruer- Platz 6</p> <p>WIE - MO 48145 Münster, Warendorfer Str. 21</p> <p>Modellbaushop Brechmann 49377 Vechta, Nerenwand 7</p> <p>Postleitzahlgebiet 5</p> <p>Technische Modellsportwaren Lindenbergl 50676 Köln, Blaubach 6-8</p> <p>Modellbahn-Center Hünerbein 52062 Aachen, Markt 11-15</p> <p>Leyendecker-Bastelstube 54290 Trier, Saarstr. 6-12</p> <p>Kratz Modellbau 56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1</p> <p>Mako-Modellbau 56566 Neuwied, Alleestr. 13</p> <p>Postleitzahlgebiet 6</p> <p>Modell + Technik 63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15</p> <p>Spielwaren & Bücher Brachmann 63450 Hanau, Rosenstr. 9-11</p> <p>Modell & Technik Mäser 63654 Büdingen, Berliner Str. 4</p> <p>Spielwaren Hegmann 63920 Großheubach, Industriestr. 1</p>	<p>Spielwaren Werst 67071 Ludwigshafen Ot Oggershm, Schillerstr. 3</p> <p>Modelleisenbahnen Alexander Schuhmann 69214 Eppelheim, Schützenstr. 22</p> <p>Postleitzahlgebiet 7</p> <p>Spielwaren Wiedmann 71522 Backnang Uhländstr. 20</p> <p>Modellbau & Spielwaren 71672 Marbach, Ahornweg 2/2</p> <p>N I M P E X D 73770 Denkendorf, Karlstr. 10</p> <p>Postleitzahlgebiet 8</p> <p>Traudel's Modellbau Laden 80997 München, Gustav-Otto-Bogen 13</p> <p>Modellbau Koch 86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5</p> <p>EUROPA</p> <p>Österreich</p> <p>Modellbau Paul Vienna A-1170 Wien, Kalvarienbergg. 58</p> <p>Schweiz</p> <p>Modellshop, CH-4056 Basel, Mülhauserstr. 162</p> <p>Mobil-Box, CH-6006 Luzern, Stadthofstr. 9</p> <p>Niederlande</p> <p>Luchtvaart Hobby Shop NL 1436 BV Aalsmeerderbrug, Molenweg 249</p> <p>Schweden</p> <p>Hobbybokhandeln Ab S 10422 Stockholm, Pipersgatan 2</p>
--	--	--

MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien
Versand- / Online-Handel !!



Besuche nach Terminvereinbarung.

erreichbar unter Telefonnr. 0170 – 8419745 (...oder es erfolgt Rückruf)
Mo. / Di. / Do. / Fr. von 09.00 – 18.30 Uhr Sa. 09.00 – 14.00 Uhr
www.mako-modellbau.de E-Mail : MaKo-Modellbau@t-online.de

Neuheiten und Auszüge aus unserem 1:35 Angebot:

Hersteller	Termin	Bezeichnung	Preis €
EVERGREEN		Plastikstreifen / -profile 30cm lang je Beutel	ab 6,00
HORNET		Kopfssets	ab 10,50
ACE	14-	Plastik	
ACE35101	01	VW Iltis	38,50
SCHATTON	96-	Resin und Drehteile	
35132	sofort	Feuerleitpanzer auf 5to (HKp 902) Komplettbausatz	149,00
35139	sofort	Flugzeugdrehtrum für Sdkfz 251 D Umbau 3D Druck	28,50
35141	sofort	1 Rohr 3,7cm Stuka Kanonenrohr für BORDER Modell BF-002	6,30
JUWEELA	20-	Dioramenbaumaterial / Keramik	
23092	sofort	Zuckerrüben 150g	8,95
23448	sofort	Industrieschornsteinreste und diverses Schuttmaterial 2 Schornsteinsegmente 4,5cm hoch 11,3cm Durchmesser,	59,95
23456	sofort	30 alte Schienensegmente / zum Stapeln oder für Bahnsteigkante	17,75
EDUARD	37-	3D Druck Resin & (wenig) Ätzteile	
635028	sofort	Deutsches Scherenferrohr für Fahrzeugeinbau	5,99
635030	sofort	Deutsche Fahrzeug Hebebeisen	5,99
635031	sofort	Deutsche Fahrzeuganwerferkurbeln	5,99
635033	sofort	Sdkfz 251 C Funkausstattung	8,99
635036	sofort	Deutsche NBKWRF39 Nebelwerfer mit Ätzteilssockel	5,99
PLUS MODEL	82-	Resin, Ätzteile, 3D-Druck	
P35585	sofort	Alte Dreschmaschine / Landwirtschaft	82,99
P35593	sofort	Bahnwärter- / Schrankenwärterhäuschen	53,99
PDP3021	sofort	Moderne Kunststoff Bierkästen	8,75
PDP3022	sofort	Moderne Werkzeug Aufbewahrungsboxen	9,99
PDP3024	sofort	Gießkannen	9,25
PDP3025	sofort	Alter deutscher Kompressor	11,25
PDP3026	sofort	Deutsche Schweißausstattung ab ca. 1930	12,50
PDP3028	sofort	Diverse Ölkannen	9,75
ROYAL Model	8-	Resin / Ätzteile	
Ro894	sofort	Israelische Panzersoldatenhelme Type 601	15,50
Ro1014	sofort	Nahost Geländer-Trennwandsteine	13,90

seit 25 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
 Bausätze, Zubehör, Werkzeug, Farben im Laden und im Shop
 WingnutWings und ZoukeiMura Modelle: nur noch Restbestände, bitte Liste anfordern

TRU: TBD-1A Devastator 1/32 € 89,50	TAK: Sachsen Class3in1 1/350 € 55,00
HB: B-24J Liberator 1/48 € 105,00	Border: Kodiak AEV-3 Pionier 1/35 € 72,00
ZM: Do 335 A-0 limitiert 1/32 € 189,00	Rev: Zerstörer 119 Z1/Z5 Pl. 1/144 € 145,00
ZM: Do 335A-12 limitiert 1/32 € 199,00	TRU: Sd.Kfz 251/22D 1/16 € 155,00
HK: Douglas A-20G Havoc 1/32 € 219,00	REV: Büssing 8000 S13 Platin 1/24 € 185,00
ICM: CH-54A Tarhe+Bomb1/35 € 179,00	AK: Breuer IV Rail Shunter 1/35 € 39,50
Border: Lancaster nose 1/32 € 149,00	Mk1: z.B. DX-Set für Hornet 1/200 € 359,00
TAK: AH-64E Guardian o.ä. 1/35 € 99,50	weitere MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager
BM: FockeWulf FW190A-6 1/35 € 77,50	Zubehör von Tamiya und Mr. Hobby

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
 Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen, alle Angaben ohne Gewähr

Das Fachgeschäft
 auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90



WWW.HAULER.CZ



HAULER HO (1/87) -stavebnice-construction kits
 HLR87222 German rocket V-2/R4
HAULER HO (1/87) -lepty-photosetched parts
 HLR87223 Magirus S7500 (for HERPA)
 HLR87224 MB Unimog 411 (Brekina)
HAULER TT (1/120) -stavebnice-construction kits
 HTT120092 BRDM-2
 HTT120093 SA-9 Gaskin
 HTT120094 9P122 Malyutka
HAULER 1/72 -stavebnice-construction kits
 HLP72036 Deutz OMZ 122
HAULER 1/72 AFV -lepty-photosetched parts
 HLH72138 U.S. tank tools
 HLH72139 German tank tools



plus model



542 K- 52 Generator trailer



590 US Generator PE-95

1/35

High quality accessories
 Buy direct on www.plusmodel.cz

Legendäre Flugzeuge des Zweiten Weltkriegs

© Deutsche Nationalbibliothek
 GeraMond Media GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München



Die große Dokumentation der deutschen Bomber, Nachtjäger und Schlachtflugzeuge von 1935 bis 1945.
 224 Seiten · ca. 380 Abb.
 ISBN 978-3-96453-285-5
 € [D] 24,99



JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE
 Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



e Auch als eBook erhältlich.

NÄCHSTER HALT: FLAK 8,8

Heiß erwartet!

Die Ladung und die Decken sind nicht Teil des Kits, jedoch sorgen die New-Tool-Flak und die mehrteiligen Räder für eine hohe Qualität des Bausatzes



Hier gut zu erkennen: die großen Gitter aus PE. Auch interessant sind die angepassten Halterungen für die Kotflügel, welche im Serienkit korrekt dargestellt sind

Das Werk / MBK

8,8-cm-Flak auf 9t Vomag

Art.-Nr.: DW35024, 1:35
N, BS, D, PE
Überragend



Fotos: Frank Schulz, Hersteller

Endlich ist er da! Das neue Modell von Das Werk übertrifft alle Erwartungen. Lange nur als Kit aus Resin umsetzbar und nun endlich als Lückenschluss auf den Basteltisch, und das aus Spritzguss. Die Ankündigung war ein echter Knaller und das fertige Modell bleibt dieser Linie treu. Unser Autor Frank Schulz durfte zwei Vorserienmodelle zusammenbauen, testen und Fehler aus-

räumen (siehe Baubericht ab Seite 42). Nun haben auch wir den Kit in der Hand.

Die dicke Schachtel lässt tief blicken. Gleich 16 graue und ein klarer Gussrahmen versprechen viel Arbeit. Jedoch keine Sorge, auf einigen Rahmen finden sich ausschließlich große Teile. Alleine die Räder erstrecken sich auf zwei Rahmen. Ein Rad besteht aus sechs Teilen, was zu maximalen

Details führt. Dicke Pluspunkte sind die Teile für den großen Motor und natürlich die eigens entwickelte 8,8-cm-Flak. Hier wurde nicht auf eine bestehende Form zurückgegriffen, bravo! Sehr gut sehen der Kühlergrill und die sechs Elemente der großen Gitterwände aus PE aus. Die Anleitung in A4 umfasst 40 Baustufen und vier Varianten zur Bemalung sowie Markierung.

Dem Bausatz liegt jedoch noch ein weiteres Heft bei. Hier finden sich noch einmal 40 Seiten, voll mit Hintergrundinformationen über den Vomag. Dazu gibt es viele Farbfotos von Flak und Vomag mit reichlich Wissenswertem. Auch das gebaute Modell von Frank Schulz sowie ein Interview mit dem Chef von Das Werk, Harald Bauske, sind enthalten.

Alexander Wegner

Sta(h)lins Brecheisen aus Messing

NACH

BERLIN!

Auf einen Blick: T-34/85 Model 1944 Factory No. 183

Kit RM-5083

Hersteller RFM Rye Field Model

Preis zirka 45 Euro + Zubehör

Maßstab 1:35

Bauzeit zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad mittel

Zubehör Rye Field Model: No. RM-2043 WWII Soviet T-34/85 Bedspring Armor Berlin Offensive; No. RM-2042 T-34/85 Model 1944 Factory No. 183; Masterclub: MTL-35023 Tracks for T-34 M1943; Aber: 35L009 85 mm L/51,5 ZiS-S-53 Barrel, 35L099 Set of 7 Barrels Tips for Soviet DT and DP MG's

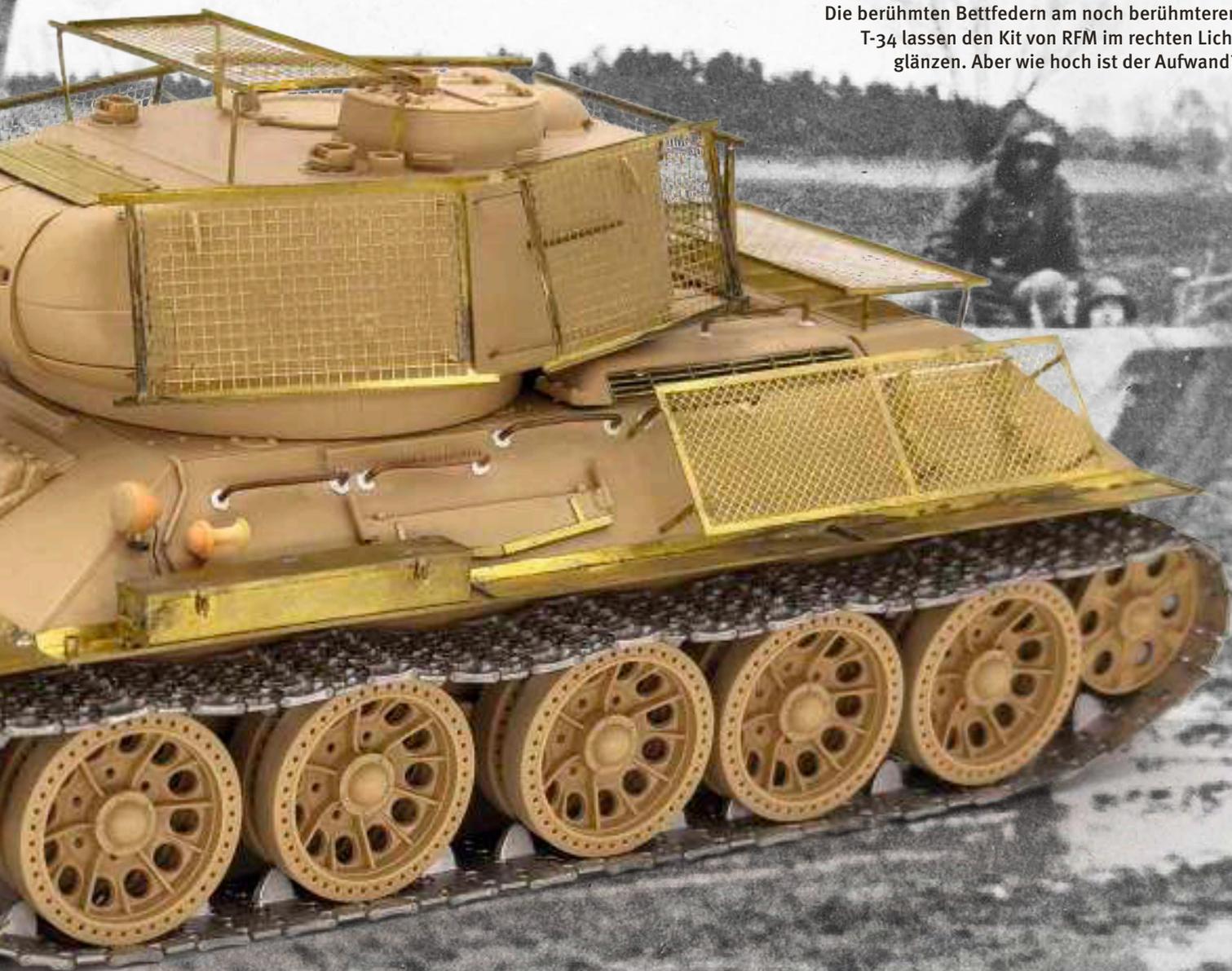


RFM zeigt, wie es geht! Neben den ohnehin schon hervorragenden Bausätzen werden hier auch gleich die maßgeschneiderten Zubehörsätze geliefert. Unsere Berliner Autoren Patrick Krüger und Alexander Wegner teilen sich die anfallenden Aufgaben. Im ersten Teil dieser Zweierserie baut Patrick Krüger den T-34, und das mit allen Extras

Von Patrick Krüger

Unser Autor Patrick Krüger und Alexander Wegner, seines Zeichens Redakteur bei *ModellFan*, stammen beide aus Berlin und lernten sich bereits vor einigen Jahren kennen. Als der T-34 von RFM samt dem reichlichen Zubehör in den Räumen der Redaktion eintraf, kam nur einer infrage, um das PE zu bewältigen. Entgegen seinen hervorragenden Fähigkeiten in puncto PE hat Patrick Krüger noch Respekt vor der Farbe. Kurzum erklärte sich unser Redakteur bereit, diesen Job zu übernehmen. Man traf sich das erste Mal, um den Bausatz zu übergeben und dann ein zweites Mal, um das gebaute Modell zurückzuführen. Das Ergebnis sehen wir nun im ersten Teil. In der Ausgabe Mai 2024 werden wir das bemalte Modell zu Gesicht bekommen. Druschba! Klassisch, wie bei nahezu jedem Panzermodell, begann auch dieser Bausatz mit dem Zusammenbau der Wanne beziehungsweise des Fahrwerks ...

Die berühmten Bettfedern am noch berühmteren T-34 lassen den Kit von RFM im rechten Licht glänzen. Aber wie hoch ist der Aufwand?

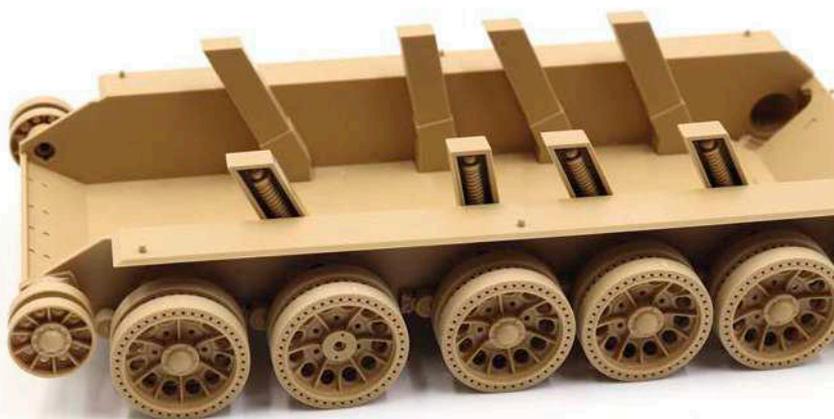


Wanne und Fahrwerk



1 Nach dem Verkleben der Schraubenfedern und deren Aufhängung im Inneren der Wanne, welche man leider am Ende kaum noch sieht, ging es weiter mit dem Säubern und Verkleben der Laufwerksarme

2 Jene brauchten minimale Überarbeitung, welche sich auf eine Entfernung der Formlinien beschränkte. Die wirklich sehr gut detaillierten Laufrollen säuberte ich gleich im Anschluss und sah erste Ergebnisse



3 Anschließend konnten die Rollen an den Laufwerksarmen beweglich befestigt werden. Auf Beschädigungen an den Gummi-Laufflächen verzichtete der Autor, weil der gewünschte finale Gesamtzustand noch nicht klar war

Kette von Masterclub

4 Die vorgebohrten Glieder müssen nur etwas sauber geschliffen werden. Die Resinbolzen lassen sich mit vorsichtigem Kraftaufwand in die Bohrungen drücken und halten größtenteils ohne Verklebung



Ran ans Blech



5 Wer sich für die Zurüstsets von RFM entscheidet, muss unter anderem bei der Oberwanne die Kettenabdeckungen durch die fotogeätzten Versionen ersetzen. Mit einer Biegehilfe brachte der Autor das PE in Form



6 Die Abdeckungen an der Wanne wurden mit einer feinen Säge direkt abgesägt sowie die übrigen Reste verschliffen und die feinen Streben dann verlötet. Hier lassen sich am Ende sehr gut Abnutzungsspuren darstellen



7 Es folgten unzählige PE-Teile aus dem Zubehörset: vordere und hintere Kettenabdeckungen, Staukasten, Resinteile und die Bettgestelle aus dem zweiten Zurüstset



8 Die Aufnahmen für die Treibstofftanks lassen sich mit etwas Fingerspitzengefühl ohne großen Aufwand zurechtbiegen und mit CA ankleben

9 Weiter ging der Bau mit den Aufnahmen für die Lederriemen sowie die Riemen selbst. In die bereits existierenden Öffnungen auf der Hülle klebte ich Griffe aus gebundenem Draht, an denen die Lederriemen hängen





10 Um mir den Bau zu vereinfachen, bohrte ich Löcher in die Kettenabdeckung, um die Drahtösen besser verlöten zu können



11 Die Griffe, von der Unterseite der Kettenbleche aus gesehen (siehe auch rechts). Mit dem Lötzinn musste nicht gespart werden



12 Nach dem Verlöten schiff der Autor die Überstände mit einem Schleifkörper plan ab und so verblieb nichts außer einer perfekten Lötstelle

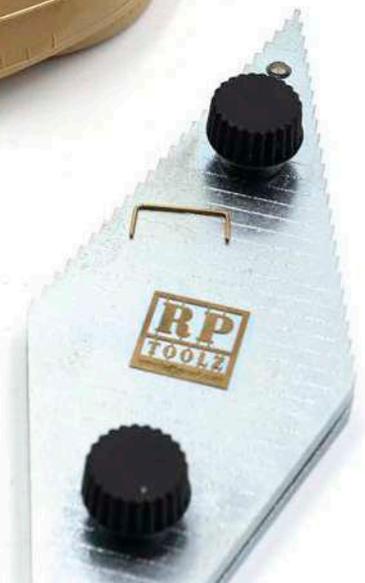


Der Turm und Bettgestell

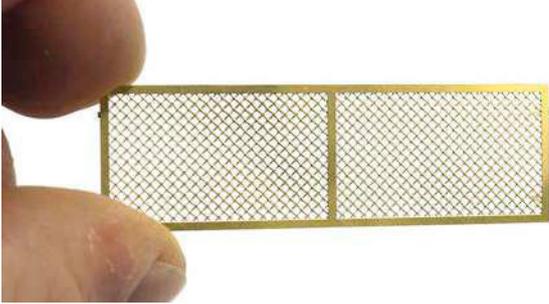
13 Der Bau des Turms gestaltet sich als wahres Vergnügen. Was sofort ins Auge sticht, sind die feine simulierte Stahloberfläche sowie die fein verarbeiteten Details



14 Die Griffstangen am Turm sowie an der Wanne wurden aus Messing oder Kupfer nachgebildet. Für die Formung der Griffe half wieder eine spezielle Biegehilfe



15 Weiter ging es mit den Bettgestellen aus dem „Bedspring Armor Berlin“-PE-Set. Die Messingteile haben eine dünne Materialstärke, weshalb hier eine Biegehilfe genutzt werden sollte



Lüftergitter, ein Problem ...

16 Nachdem die schmalen Gestellrahmen um 90 Grad gebogen waren, wurde im Winkel etwas Zinn mit dem Lötkolben zur Verstärkung hinzugefügt. Ohne die Bettgestelle ist der Turm bereits nach vier Bauschritten fertiggestellt

17 Die PE-Teile der Lüftergitter brachten nicht nur meinen Lötkolben zum Glühen. Allein dieses Gitter besteht aus neun Einzelteilen. Die winzigen filigranen Zwischenstreben ließen sich nur schwer verlöten



18 Ich war mit dem Ergebnis sehr unzufrieden, sodass ich keine andere Lösung sah, als ein alternatives PE-Set zu ordern. Die Lüftergitter von E.T. Models bestehen aus zwei Teilen und sind wesentlich leichter zu bauen

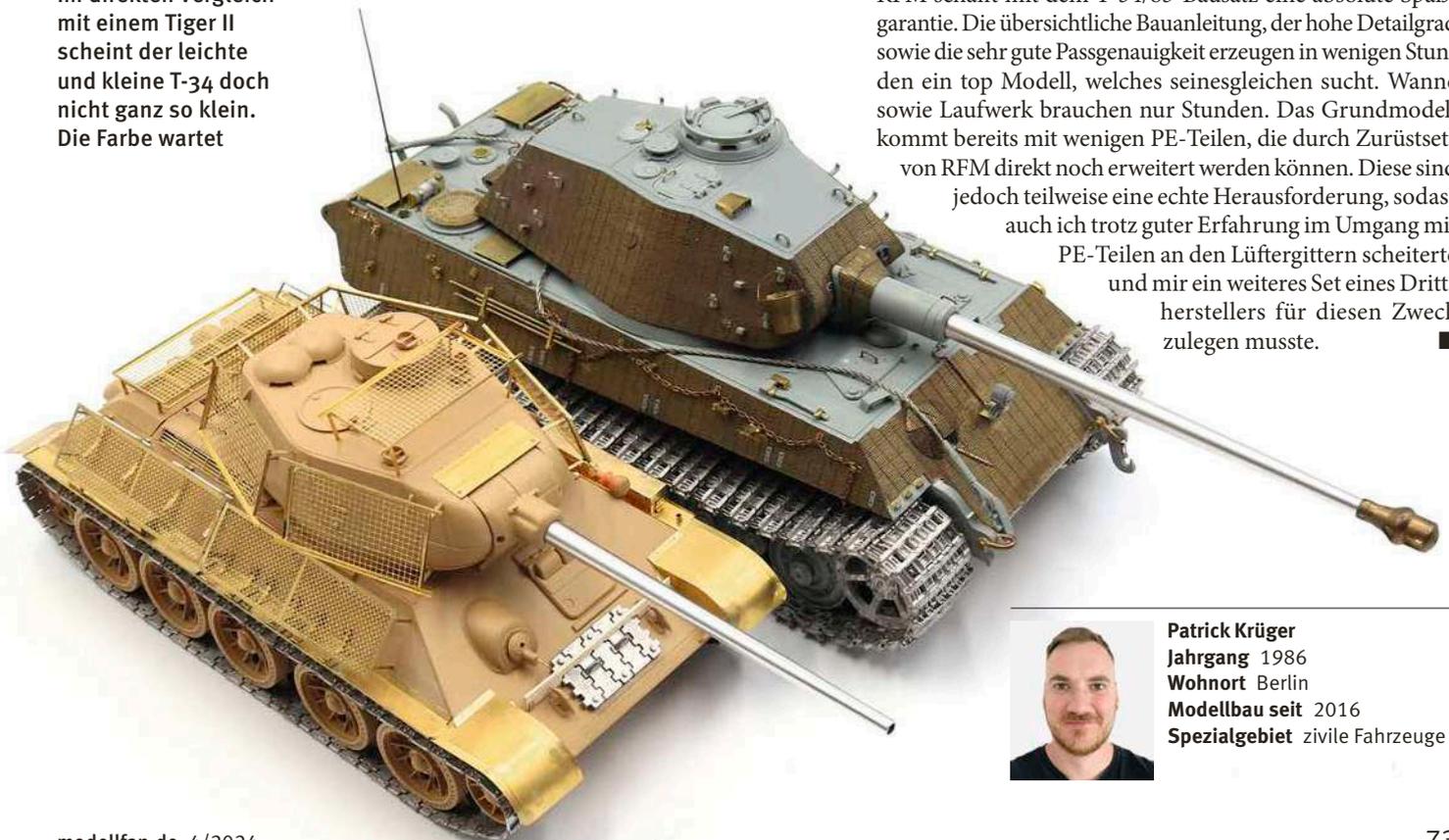
19 Der Bau des T-34/85 neigt sich dem Ende zu. Ein paar Extras in Form eines Lichtkabels aus Bleidraht für Resin-Scheinwerfer fanden noch ihren Weg ans Modell. Auch die Seile bildete der Autor mit Kupferkabel nach



Im direkten Vergleich mit einem Tiger II scheint der leichte und kleine T-34 doch nicht ganz so klein. Die Farbe wartet

Fazit

RFM schafft mit dem T-34/85-Bausatz eine absolute Spaßgarantie. Die übersichtliche Bauanleitung, der hohe Detailgrad sowie die sehr gute Passgenauigkeit erzeugen in wenigen Stunden ein top Modell, welches seinesgleichen sucht. Wanne sowie Laufwerk brauchen nur Stunden. Das Grundmodell kommt bereits mit wenigen PE-Teilen, die durch Zurüstsets von RFM direkt noch erweitert werden können. Diese sind jedoch teilweise eine echte Herausforderung, sodass auch ich trotz guter Erfahrung im Umgang mit PE-Teilen an den Lüftergittern scheiterte und mir ein weiteres Set eines Drittherstellers für diesen Zweck zulegen musste. ■



Patrick Krüger
Jahrgang 1986
Wohnort Berlin
Modellbau seit 2016
Spezialgebiet zivile Fahrzeuge

INNERE BAUGRUPPEN FINDEN IHREN PLATZ

Der Rumpf schließt sich



Der verschlossene Rumpf samt integrierten Teilsektionen wie Cockpit und Fahrwerksschächten lässt bereits den Weg in Richtung Rohbau-Abschluss erahnen

Die Passgenauigkeit der Teilbaugruppen Cockpit und Fahrwerksschächte aus dem Kinetic-Bausatz ist derart gut, dass kaum Anpassungsarbeiten anfallen – weder beim Zusammenbau noch beim Einsetzen und Zusammenfügen des Rumpfes. Bevor dieser jedoch geschlossen wird, befassen wir uns zunächst mit der Bemalung und Verwitterung der Fahrwerksschächte

Von Oliver Peissl

Wie man bereits in der Vorausgabe erkennen konnte, erhielten die Bauteile der Fahrwerksschächte einen matten Aluminiumton als Basis. Analog zum Cockpit dient das Buch von Daco Publications über die F-104G als Vorlage zur farblichen Gestaltung der beiden Schächte. Neben sehr hilfreichen Bildern ist es zudem auch in deutscher Sprache erschienen, was manchem Leser die Umsetzung vieler Details nochmals erleichtert.

Bemalung der Fahrwerksschächte

Wer Acrylfarben im Nachgang mit enamelbasierten Farben oder Ölfarben behandeln will, kommt oft nicht um die obligatorische Schutzschicht einer Versiegelung herum. Will man dies umgehen, gibt es die Möglichkeit, die Verwitterungen mit acrylbasierten Produkten wie jenen von Ammo umzusetzen. Zwar ist die Trocknungszeit hierbei etwas länger, der Weg zum Airbrush wird dadurch jedoch unterbunden. Die Produktreihe „Acrylic Wash“ ist laut

Hersteller das eigentlich zu verwendende Produkt, wobei mir aber die „Acrylic Filter“ eher zusagen. In diesem Fall mit einem dunklen Farbton wird dieser Filter entlang sämtlicher erhabenen sowie versenkten Strukturen bemalt, um diese besser hervorzuheben (1).

Eine weitere Möglichkeit, die Verrohrungen und Ventile aus Metall noch besser darzustellen, liegt darin, diese mit einem helleren Ton trockenzumalen (2). Unter Zuhilfenahme oben genannter Lektüre erhalten im nächsten Schritt sämtliche Leitungen, Verrohrungen, Zylinder und Ventile Farben und Kennzeichnungen der unterschiedlichen Banderolen.

Dies geschieht mithilfe von Acrylfarben und einem sehr feinen Pinsel, hier der Stufe 5/0 (3). Die Vorgehensweise wird nun an sämtlichen Bauteilen der beiden Fahrwerksschächte umgesetzt, um sie dann final zusammenzusetzen. Auch in dieser Phase beeindruckt der

Kineticbausatz mit einer ausgezeichneten Passgenauigkeit, die dem Modellbauer jede Menge Freude macht (4).

Einsatz im Rumpf

Mit dem Abschluss der letzten Teilkomponenten können diese jetzt in den Rumpf eingesetzt werden. Umgesetzt wird das Ganze, indem man zunächst das Cockpit backbordseitig in den Rumpf einklebt und mithilfe der zweiten Rumpfhälfte die korrekte Position

Bevor der Rumpf geschlossen wird, müssen noch Details bemalt werden

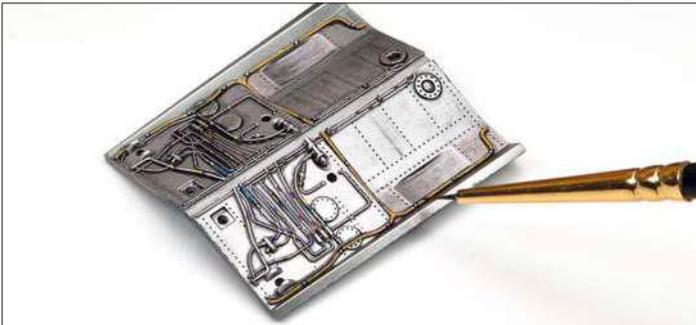
ausrichtet (5). Die gleiche Vorgehensweise wird auch beim Hauptfahrwerksschacht durchgeführt: zunächst einseitig einkleben, mithilfe der anderen Rumpfhälfte „trocken“ in Position bringen und trocknen lassen (6). Sind die beiden Teilsektionen gut eingetrock-



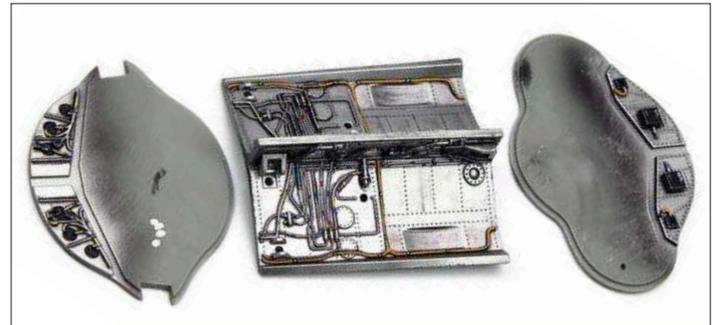
1 Zunächst kommt ein Pinwash mit einem Acrylfiter aus der Ammo-Reihe zur Anwendung. Der Vorteil hierbei ist, dass kein schützender Klarlack zwischen den Arbeitsschritten notwendig ist



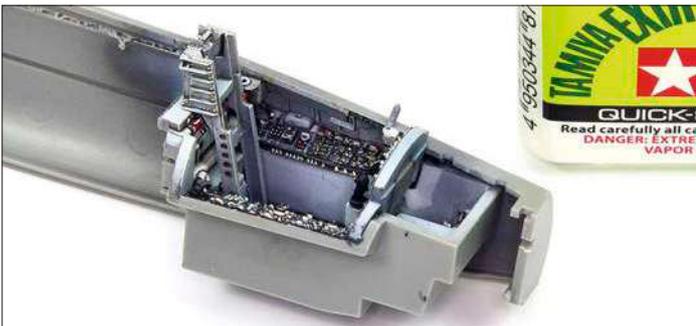
2 Nach ausreichender Trocknung des Pinwash' werden die erhabenen Details nochmals hervorgehoben. Dies entsteht mittels einer hellen Farbe und der Trockenbürstmethode



3 Sämtliche Leitungen, Verrohrungen, Zylinder sowie Bandenrollen erhalten nun ihre typischen, aus der Lektüre entnommenen Farben mittels Acrylfarben und einem feinen Pinsel



4 Bereit zur Montage: Nun sind alle Bauteile der Fahrwerksschächte auf die gleiche Weise wie schon das vorangegangene Beispiel bemalt und behandelt worden



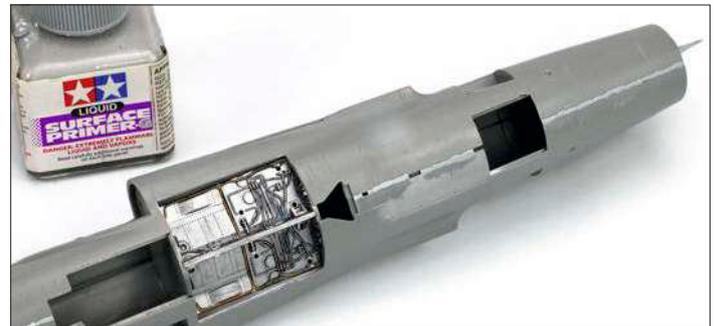
5 Zunächst wird die Cockpitsektion in die linke Rumpfhälfte eingeklebt und mithilfe der rechten Rumpfhälfte ausgerichtet, ohne diese jedoch mit Kleber zu versehen



6 Die gleiche Herangehensweise wird auch beim Hauptfahrwerksschacht umgesetzt: zunächst auf der rechten Seite verkleben und mit der linken Rumpfhälfte (ohne Kleber) ausrichten



7 In Position gebracht, können sämtliche Flügeflächen verklebt und die beiden Rumpfhälften zusammengesetzt werden. Wichtig ist, dass die Rumpfhälften an den Klebenähten fluchten



8 Gut eingetrocknet, folgt im Anschluss das Verspachteln und Schleifen der Klebenähte mittels flüssiger Spachtelmasse, welche sich leichter in die Vertiefungen einfindet

Im Teil fünf dieser Reihe werden die letzten Baugruppen zusammgebaut und mit dem Rumpf vereint. Des Weiteren kommt auch erstmals der Airbrush zum Einsatz



net, wird nun anschließend die zweite Rumpfhälfte, indessen bereits ausgerichtet, aufgesetzt und verklebt.

Hierbei kann in mehreren Schritten vorgegangen werden, da der Rumpf relativ lang ist (7). Gut verklebt geht es im Anschluss an das Verspachteln sowie Verschleifen der Klebnaht, was noch vor dem Einsetzen der weiteren Bauteile in den Rumpf durchgeführt werden sollte (8, 9). Das obligatorische Nachgravieren der Nähte entlang der zuvor verspachtelten Flächen voraussetzend, lackiere ich sodann den Triebwerksauslass im Rumpf (10).

Letzte Teile fürs Cockpit

Die vordere Abdeckung des Cockpitbereiches bestand aus einer Art Leinenstoff, welcher neben dem Head-up-Display (HUD) einen Kompass sowie Störungslampen zum Vorschein brachte. Die Details hierzu entstehen

mittels zusätzlicher Ätzteile, Plasticsheet sowie flüssiger Spachtelmasse, die hervorragend zum Darstellen des Stoffes geeignet ist (11). Grundiert wird das Ganze mit einer dunklen Farbe, wobei der genaue Farbton zweitrangig ist. Die Grundierung dient lediglich dazu, die zuvor durchgeführten Arbeiten zu kontrollieren (12). Anhand der guten Vorbildmaterialien lassen sich nun die Farben und Effekte in diesem Bereich traumhaft nachempfinden.

Als Grundfarben für den Stoff empfiehlt sich ein mattes Olivgrün, der Blendschutz hingegen sollte seidenmatt und schwarz, genauer gesagt schwarzgrau sein. Die Strukturen im Stoff entstehen mittels aufgemalten und im Nachgang verriebenen Ölfarben; helle Farben für die Hügel sowie dunkle Farben für die Täler. Der Blendschutz ist mit einem Mittelgrau trockengebürstet, die Linse des HUD entsteht aus einer Mischung aus grün und

blau lasierender Farbe mit einer silbernen Grundierung als Basis (13).

Zusammen mit der Avionik-Abdeckung im hinteren Bereich des Cockpits erfolgt jetzt die Montage auf den Rumpf (14). Bedauerlicherweise ist erst im Anschluss aufgefallen, dass die Abdeckung der Avionik schwarz sein soll-

Der Rumpf ist sauber geschlossen und das Cockpit jetzt fertig bemalt

te, was nicht besonders tragisch ist, jedoch zu wiederholtem Abkleben und Lackieren dieses Bereichs in einem Reifenschwarz führt (15). Um die Nieten im eingebauten Zustand besser erahnen zu können, wird im Anschluss noch mit einem dunklen Washing an den Kanten und einem hellgrauen an den Nietreihen gearbeitet (16).

Nur noch wenige Schritte sind zu tätigen, bevor es im nächsten Teil dann bereits zum Griff an den Airbrush geht. ■



9 Sind sämtliche Flächen verschliffen, montiert der Modellbauer die weiteren Bauteile in den Rumpf, beginnend mit der Unterseite



10 Auch der Triebwerksauslassbereich im Bereich des hinteren Rumpfes sollte verspachtelt und verschliffen werden, bevor dieser schwarz lackiert werden kann



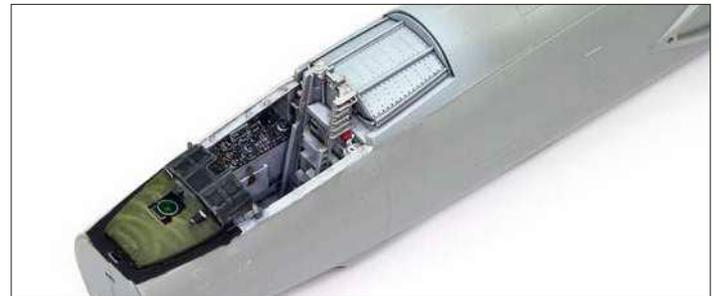
11 Die vordere Abdeckung und der Blendschutz bestehen im Original aus mehreren Materialien, welche mit Ätzteilen, Plastiksheet und flüssiger Spachtelmasse imitiert werden



12 Sobald das Modell grundiert ist, sollte man eine letzte Sichtkontrolle vornehmen, um womöglich Fehler noch in diesem Stadium beseitigen zu können



13 Noch vor der Montage des HUD sollte man das Modell bemalen, verwittern sowie Lichter imitieren, sodass die Abdeckung der restlichen Cockpitdetaillierung nicht nachsteht



14 Bis auf den Schleudersitz sind die letzten Teile des Cockpits montiert. Erst nach der Montage ist aufgefallen, dass die Avionikabdeckung eigentlich schwarz sein muss



15 Erneutes Lackieren in Reifenschwarz, auch nach dem Einbau, stellt keine unüberwindbaren Probleme dar. Sorgfältiges Abkleben ist der Garant dafür, dass das Ergebnis passt



16 Das obligatorische Washing wird hier mit einem Tief-schwarz durchgeführt, gefolgt von einem Hellgrau, um die Nieten besser hervorzuheben

ALLES BEGINNT MIT DER GRUNDIERUNG

Erste Farbe

Nachdem die Details des Bodens und des Gebäudes erstellt und bearbeitet sind, ist es nun an der Zeit, mit dem Anstrich all dieser Oberflächen zu beginnen

Von Oscar Ebrí

Das Diorama ist an einem Punkt angekommen, an dem alle strukturellen Elemente fertiggestellt sind. Viele verschiedene Materialien und Oberflächen kommen hier zusammen (1). Die Materialvielfalt erstreckt sich über Harz, poröse Oberflächen, transparentes Styrol und Holz bis hin zu Spachtelmasse (2).

Wie bei jedem Modell ist es ratsam, zunächst eine gute Grundierung aufzutragen. Dies ist wichtig, da eine Grundierung die richtigen Eigenschaften hinsichtlich Griffigkeit und Deckkraft aufweist, sodass ohne Probleme

Die vielfältigen Grundtöne sind der erste Schritt in Richtung Weathering

eine Verwitterung aufgetragen werden kann. Grundieren ist einfach. Anfangs sollte jedoch das Objekt mit Seifenwasser gereinigt werden. Da das Gebäude in meinem Fall nicht wasserdicht war und ich nicht wollte, dass Flüssigkeit eindringt, entschied ich mich für die Verwendung einer Mischung aus Wasser und Isopropylalkohol. Mit einem Flachpinsel habe ich die Mischung verrieben, um den Staub von den Oberflächen zu entfernen. Zum Schluss konnte ich alles mit der Airbrush trocknen. Nachdem ich eine gänzlich saubere Oberfläche hatte, begann ich, die graue Grundierung in dünnen Schichten aufzutragen, bis alles bedeckt war. Der Primer hilft dabei, Fehler aus der Bau-phase zu erkennen. Keine Angst vor Nacharbeiten, denn nachgebesserte

Im vierten Kapitel werden die Grundtöne auf das Diorama aufgebracht und erste Verwitterungen erzeugt





1 Bei wilden Mischungen von Materialien ist es immer ratsam, eine einheitliche Grundierung aufzutragen. Die Farbtöne können jedoch variieren



2 Maskierband und Flüssigmaske sind wichtige Helfer, wenn es um den Schutz von Klarsichtteilen oder bereits bemalten Objekten geht



3 Nachdem der Primer in vielen dünnen Schichten aufgetragen ist, lässt der Autor das Diorama für ein paar Tage trocknen und ruhen



4 Hier wird eine dunklere Variante des Primers verwendet. Die Eigenschaften bleiben bestehen, jedoch kann so der Farbauftrag beeinflusst werden



5 Nicht immer muss es der Airbrush sein, denn das würde bedeuten, immer wieder Bereiche abkleben zu müssen. Der Pinsel tut es auch



6 Schon jetzt werden kleine Details mit gängigen Acrylfarben bemalt und für weitere Schritte vorbereitet – auch das gehört zur Grundierung



7 Nach dem Maskieren werden die Fensterrahmen in Weiß und mit dem Pinsel bemalt, was recht realistisch wirkt. Das Chipping folgt später



8 Am besten entfernt man das Abklebeband mit einer Pinzette. Hier ist Vorsicht geboten, damit man nicht das Glas aus Versehen zerkratzt



9 Für die Ziegelsteine wurden fünf verschiedene Grundtöne benutzt. Wer es auf die Spitze treiben möchte, kann diese Zahl noch erhöhen



10 Los geht es mit den beiden Holzklappen. Simplex Grün dient hier als Grundfarbe und wird wieder mit dem Pinsel aufgetragen



11 An den Kanten der Klappen trägt der Modellbauer Verzögerungsmittel auf, gemischt mit hellbrauner Acrylfarbe. Jedoch nicht zu deckend!



12 Ein mit Wasser befeuchteter Pinsel dient zum Verblenden der Farbe. So bekommt das Holz mehr Variation und altert



13 Chipping, Teil eins: Das originale Grün kommt zum Einsatz und gibt wieder mehr Kontrast in den Farbauftrag



14 Chipping, Teil zwei: Mit einem Pinsel der Größe 0 und heller, beiger Farbe wird nun blankes Holz aufgemalt



15 Mit dunkler, rostiger Farbe werden die Scharniere bemalt. Ein leichtes, ebenfalls rostiges Wash bringt noch etwas mehr Kontrast



16 Zum Schluss kommt ein dunkles Wash zum Einsatz, um die Details der Scharniere und des Holzes hervorzuheben

Bereiche können einfach nochmals grundiert werden.

Farbtöne variieren

Hier bekommt die Fassade einen grauen Primer verpasst (3). Wenn ich diese Art von Farbe verwende, verdünne ich sie normalerweise mit dem passenden Verdünner auf 60 Prozent. Die Dachziegel bekommen eine noch dunklere

graue Mischung (4). Für den sichtbaren Beton verwende ich wiederum ein helles Grau, welches ich mit dem Pinsel auftrug (5). Oberflächen mit viel Struktur eignen sich hervorragend zum späteren Trockenmalen. Die restlichen Details wie die Träger für die Wandfliesen werden mit dem Pinsel und verschiedenen Mischungen von Acrylfarben bemalt (6). Um das Anstreichen des Fensterglases zu ver-

meiden, habe ich Klebeband verwendet, um die Gläser zu schützen. So können die Rahmen in aller Ruhe gestrichen werden (7). Auf diese Weise entsteht ein erster Kontrast. Wenn alles trocken ist, entferne ich das Abdeckband einfach mit einer Pinzette (8). Sobald dies erledigt ist, geht es mit verschiedenen Variationen der Grundfarbe an die Ziegelsteine (9). Je abwechslungsreicher, umso besser.

Holzoptik

Ich entschied mich dazu, die Klappen des Kohlenschachtes zu bemalen und gleich zu altern. Zuerst erstellte ich den Grundanstrich mit einer mittelgrünen Farbe (10). Um sogleich mit der Alterung zu beginnen, habe ich beschlossen, Verfärbungen mit Acrylfarben vorzunehmen. Ich füge der Farbe etwas Verzögerungsmittel hinzu und trug die Mischung auf die Kanten des Holzes auf (11). Als Nächstes verteile ich die Farbe mit einem mit Wasser angefeuchteten Pinsel (12) hin zur Innenseite der Klappen. Ich habe einen Teil der ursprünglichen grünen Farbe zurückgewonnen, indem ich das Holz mit der grünen Acrylfarbe trockenbürstete, eine Art der Verblendung (13).

Nachdem alles getrocknet war, folgte ein standardmäßiges Chipping (14). Der Unterschied zwischen den Verfärbungen und den Absplittierungen besteht darin, dass die Verfärbungen weicher sind und sich stärker mit der Originalfarbe vermischen, während das Chipping schärfer und visueller ist. Auch zum Bemalen der Scharniere verwende ich Acrylfarben (15). Abschließend, und um die Details hervorzuheben, kam noch eine tiefbraune Emaill-Lasur, also ein dunkles Wash, zum Einsatz (16). ■

Im nächsten Teil wird das Gebäude gealtert. Außerdem werden zahlreiche Kontraste entstehen

Sauber Mercedes C9 | Out-of-Box

Mehr Silberfeil geht kaum. Nach vielen Jahren bringt Tamiya den legendären Sauber Mercedes C-9 zurück in die Händlerregale. Neben neuen Decals gibt es auch Ätzteile und Gurte, um den erstmals 1990 erschienenen Bausatz aufzuwerten

FRISCH ABGESTAUBT





**Nicht mehr der
jüngste, kann er sich
doch noch sehen lassen**

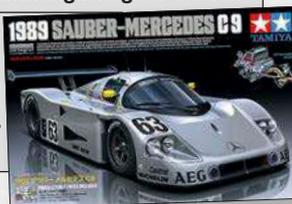
Die Langstreckenrennen der FIA WEC erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, sowohl bei Fans als auch bei Herstellern. Mit dem Sauber Mercedes C-9 bringt Tamiya einen der bekanntesten Prototyp-Sportwagen dieser Serie nach langer Zeit wieder auf den Markt. Ob sich das Warten gelohnt hat, zeigt dieser Baubericht

Von Sven Müller

Auf einen Blick: BMW M3 Competition (G80)

Kit 24359	Hersteller Tamiya	Preis zirka 50 Euro
Maßstab 1:24	Bauzeit zirka 25 Stunden	Schwierigkeitsgrad einfach

Farben Tamiya XF-19 Sky Grey, X-18 Semi Gloss Black, XF 53 Metallic Grey, TS17 Gloss Aluminium Alclad Aluminium, Chrome, Alclad Gloss Black, Ammo MIG A- Stand Black Primer, GX112 UV Cut Gloss Clear, AK Real Color RC258 Dark Sea Blue, AK Extrem Metall Cooper, Aluminium, Steel



Obwohl der Bausatz des Sauber C9 von Tamiya inzwischen über 30 Jahre alt ist, können die Bauteile auch nach heutigen Kriterien voll überzeugen. Der von Cato graf gedruckte Decalbogen beinhaltet alle drei Sauber C-9 des 24-Stunden-Rennens in Le Mans 1989 im klassischen Silberfeil-Lack.

Cockpit

Abweichend vom Bauplan habe ich mich dazu entschieden, den Bau des Sauber nicht mit dem Unterboden, sondern dem Cockpit zu starten. Da meine übliche Grundierung von Mr. Hobby gerade nicht verfügbar war, musste ich auf die neuen A-Stand-Farben („Black Primer“) ausweichen, die auch einigermaßen reibungslos funktionierten, aber bei der Verarbeitung nicht vollkommen überzeugen konnten. Nachdem die Cockpitwanne mit Aluminium von Alclad lackiert war, wurde es notwendig, das Steuergerät an der Rückwand, mit Schwarz von Vallejo bemalt, und die Seitenteile vorbildgerecht mit Kevlar-Decals zu bekleben (1).

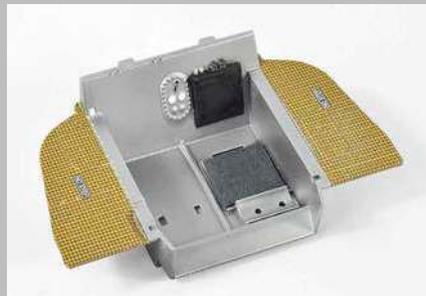
Der Sauber C-9 verfügt über zwei Sitze, Tamiya legt jedoch nur Gurte für den rechts sitzenden Fahrer bei. Das ist kein Fehler, sondern entspricht dem Vorbild. Langstrecken-Rennwagen müssen laut Reglement einen angedeuteten zweiten Sitz haben, welcher jedoch zu keinem Zeitpunkt belegt werden muss. Den Sitzflächen des Modells habe ich mit der Mehlmethode eine Stoffoptik verpasst, gefolgt von einer Schicht Tamiya XF63 „German Grey“. Anschließend setzte ich das Gurtzeug ein, bevor ich das Ganze dann in die Cockpitwanne klebte. Mit dem Aufkleben des Schaltgestänges (2) und dem Bemalen des Armaturenbrettes konnte ich den Bauabschnitt Cockpit abschließen.

Schwäbische Power

Als nächster Programmpunkt war der Mercedes V8 Biturbo an der Reihe. Wie üblich hat Tamiya Motor und Getriebe nicht separat umgesetzt, sondern als Einheit, wodurch die Lackierung etwas erschwert wird. Ich empfände einen separaten Motor, der nach der Bemalung mit dem Getriebe zusammengesetzt wird, als praktischer, denn so ein Getriebe ist schon sehr aufwendig abzukleben.

Fast wie bei einem Formel-Rennwagen wird auch beim Sauber nun die Hinterachse an das Getriebe geklebt. Hierbei machte die Tamiya-Passgenauigkeit ihrem Ruf alle Ehre (3). Besonders gelungen sind die Ätzteile, welche den ohnehin recht gelungenen Getriebe-Ölkühler noch einmal deutlich aufwerten (4).

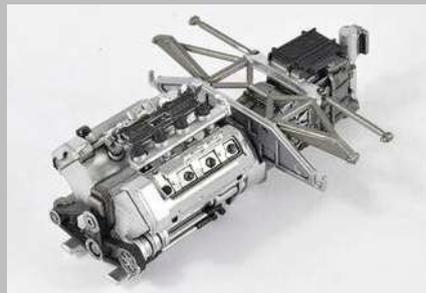
Fotos, sofern nicht anders angegeben: Sven Müller



1 Das Cockpit des Sauber C9 ist nach der schwarzen Grundierung mit Alclad Aluminium lackiert und mit Kevlar-Decals beklebt



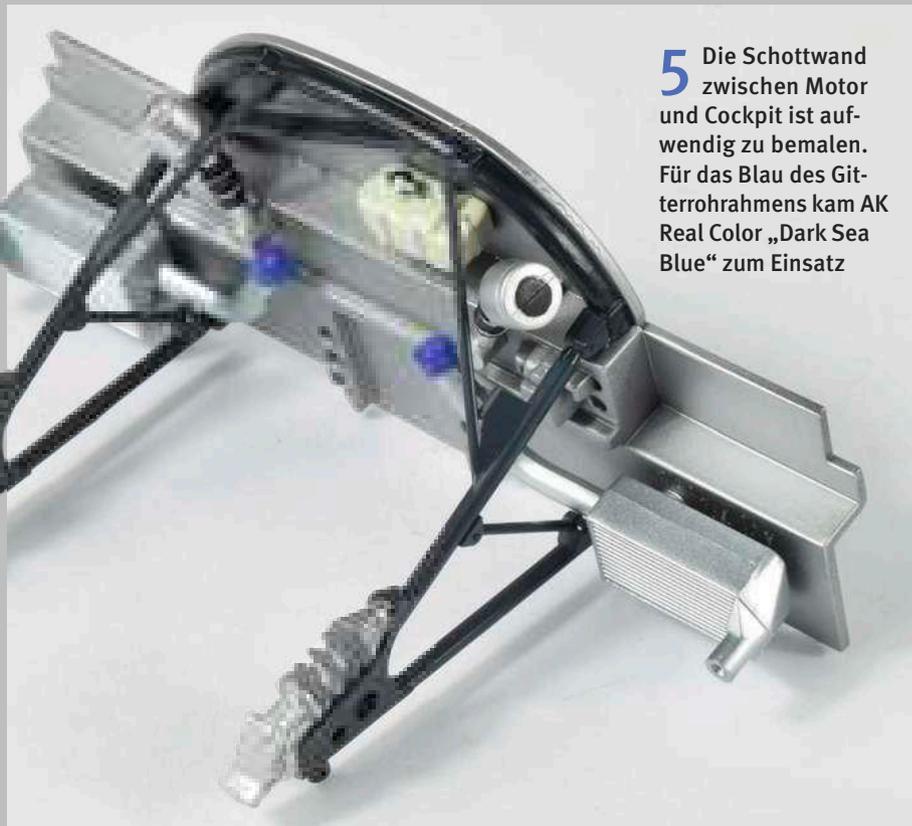
2 Der Fahrersitz erhielt mit der Mehlmethode eine Stoffoberfläche, bevor mit XF63 die richtige Farbe aufgesprüht wurde. Die Gurte liegen dem Bausatz bei



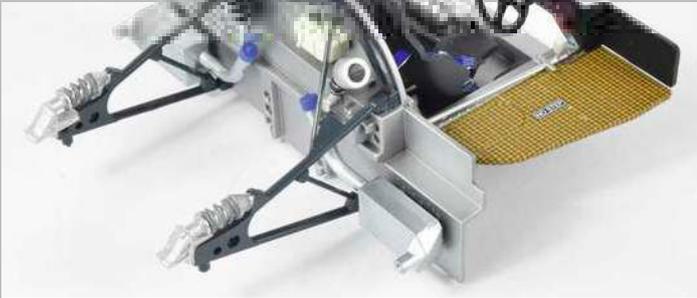
3 Motor und Getriebe sind mit verschiedenen AK-Metallizer-Farben (Xtreme Metal) lackiert und mit einem Wash gealtert



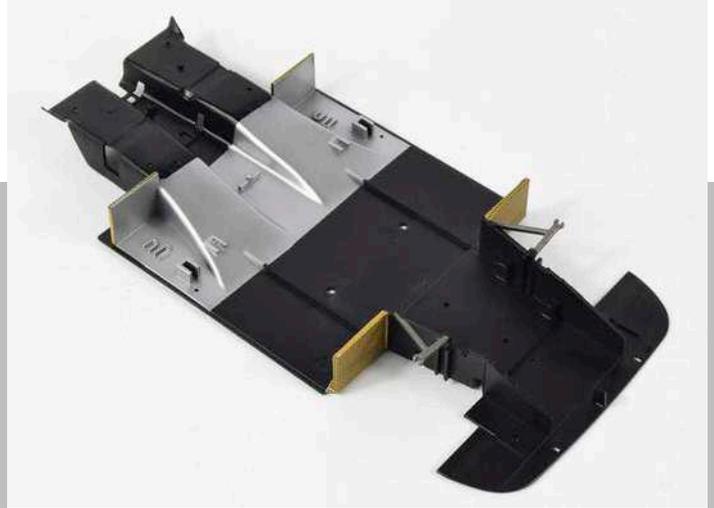
4 Wie bei einem Formelfahrzeug wird die Hinterachse an das Getriebe gebaut. Ätzteile werten den Getriebe-Ölkühler deutlich auf



5 Die Schottwand zwischen Motor und Cockpit ist aufwendig zu bemalen. Für das Blau des Gitterrahmens kam AK Real Color „Dark Sea Blue“ zum Einsatz



6 Nachdem die Bemalung abgeschlossen war, konnte die Schottwand an das Cockpit geklebt werden



7 Der Unterboden des C9 ist mit A-Stand „Black Primer“ lackiert. Im Motorraum folgte eine Schicht Alclad Aluminium



8 Als Nächstes kamen die Vorderachse und der Kühler, der ebenfalls mit einem Ätzteil modifiziert wurde, an ihre Plätze



9 Beim Einsetzen der Antriebseinheit zeigte sich die bekannte Tamiya-Passgenauigkeit wieder von ihrer besten Seite



10 Mit dem Aufsetzen des Cockpitmoduls auf den Unterboden des Saubers war der Bauabschnitt des Chassis schon abgeschlossen



11 Die Lackierung der Karosserie startet mit dem Innenraum in Schwarz, welcher dann vor der Außenlackierung abgeklebt werden musste

Nach der Antriebseinheit war die Zeit gekommen, sich dem restlichen Motorraum zuzuwenden. Tamiya hat einen Teil des Gitterrohrrahmens mit der Schottwand zwischen Cockpit und Motorraum als eine Einheit umgesetzt, was die Bemalung der Rohre in dunklem Blau (AK Real Color RC258) auf der Aluminium-Schottwand etwas anspruchsvoller gestaltet. Die beiden Ladeluftkühler habe ich in AK Xtreme Metal „White Alu“ lackiert,

bevor sie an ihre Plätze geklebt wurden (5). Danach klebte ich die fertige Schottwand an das Cockpit und widmete mich dem Unterboden samt Vorderachse des C9 (6).

Chassis

Den Unterboden des Saubers habe ich zunächst mit der schon beim Cockpit verwendeten schwarzen Grundierung von A-Mig lackiert. Als Nächstes klebte ich auf der Ober-

seite des Unterbodens den Bereich des Motorraumes ab und sprühte diesen mit Alclad Aluminium. Die dem Vorbild entsprechenden Stellen in den Radhäusern sind ebenfalls mit Kevlar-Decals versehen (7). Die Vorderachse kam jetzt an ihren Platz, gefolgt vom Kühler, der ebenfalls mit einem Ätzteil getuned wurde, den beiden Lufteinläufen für die Bremsenkühlung und der typisch roten Abschleppöse (8). Auch beim Einsetzen des Motors samt Hinter-

12 TS17 „Gloss Aluminium“ wird aus der Sprühdose entnommen und mit dem Airbrush auf den Body gesprüht. So erhält man mehr Kontrolle



13 Da Tamiya TS17 glänzend auftröcknet, konnten die Decals direkt auf die Karosserie aufgebracht werden. Danach folgte Mr.-Hobby-GX112-Klarlack



Das Vorbild: Sauber Mercedes C9

Der Sauber C-9 wurde von 1987 bis 1990 in der Sportwagen-Weltmeisterschaft eingesetzt. Mit seinem 5-Liter-V8 Biturbo erreichte er auf der Mulsangerade in Le Mans mit 389 km/h die zweithöchste jemals gemessene Geschwindigkeit bei diesem Rennen. Bei diesem Rennen gelang den drei eingesetzten Fahrzeugen mit den Plätzen 1, 2 und 5 auch der größte Erfolg.



C9 Paris Retromobile Show 2012 Foto: Thesupermat

14 Sobald die Karosserie getrocknet war, stand die Endmontage des Modells auf dem Plan



achse gab es, wie üblich bei Tamiya, keinerlei Schwierigkeiten (9). Genauso verhielt es sich mit dem Cockpit, mit dessen Einbau das Chassis nun fertig war (10).

Bodywork

Für die Karosserie sind ebenfalls ein paar Ätzteile vorgesehen. Obwohl die Ätzteile zur Abdeckung der vorderen Louver etwas steif und dick geraten sind, konnte ich sie doch vor der Lackierung mit viel Sekundenkleber von unten durch die Louver verkleben. Die beiden Rahmen um die Tankdeckel habe ich erst nach der Lackierung des Bodys aufgeklebt, um

einen Farbunterschied zum silbernen Lack zu erhalten.

Die Lackierung der Karosserie startete mit dem Innenraum, wofür ich wieder die schwarze Grundierung von A-Stand verwendete (11). Nachdem das Cockpit abgeklebt war, sprühte ich Tamiya TS17 „Gloss Aluminium“ mit dem Airbrush auf (12). Da die Tamiya-TS-Farben glänzend trocknen, konnte ich direkt mit den Decals weitermachen. Ich entschied mich für den C9 mit der Startnummer 63, gefahren von J. Mass, M. Reuter und S. Dickens vom 24-Stunden-Rennen in Le Mans 1989. Als finale Versiegelung trug ich eine satte Schicht Mr. Hobby

Die sagenhaft gute Tamiya-Passgenauigkeit und unkomplizierte Lackierung lassen den Sauber Mercedes C9 zu einem besonders angenehmen und auch für weniger erfahrene Modellbauer geeigneten Projekt werden





15 Auch das Aufsetzen des Bodys verlief dank der hervorragenden Tamiya-Passgenauigkeit vollkommen problemlos



16 Die Scheiben sind wieder mit A-Mig Ultra Glue eingeklebt. Der Scheibenwischer musste etwas gebogen werden, um der Kontur der Frontscheibe zu folgen

GX112 „Gloss Clear UV Cut“ auf (13), wonach das Modell bereit für die Endmontage war (14).

Das Aufsetzen der lackierten Karosserie auf das Chassis verlief, wie nicht anders zu erwarten war, vollkommen problemlos (15). Für das Einkleben der Scheiben griff ich erneut auf den Ultra Glue von A-Mig zurück. Der Scheibenwischer stach bezüglich Passgenauigkeit dann leider negativ hervor und musste etwas nachgebogen werden, um mit der Kontur der Frontscheiben übereinzustimmen (16). Mit dem Aufsetzen der Motorabdeckung und dem Einstecken der Räder schloss ich den Bau des Tamiya Sauber Mercedes C-9 ab.

Fazit

Auch nach 30 Jahren wirkt Tamiyas Sauber C-9 immer noch tafrisch. Das Modell ist nach wie vor voll auf der Höhe der Zeit und macht von Anfang bis Ende Spaß. ■



Sven Müller
Jahrgang 1989
Wohnort Hohenwart
Modellbau seit 1998
Spezialgebiet
 Flugzeuge ab WK II
 bis heute in 1:32 und
 Motorsportfahrzeuge





Kinetic, 1:48: Für den Hersteller lohnt sich die Reihe der F/A-18ABCD „Operation Okra“ der RAAF

NEUES IM MODELLJAHR 2024

Vorfreude

**Messe hin, Messe her,
2024 wird ein Superjahr,
was das neue Angebot für
unser Hobby betrifft. Das
wird schön, aber auch
schön teuer!**

Von T. Hopfensperger,
A. Wegner

Wir können bei Weitem nicht alle Neuheiten des Jahres zeigen, denn viele Kits sind lediglich mit pixeligen 3D-Rendern oder mit briefmarkengroßen, banalen Beispielbildern angekündigt. Sicher ist, dass die Hersteller die F-35 in allen Versionen durcharbeiten werden, aber auch für Feinschmecker und Klassikliebhaber kommen alte Mirage-Jets und viele weitere Weltkriegs-Warbirds. Die *Fletcher*-Klasse und die *Arleigh-Burke*-Klasse bei den Schiffen werden etliche Ableger erhalten und sich in diesem Segment sicherlich am besten verkaufen. Bei den Fahrzeugen wird uns wohl auch einiges erwarten. Nach der Messe kündigte noch

Border Model seinen neuesten Streich an. Allen voran das Sd.Kfz. 251. Somit haben wir ein weiteres New Tool der Halbkette in der Pipeline. Auch War Slug wagt sich erneut in den 1:35-Sektor zurück und kündigt einen neuen T-34/85 mit spannender Boxart an. Eine wohl erschwingliche Abwechslung im Vergleich zum ebenfalls angekündigten Tiger II in 1:2 für schlappe 140.000 Dollar. ICM war bisher sehr zurückhaltend und gab nichts preis. Auf der Messe in Nürnberg versprach man aber einen Knaller für März 2024 – lassen wir uns überraschen. Es wird noch spannend in allen Bereichen und wir werden berichten. ■



eduard, 1:48: Plastik von AFV Club bringt man mit viel Zubehör: Mehrere USAF/USN F-5E kommen



Artitech, 1:87:
Kleines Vissersboot:
Das Kleinod kommt als
Kit mit Vollrumpf oder Waterline

Platz, 1:72: Aus
Japan kommt
Zuwachs –
endlich die Luft-
waffen-T-33 mit
tollen Decals von
Cartograf



Great Wall Hobby/MBK

Sukhoi Su-30 MKM/MK/MKA/
SME „Flanker-H“ 4 in 1

Art.-Nr.: L4831, 1:48

FoV, BS, KST, D, ÄT, MF, IF

Auch der Hersteller Great Wall Hobby aus Shanghai, China zieht weiter an der Qualitätsschraube an und erhöht so den Druck auf die Konkurrenz. Hier ist die Recherche wie bei der Su-27/35 komplett gelungen. Der randvoll gepackte große Karton enthält Kartonschachteln, die filigrane Teile schützen. Versenkte Niete und erhabene, feinste Details, aufgesetzte Bleche, glasklare Transparentteile zeigt die Nummer 1 unter den Su-30 im Maßstab, und das bei relativ einfach scheinender Baubarkeit.



Maskierfolien, Instrumentenfilm, Ätzteile und umfangreiche Decals für vier Landesversionen sind dabei. Diese sind aus China und die einzigen mittelmäßigen Teile im Kit. Bauberichte loben alle die Qualitäten der Kit-Reihe. THP

Note: Ausgezeichnet [++++]



Horizon, 1:72:
Die Atlas-Rake-
te kommt neu
bestückt als Atlas
Agena. Sie kann
in drei Versionen
gebaut werden



Academy, 1:72: Die KF-21 als
Easy Kit ist schon etwas
stark vereinfacht
im Detail



Kinetic, 1:48: Die Pucara
erscheint mit neuen, sehr
interessanten Decals der
Royal Air Force



ICM, 1:48: Bald kommt die Henschel Hs 129; wir sind gespannt auf die Qualität

ICM, 1:48: Als eines der zahlreichen New Tools kommt zusätzlich zur UH-60A die MH-60L



ICM, 1:35: Nun kommt endlich der Universal-Container mit der großartigen CH-54 gemeinsam



AFV Club

F-5E ROCAF

Art.-Nr.: AR48S12, 1:48

FoV, BS, KST, DN, ÄT

Diese ganz aktuelle F-5E wird auch bald von eduard wieder aufgelegt werden. Deshalb lohnt sich ein Blick, denn dies ist vor dem Uralt-Kit von Monogram der beste Kit einer F-5E und ihrer Varianten. Hier sieht alles nach Original aus und es gibt jede Menge Variantenteile für andere Versionen. Auch die Bewaffnung ist umfangreich. Die Detaillierung ist so gut wie die Maßhaltigkeit, auch das Canopy stimmt in seinen Proportionen, wenn auch der Windshield vor allem vorne zu dick ist und wenig Fleisch ums Glas hat. Die Decals kommen von Cartograf, allerdings braucht es für die vier möglichen taiwanesischen grau-blauen Low-Viz-Jets nicht viele davon. Dieser Kit ist ziemlich gut gelungen, auch wenn die erhabenen Nietens rund um die Triebwerke etwas kräftig ausgefallen sind. Feine PE-Gitter machen zusätzlich Freude. THP

Note: Ausgezeichnet [++++]



MiniArt, 1:48: Eine echte Überraschung: Statt Warbird erscheint die Junkers F-13 als zweiter Vogel

ICM, 1:35: Ein Set der CH-54 mit Leuten und Bodenplatten kommt ebenfalls, die Platten kommen auch separat

Border Models, 1:35: Natürlich wird es auch ein Set der Akagi mit der A6M2 Zero geben



48002

JUNKERS F13 PASSENGER PLANE. EARLY PROD



Sword, 1:48: Mit dem Mut zur Lücke kommt die Gannet AEW.3, hoffentlich mit guten Details

Dora Wings, 1:48: Die Spezialisten für Qualität liefern die Beaver einmal mit Fahrwerk und einmal mit Schwimmern

Takom/MBK
IJN Aircraft Carrier Akagi Island and Flight Deck Pearl Harbor Attack F941

Art.-Nr.: 03.01.0532, 1:72
N, BS, KST, D, ÄT
 Material für die Wünsche der Dioramenbauer ist im Trend. Passend dazu bringt Takom nun das stattliche Inseldiorama des japanischen Flugzeugträgers Akagi. Vielleicht auf der gleichen Datenbasis wie die Version in 1:35 von Border entstanden, bietet dieser Kit mehr Details und separat anzubringende Leitungen. Der große Karton ist randvoll mit teils sehr filigranen Teilen wie die Relings. Die Details sehen auf den ersten Blick sehr original aus, nur die sehr achterliche Position des eventuell fehlenden, nicht angeschnittenen Aufzugs auf der



36 x 28 Zentimeter großen Grundplatte mit guter Holzstruktur wirft Fragen auf. Die Riffblecke der Decks sind wohl etwas grob. Auch Flaggen und Angaben zum Rigging vermisst man. Ansonsten sehr schön, besonders die überzeugend gelungenen, gerollten Schutzmatten für die Insel erfreuen. Weiter so, Takom, bitte auch moderne Träger! **THP Note: Sehr gut [+++]**



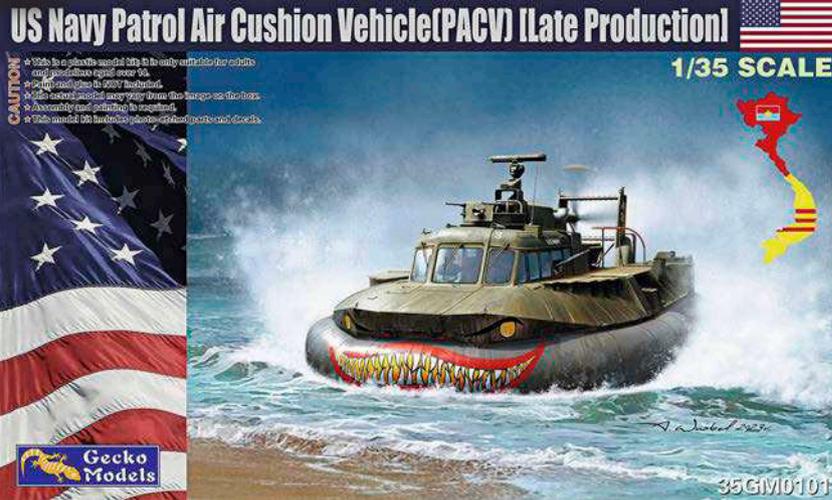
Masterbox, 1:24:
 Man bringt putzige Fantasy/Steampunk/Science-Fiction-Figuren im Dreier-Set



Dream Models, 1:72: Auch in China mag man die Mirage 2000 – etwas einfacher und teurer als die von Modelsvit



IBG, 1:72: Die IAR 80/81 fliegt als New Tool ein. Wetten, dass man sie bald auch in 1:48 sieht?



Border,
1:35:
Ein ganz
heißer
Tipp ist
das USN
Hover-
craft –
Vietnam
lässt
scharf-
zahnig
größen



Border Model/MBK

Akagi Bridge Flight Deck Battle of Pearl Harbor

Art.-Nr.: BS-002, 1:35
N, BS, KST, D, ÄT, LED

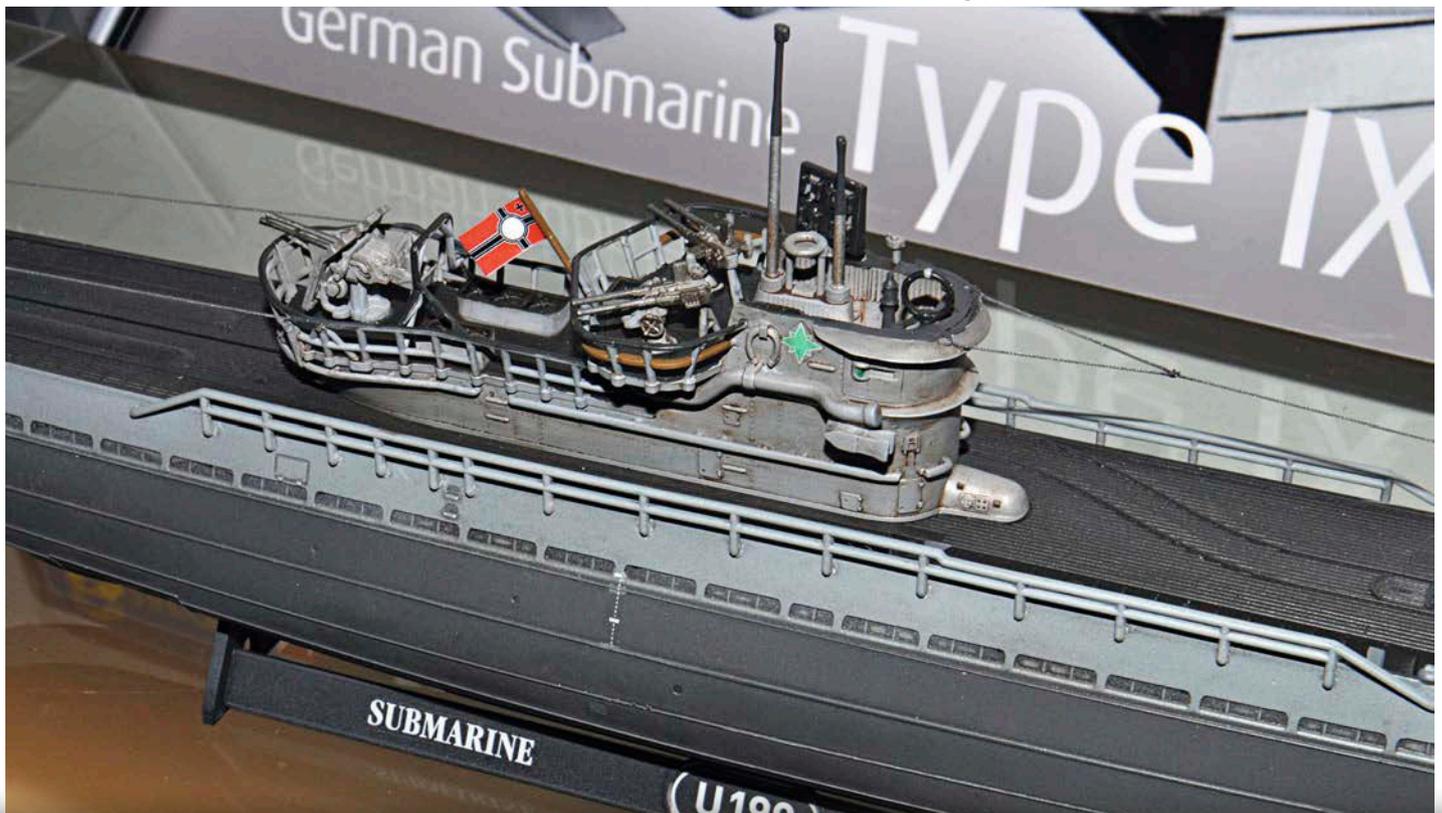
Überraschenderweise bietet Border Model das identische Thema in 1:35 wie Takom in 1:72. Hier ist das Deck etwas dünner und knapper geschnitten, besteht aus mehreren Teilen und ist etwa 56 x 50 Zentimeter groß. Die Spannweite einer Käte in 1:35 beträgt 44 Zentimeter. Die Details sind schön wiedergegeben, mit Tie-Down-Zurrösen aus Ätzteilen. Die Leitungen sind überwiegend nicht ganz original angegossen, Luken nicht offen darstellbar. Die Riffelblecke der Decks sind wohl etwas fein. Hier sind als Decals etliche Flaggen mit dabei. Allerdings fehlen die Schutzmatten komplett, was in Anbetracht des Themas, der irreführenden Boxart und im Vergleich mit Takom enttäuscht. Für die Laterne auf der Insel gibt es noch einen kleinen LED-Leuchtsatz. THP

Note: Gut [++]



Revell, 1:32:
Die Alouette im großen Maßstab ist ein Klassiker, der wiederkommt

Revell, 1:72,
1:144: Das Typ-IX-U-Boot als Test Shot auf der Messe zeigt feine Details, doch bruchsic here Relings

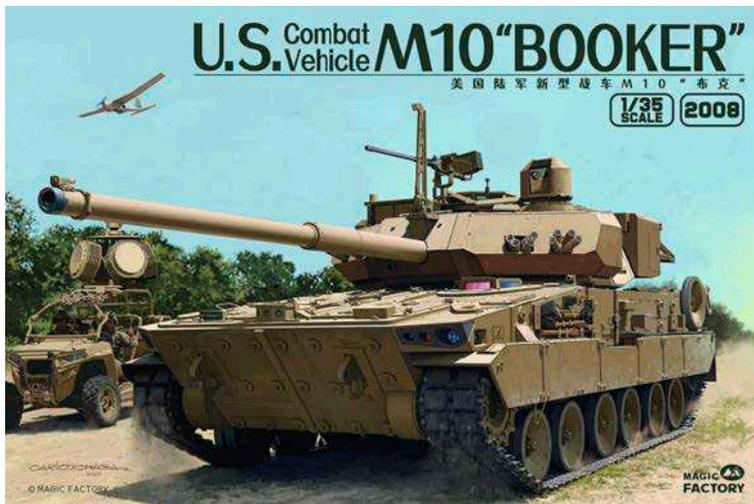




Border, 1:35: Auch Border Model kommt mit einem StuH 42 um die Ecke. Die Kooperation mit T-Rex sorgt für Details



Border, 1:35: Lange gab es nur die Halbkette von Dragon zur Auswahl, hier wird nun Abhilfe geschaffen



Magic Factory, 1:35: Der neuste Panzer der US-Armee in bester Qualität von Magic



Warslug, 1:35: Dieser Hersteller ist eher für große Modelle bekannt



Border, 1:35: Natürlich darf das klassische StuG nicht fehlen, die Boxart passt

KLEINES UNTERSEEBOOT IM GROSSEN MASSSTAB

Die Taucht

Typisch Modellbau: Was als Erholung für zwischendurch geplant war, entpuppte sich als Arbeits- und Recherche-Beschaffungsmaßnahme

Von Thomas Hopfensperger

Untersee-Boote lassen mich ja nun gar nicht kalt. In diesem Fall des kleinen Jiaolong „Flutdrachen“ war ich also sehr erfreut über die Initiative von Trumpeter, diesen Typ Tieftauchboot nach 2016 noch einmal als zweites, ganz neu geformtes Tool im Jahr 2023 aufzulegen. Ich dachte, hier wären die Unzulänglichkeiten des ersten ausgemerzt. Anfängertauglich sind beide allemal. Leider zeigte sich wieder einmal, dass bei diesem Hersteller Licht und Schatten sehr unregelmäßig über die Kits verteilt sind. Der dreifarbig in Weiß, Rot und Silber angelegte Bausatz hat viele Steckverbindungen, die ich zuerst angefeilt habe, um sie wieder lösbar zu bekommen, denn wer diesen kleinen Kit verbessert und nicht nur aus der Box bauen möchte, braucht Trockenproben satt.

Fehlerbehebung

Da ja nichts an Aftermarket-Zubehör verfügbar ist, war ich bei den Verbesserungen auf Eigenbau angewiesen. Klar war auch, dass der Kunststoff sehr transluzent war, so habe ich innen alles in Schwarz grundiert. Dazu mussten gleich rechts und links die Rumpfföffnungen weit vertieft und mit den Verstrebungen und Beschlägen ausstaffiert werden (1). Dazu gab es sehr viele Formtrennnähte und Sinkstellen, die bearbeitet werden mussten. Zugleich habe ich

die Passungen zwischen dem roten Dach und den weißen Rumpfteilen optimiert, so dass ich beides schon in den Zielfarben vorlackieren konnte und mir viel Maskieren sparte (2).

Die oberen Querstrahlruder sind schon am Dach angegossen, hier musste die Passung auch deutlich verbessert werden. Die Bullaugen sind zwar beim Kit als einzige Teile schon in Silber vorlackiert, das half jedoch nichts, da die Rahmenringe beim Original weiß sind und viel weniger, aber größere Befestigungsbolzen haben. Auch habe ich die Fensteröffnung durchgebohrt und Eigenbau-Glask Scheiben vorgesehen, denn der Kit hat keine Transparentteile an Bord. Dazu habe ich viele Details am Werkzeugkasten gemäß Originalfotos nachgerüstet (3).

Finnen, Kufen und Co

Klar war, dass das Tauchboot viele verschiedene Rüstzustände aufwies und wohl auch sonst viele Updates erhalten hatte. So waren die Kufen zum Zeitpunkt der von den Decals her existierenden Bemalung im Jahr 2019 mit angeschweißten Verkleidungsblechen ausgestattet, die hier von einer alten Videokassetten-Hülle stammen (4).



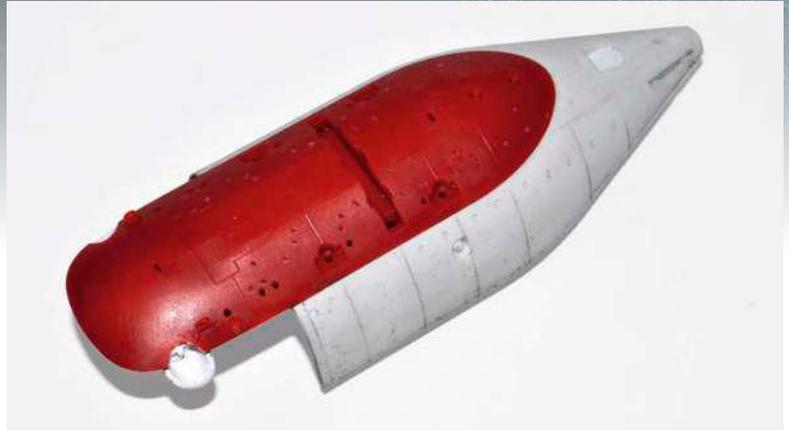
In seinem Element in 7000 Metern Tiefe: Photoshop liefert den Hintergrund und das Lampenleuchten

was





1 Qualitativ überzeugend? Nicht ganz. Den Rumpf hat der Autor verstärkt und mit Klebelaschen versehen



2 Das Modell ist mehrfarbig gespritzt und oben an der Farbkante geteilt, genauso wie der Kit des Honda-Jets von Ebbro

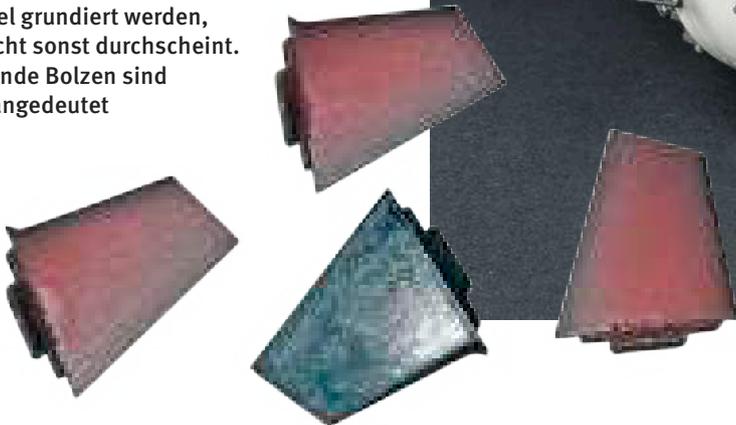


3 Vieles zeigt sich hier bei Trumpeter komplett falsch – da ist stellenweise ein kompletter Umbau angesagt

4 Die Aufsetzkufen am Kiel bekommen die fehlenden Bleche aufgeklebt, die oben gedoppelt sind



5 Die kreuzförmig angeordneten Finnen für das Heck müssen dunkel grundiert werden, da Licht sonst durchscheint. Fehlende Bolzen sind nun angedeutet



Die Form des Rumpfs ist Trumpeter gut gelungen, was man von den Details nicht behaupten kann

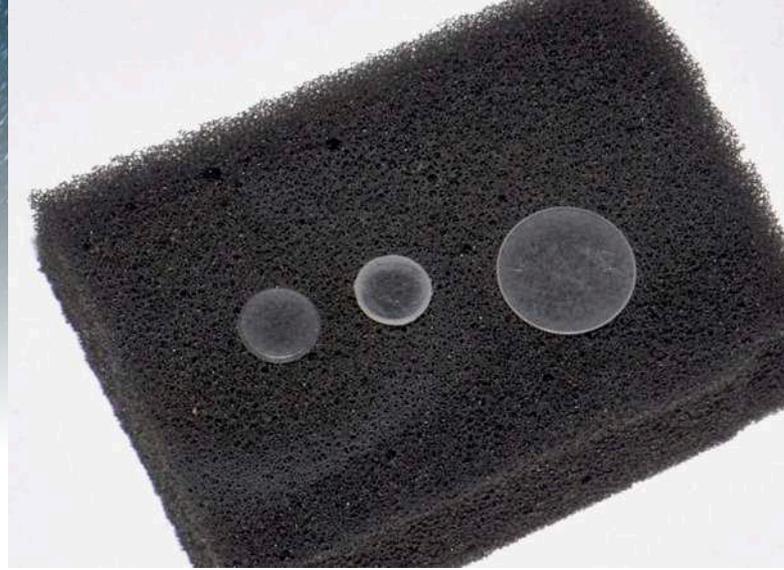


Viele Beschläge, Kabel, Tapes und Labels sind selbst angefertigt oder Decalteile aus dem Fundus





6 Die Schutzgitter sind ein Thema für sich: viel zu dick und mit eckigem statt rundem Querschnitt der Stäbe



7 Transparente Teile fehlen ganz. So werden Verpackungsteile rundgesägt, -geschliffen und aufwendig poliert



8 Umarbeiten am Kit. Die Gerätebrücken werden deutlich dichter bestückt und mit Decals für Panzertape-Darstellung versehen



9 Schön ist, dass etliche der kleinen Teile wie die Antriebsmotoren am Rahmen bearbeitet und lackiert werden können



10 Bauchladen und Greifarme sind bei Weitem nicht ausreichend detailliert und werden auf Originalstand gebracht



11 Das rote Rumpfober-teil folgt formal nicht den Panels, sondern der Farb-kante, also: Spalten minimieren!

Die vier in Rot gespritzten Finnen passen formal und sind schön maßstäblich dünn, allerdings auch sehr durchsichtig. Schwarze Grundierung sperrt das Licht und selber gestochene Befestigungsbolzen erhöhen den Detaillierungsgrad ab Werft Pentling (5). Bei den Schutzgitterrohren für die Motorgondeln fällt man fast aus den Socken: Die sind viel zu dick und dazu noch eckig, viel schlechter noch als die vom alten Kit. Das Umarbeiten und Ausdünnen mit Fräsern,

Diamantschleifern und Bürsten zog sich dann in die Länge. Wenigstens stimmen das Layout und die Anzahl der „Rohre“ (6).

Am Rahmen lackiert

Eine ähnlich nervenzerfetzende Angelegenheit war das Anfertigen der Scheiben für die Fenster, die beim Original massive, polierte Kegel sind. Diese würden im Modell, umgesetzt in 1:72, allerdings extrem verzerren (7). Zur Erholung

detaillierte ich dann zwischendurch die Lampenbrücken mit fehlenden Scheinwerfern und der entsprechenden Verkabelung, bevor ich dann wieder an meine „Rohrkrepierer“ gehen konnte (8). Schön war dagegen, dass man dank der versteckten Angüsse etliche Teile, wie die Propellermotoren oder die Schutzbügel am Dach, schon am Rahmen lackieren konnte (9).

Einen weiteren Grund für Mehrarbeit stellte das Fehlen von wichtigen Details, Oberflä-



12 Sechs verbesserungswürdige Fanprops werden weiter verfeinert und mit Eigenbauschablone lackiert



13 Die vier nachdetaillierten Stabilisatoren sitzen zwischen den Heckmotoren. Farbe macht die Passungen zu knapp



14 Weitere Details werden noch in Metall und in Schwarz lackiert. Die Alterung ist hier schon gestartet



15 Kleine und kleinste Teile in Lack oder dreidimensional. Die falschen Bolzen der Verglasung müssen neu gemacht werden



Auf einen Blick: Jiaolong 7000 Meter Manned Submersible

Kit 07331 **Hersteller** Trumpeter **Preis** zirka 15 Euro

Maßstab 1:72 **Bauzeit** zirka 40 Stunden **Schwierigkeitsgrad** mittel

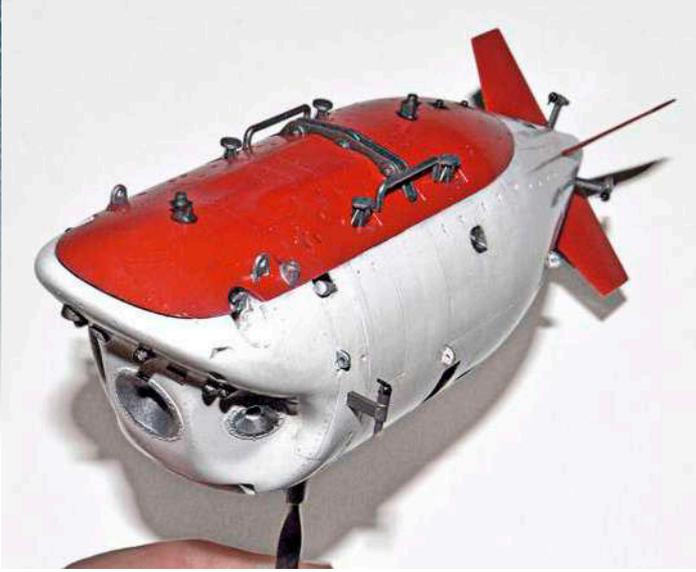
Zusätzlich verwendete Materialien Micro Scale: Micro Sol, Micro Set, Micro Clear Cement; Messingdraht; Bleidraht; Federstahldraht; Evergreen: Plastikteile; Fundus-Teile; Fundus-Decals

Farben Revell; Humbrol



Mit der ganzen Ausrüstung wirkt das kleine U-Boot wie ein verspielter Seeroboter

Weiterer, selbst gefertigter Kleinkram, überwiegend aus PS, wertet das kleine Schiff deutlich auf



16 Alterung und Zusatzteile kommen ans Boot, alle Laschaugen für Stahlseile sind nun aufgebohrt. Der Mutterschiff-Kran hebt allerdings an den vier Haltetellern

chenstrukturen und Ausstattungen dar. Besonders die beiden Greifarme konnten noch mit Kameras, Lampen, Schläuchen und Leitungen verbessert werden, der Werkzeug-Bauchladen bekam noch Zuwachs. Auch Zurrösen, Spilllöcher und weitere Panelteile, Laschaugen sowie Hutzen waren noch zahlreich zu setzen (10). Zwischendurch schloss ich den schon von mir vorab lackierten Rumpf und retuschierte dann die Lackfehler, Farbkanten und Passungen. Speziell bei den Strahlrudern musste ich füllern und schleifen. Weißer Füller von Revell war hier natürlich ideal (11). Die sechs Antriebspropeller haben Edelstahlblätter und metallicblaue Ducts. Das lackierte ich mit einer passenden Pinselschutzhülse als Lackierschablone. Sogar die Trockenproben an den Motoren konnte ich dann noch immer am Spritzrahmen durchführen (12).

Körperpflege

Auch am Rumpf gab es weiterhin viel zu tun, so die Lackierung der Details und die erste Montage von Anbauten, etliche davon selbst gefertigt. Das Boot hat zahlreiche Beschläge und Öffnungen in der angeschraubten weißen Verkleidung, da sich darunter im hinteren Teil die außenliegende druckfreie Struktur mit mechanischen Komponenten verbirgt (13–16). Die Bemalung war nur einen begrenzten Zeitraum genau so wie die Decals des Bausatzes: 2019 nach einem 15-monatigen Upgrade. Nach dem Anbringen der gut funktionierenden Decals, denen ich allerdings allen transparenten Film weggeschnitten hatte, brachte ich Klarlack auf, um die vorab bereits dünner geschliffenen Schiebebilder dann nochmals in den Lack einzuschleifen. Daran schloss sich noch einmal ein Durchgang an Alterung über alles und eine weitere Schicht Klarlack an. Nun folgte die Montage der letzten filigranen Teile wie Lampen, Lampenbrücken und des Arbeitsvorbaus an. Auch bekamen die Motoren ihre



17 Achtung: Die Decals aus dem Bausatz entsprechen nur einem begrenzten Einsatzzeitraum mit individueller Ausrüstung am Boot. Beim Zubehör: Fehlanzeige

Verkabelung, genauso wie die Greifarme. Überall brachte ich noch kleine Decalstencils aus dem eigenen Archiv auf, zuletzt noch die fehlende Funkantenne (17). Den krönenden Abschluss stellte die kitzelige Montage der drei Fensterscheiben mit Micro-Set-Weißleim dar.



Thomas Hopfensperger
Jahrgang 1960
Wohnort Pentling
Modellbau seit 1965
Spezialgebiet Flugzeuge in 1:72

Fazit

Der relativ preisgünstige Kit war eine Versuchung und versprach auch eine kurze Bauzeit. Das klappte nicht ganz, denn der Kit war zu vereinfacht, teils falsch, weil sehr einem Messe-Mock-Up nachempfunden. Nun ist es ein stark verändertes Unikat und macht in der Vitrine all die kleinen Mühen wieder wett. Klar ist allerdings: Ohne reichlich Eigeninitiative und Zeitinvest gibt es hier kein exaktes Modell. ■

Vorne geht's zur Sache bei der Probensammlung. Der Kit hat nicht viel Teile, vor allem kein Klarglas



ROST-PREZIOSE

Schöner rosten

Hier präsentiert Michal Dostál aus der Tschechischen Republik, geboren 1982, einen rostroten Hauptdarsteller in einer Qualität, die man selten zu sehen bekommt. „ISU-152 Chernobyl Exclusion Zone“ im Maßstab 1:35 lädt zum längeren Studieren vor allem der exzellent gearbeiteten Rostoberflächen ein. Doch nicht nur, da überall feinste Details zu erhaschen sind. Solch hochwertige Ausführung, Gestaltung und Bemalung sind nicht so leicht zu bewerkstelligen und schwierig noch besser in der Welt des Modellbaus zu finden. Die hochwertig auf Holz angelegte Vignette trägt

einen zurück in die Jahre des Reaktorunfalls in der Ukraine, wo man einige Exemplare dieses Dinosauriers des Zweiten Weltkriegs, der nur bis spätestens 1946 gefertigt wurde, im Einsatz hatte. Die zahllosen todgeweihten Liquidatoren, die auch uns in Deutschland vor Schlimmerem bewahrten, sollten damit zuerst Betonwände beschießen, ehe man entschied, mit den Panzern dieses Typs Gebäude für den Bau des Sarkophags einzureißen.

Text und Fotos: Thomas Hopfensperger, Sammlung Hopfensperger





Nummer 100 ist in vielen Bildern dokumentiert und zeigt wie ehemals die silbrigen Schweißnähte, die seit Jahrzehnten nicht altern



Der ISU ist auffällig gut gebaut und steht im Original heute genau so an dieser Stelle, eingesunken im Sand



Die Schweißnähte sind perfekt gearbeitet. So etwas Überzeugendes sieht man nicht alle Tage. Michal Dostál beherrscht das Handwerk





Diese Szene besteht durch die Ausarbeitung der Details und des Verfalls. Der Panzerbausatz selbst stammt von Trumpeter





Der Atomunfall von Chernobyl direkt vor den Toren der Stadt Pripyat stand Pate für das hervorragende Projekt von Michal Dostál





Augenweide: Sehr schön dargestellt sind die Schichten mit älterer Bemalung und Nummerierung



Vorschau



Militär: Erster!

Wir waren schnell und haben uns einen Testshot vom neuen Tamiya gesichert. Łukasz Orczyk-Musiałek hat den Turbo eingelegt und den Leopard 2 A7V in 1:35 gebaut



Flugzeuge: Lustobjekt von eduard

Den Weg zum Top-Modell zeigt unser Autor Wolfgang Henrich mit der Bf 110 G-2 im Maßstab 1:72. Den hervorragenden Bausatz von eduard hat er ins Herz geschlossen

Zivil: Umgemünzt

Patrick Krüger hat den militärischen Steer Loader in 1:35 von Gecko in eine zivile Form gebracht



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Alexander Wegner,
Redaktion ModellFan

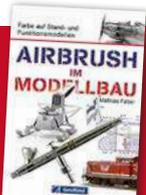


Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfeindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos in ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 5/2024 erscheint am **03.05.2024**

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo
Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel das Standardwerk **Airbrush im Modellbau**



ModellFan

IMPRESSUM

Heft: Ausgabe 4/2024, Nr. 601, 50. Jahrgang
Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich (Lt.d.R.)
Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)
Stellvert. Chefredakteur: Jens Müller-Bauseneik M. A.
Verantwortlicher Redakteur: Thomas Hopfensperger (Spartenverantwortlicher Flugzeug, Schiff und SciFi), Alexander Wegner (Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge und Figuren)
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Albert Tureczek, Andreas Dyck, Sven Müller, Joachim Götz, Frank Schulz, Patrick Krüger, Oliver Peissl, Oscar Ebrl
Schlussredaktion: Michael Suck (fr)
Redaktionsassistentin: Brigitte Stuber
Layout: Karin Vierheller (fr)
Leitung Produktion Magazine: Grit Häussler
Herstellung/Produktion: Benedikt Bäumler
Verlag: GeraMond Media GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München www.geramond.de
Geschäftsführung: Clemens Schüssler, Gerrit Klein
Gesamtleitung Media: Jessica Wygas (verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen) jessica.wygas@verlagshaus.de
Anzeigenverkauf: Armin Reindl armin.reindl@verlagshaus.de
Anzeigendisposition: Rita Necker rita.necker@verlagshaus.de
Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn
Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel, Bahnhofsbuchhandel: MZV, Unterschleißheim (www.mzv.de)
Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich
Druck: EDS, Passau
© 2024 by GeraMond Media München
ISSN: 0341-5104
Gerichtsstand ist München.

Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, also insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen. Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden vom Autor sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden. Für unverlangt eingesandtes Bild-Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.



KUNDENSERVICE, ABO und EINZELHEFTBESTELLUNG

✉ **ModellFan Abo-Service**
Gutenbergstraße 1, 82205 Gilching
☎ **+49 (0) 89 46 22 00 01**
Unser Kundenservice ist Mo.–Fr. 8.00–18.00 Uhr telefonisch erreichbar.
✉ leserservice@modellfan.de
🌐 www.modellfan.de
Preise: Einzelheft 8,50 € (D), 9,40 € (A), 14,00 sFr (CH), 9,80 € (B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten), Jahres-Abopreis (13 Hefte: 12 Monatsausgaben und eine Special-Ausgabe) 109,85 € (inkl. gesetzlicher MwSt.), im Ausland zzgl. Versand.

Abo bestellen unter www.modellfan.de/abo

Die Abogebühren werden unter Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZ0000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer. Erscheinen und Bezug: ModellFan erscheint 12-mal jährlich. Sie erhalten ModellFan (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.de

LESERBRIEFE & -BERATUNG

✉ **MODELLFAN**
Infanteriestr. 11a, D-80797 München
☎ **+49 (0) 89 13 06 99-720**
✉ redaktion@modellfan.de
🌐 www.modellfan.de

Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

ANZEIGEN

✉ anzeigen@verlagshaus.de
Mediadaten: <https://media.verlagshaus.de>
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.2024



GERANOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

HAMMER ANGEBOT

Sie sparen
37%
gegenüber dem
Einzelheftkauf



**2 Ausgaben für nur
€ 9,90 (statt € 15,80)***

Das führende deutschsprachige Magazin
zum Plastikmodellbau.
Mit umfangreichen Bauberichten und top-
aktuellen Vorstellungen aller Neuheiten.

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und
nicht abbestelle, erhalte ich *ModellFan* ab dem
dritten Heft bis auf Widerruf für € 7,45 pro Heft
zwölfmal im Jahr (€ 89,40) frei Haus.

* Preis am Kiosk

Online bestellen unter
www.modellfan.de/hammer



Die Modellbauwelt an einem Ort.



**Jetzt Tickets
sichern!**

Mehr Infos unter:
www.intermodellbau.de



Weltgrößte Messe für
Modellbau & Modellsport

18.–21. April 2024

Messe Dortmund